

René Görtzen
HERBERT MARCUSE
KOMMENTIERTE SEKUNDÄRLITERATUR

Die vorliegende Bibliographie verzeichnet etwa 500 Publikationen über Marcuse, wovon ca. 200 deutsch-, ca. 200 englisch-, 34 französisch-, 29 italienisch-, und 31 spanischsprachig. Die deutsch- und englischsprachigen Titel sind, mit einigen Ausnahmen, mit kurzen Resümees versehen; dabei stütze ich mich bei mehreren Titeln zum Teil auf zusammenfassende Bemerkungen der Verfasser.

Das Stichwortregister bezieht sich nur auf die deutsch- und englischsprachigen Veröffentlichungen. Für Hinweise zur Ergänzung wäre ich dankbar. Eine weitgehend fertiggestellte internationale Bibliographie, die z.Z. mehr als 3.000 Titel umfaßt, wird demnächst beim Suhrkamp Verlag erscheinen. Für Hilfe bei der Übersetzung möchte Rolf Binner sehr danken.

René Görtzen
Lomanstr. 45
1075 PV Amsterdam

[Diese ursprünglich von René Görtzen erstellte Bibliographie wurde um weitere Titel von mir ergänzt.
Detlef Horster]

1. Abendroth, Wolfgang: »Zum Problem der Rolle der Studenten und der Intellektuellen in den Klassenauseinandersetzungen der spätkapitalistischen Gesellschaft. Kritische Bemerkungen zur Analyse Herbert Marcuses«, in: Das Argument, Nr.45, Jg.9 (1967), H.5-6 (Dezember), S.408-413. * A. kritisiert Marcuses Einschätzung der revolutionären Kraft der Arbeiterklasse und seine Meinung, daß das Problem der Manipulation durch bürokratische Gruppen und durch das ökonomische Management in den kapitalistischen und sozialistischen Industrieländer grundsätzlich identisch sei. *
2. Abosch, Heinz: »Das Altern der Neuen Linken«, in: Neue Rundschau, Jg.85 (1974), H.2, S.193-213. * Rückblick auf die Studentenrevolte und die Neue Linke, ihre Verdienste, Irrtümer, Mißverständnisse und Auflösung. Alle Widersprüche der Neuen Linken sieht der Verf. bei Marcuse auf höchst geistreiche Art vereint, weshalb eine Kritik vor allem bei Marcuses Werk einsetzen müsse. *
3. Agger, Ben: »Marcuse & Habermas on New Science«, in: Polity (Amherst, MA.), Jg.9 (1976), H.2 (Winter), S.158-181. * A. versucht zu zeigen, daß Marcuse das Denken Marx' reflektiere, während Habermas durch seine Ablehnung von Marcuses antipositivistischen Angriff mehr eine Position eines "un-Marxian political reformism" einnehme. Stichworte: neue Wissenschaft; neue Technologie. *
4. Agger, Ben: »On Happiness and the Damaged Life«, in: John O'Neill (Hrsg.), On Critical Theory. New York: The Seabury Press, 1976 / London: Heinemann, 1977, S.12-33. * Stichworte: J. O'Neills 'wild sociology'; Marcuses 'neue Sensibilität'; Adorno und die Musik. *
5. Agger, Ben: »The Growing Relevance of Marcuse's Dialectic of Individual and Class«, in: Dialectical Anthropology (Amsterdam), Jg.4 (1979), H.2 (Juli), S.135-145. * A. versucht Marcuse, besonders 'An Essay on Liberation' (1969), als eine Quelle zu lesen mit der Probleme des westlichen Marxismus gelöst werden können. Stichworte dieser Apologie des 'marxistischen Marcuse': Macht; falsche Bedürfnisse; 'neue Sensibilität'; Marcuses Leninkritik; Objektivierung der Subjektivität. *
6. Agger, Ben: »Marcuse's Freudian Marxism«, in: Dialectical Anthropology (Amsterdam), Jg.6 (1982), H.4 (Juni), S.319-336. * Das wichtigste Verdienst von Marcuses Freudrezeption ('Eros and Civilization') sieht A. in der Theorie der Subjektivität, da in ihr der Emanzipationsstreit sowohl im Bereich der Instinkte wie in der Vernunftdimension fundiert wird. Auch würdigt A., daß Marcuse Freud als nicht-biologistischen, utopischen Denker interpretiert. Besonders in diesem Kontext analysiert der Verf. Marcuses Repressionsbegriff, die Rationalität der Befriedigung und das Verhältnis von Eros und Thanatos. *
7. Agger, Ben: »Marcuse's Aesthetic Politics: Ideology-Critique and Socialist Ontology«, in: Dialectical Anthropology, Jg. 12 (1987), H.3, S.329-341. * A. konzentriert sich auf Marcuses spätere Beiträge zur ästhetischen Theorie, worin Kunst eine dualistische Rolle spielt: als Ideologiekritik und als sozialistische Ontologie. Einige Schlußfolgerungen A.s: Es sei falsch, um Marcuses 'objektive Subjektivität' als 'subjektiven Idealismus' zu verstehen; die Kunst und Politik der 'Nicht-Identität' sei

das Leitmotiv für Marcuses Suche nach einem materialistischen Vernunftbegriff; Marcuses Denken gewinne an Tiefe, weil er akzeptiere, was Merleau-Ponty 'Ambiguität' genannt habe. *

8. Agger, Ben: »Marcuse's 'One-Dimensionality': Socio-Historical and Ideological Context«, in: *Dialectical Anthropology*, Jg.13 (1988), H.4, S.315-329. * Exegese und Kritik von Marcuses 'One-Dimensional Man', seines philosophischen Dualismus und der Unterscheidung zwischen wahren und falschen Bedürfnissen. A. geht auch ein auf Horkheimers/Adornos 'Dialektik der Aufklärung' und Marcuse-Kritiker wie Piccone und Habermas. *

9. Ahlers, Rolf: »Technologie und Wissenschaft bei Heidegger und Marcuse«, in: *Zeitschrift für philosophische Forschung*, Jg.25 (1971), H.4, S.575-590. * Phänomenologie und Frankfurter Philosophie haben nach A. Anspruch auf Wahrheit in dem Maße, wie sie die Verhärtungen in der durch Wissenschaft und Technik strukturierten Gesellschaft nicht nur erkennen, sondern ihnen auch effektiv begegnen können. In diesem Kontext werden Heideggers und Marcuses Metaphysik- und Wissenschaftskritik untersucht. A. meint, bei Marcuse eine Inkonsequenz entdecken zu können, die ein integraler Bestandteil seiner Philosophie sei: Marcuse versuche die Ablehnung der bestehenden Gesellschaft zu begründen, lehne zugleich aber jegliche Fundierung der neuen Gesellschaft (mit ihrem Homo Novus und der neuen Wissenschaft) ab. *

10. Akard, Patrick: »The 'Theory-Praxis Nexus' in Marcuse's Critical Theory«, in: *Dialectical Anthropology* (Amsterdam), Jg.8 (1983), H.3 (Dezember), S.207-215. * In der Frankfurter Schule hat der 'Praxis'-Begriff wenigstens zwei Bedeutungen: a. Praxis als eine revolutionäre Organisation und Aktivität, b. Praxis als ein anthropologisches/ontologisches Konzept der menschlichen Potentialität. Marcuse entwickle die konsistenteste Theorie beider Praxis-Begriffe. *

11. Albert, Hans: »Wissenschaft und Verantwortung. Max Webers Idee rationaler Praxis und die totale Vernunft der politischen Theologie«, in: ders., *Plädoyer für kritischen Rationalismus*. München: R. Piper & Co. Verlag, 1971, S.76-105. * Marcuses Angriff auf die moderne Wissenschaft und das Wertfreiheitsprinzip; Max Webers Beitrag zur Wissenschaftslehre; Verhältnis von Wissenschaft und Politik; Marcuse als "natürlicher Feind der Max Weberschen Lehre" (S.104). * 12. Alexander, Edwin: »Consciousness, Necessity and Labor: A Discussion of Marx's 'Metabolic Interactivity'«, in: *Philosophy and Social Criticism*, Jg.7 (1980), H.1 (Spring), S.71-97. * Marxistischer als Marx selbst versucht der Verf. Marx' metabolische Interaktion von Bewußtsein, Notwendigkeit und Arbeit zu interpretieren. Dabei wird behauptet, daß die Interaktion von menschlichem Wesen und nicht-menschlichem Wesen eine ontologische Kategorie sei. Anders als Marx und Marcuse betrachtet A. 'Arbeit' und 'Notwendigkeit' als nicht-ontologische Kategorien. * 13. Alexander, Jeffrey C.: »Marxism: The Critical Theory of Herbert Marcuse«, in: *Twenty Lectures: Sociological Theory Since World War II*. New York: Columbia University Press, 1987, S.349-373. Das Buch erschien 1987 auch bei Hutchinson in London, Melbourne etc. unter dem Titel: *Sociological Theory since 1945*. * Darstellung von Marcuses theoretische Entwicklung nach 1945, wobei die Beziehung zu Marx im Vordergrund steht. Der Verf. sieht bei Marx eine mehr voluntaristische, bei Marcuse eine mehr deterministische Theorie (S.360 ff.). Besonders aus 'One-Dimensional Man' zieht A. den Schluß, daß Marcuse dazu neige die Subjektivierung des Revolutionsmodells zu verneinen bzw. zu maskieren. *

14. Alford, Fred C.: [»Marcuse: The Aesthetic Dimension«], in: *Telos*, H.48 (1981), Summer, S.179-188. * Besprechung von Marcuses letztem Buch, das A. zufolge wenig Neues enthalte und politisch problematisch sei. Besonders wird eingegangen auf Marcuses Bahro-Aufsatz ('Protosozialismus ...'). *

15. Alford Fred C.: »Nature and Narcissism: The Frankfurt School«, in: *New German Critique*, H.36 (1985), Fall, S.174-192. * Der Begriff 'Narzißmus' wird benutzt, um das Konzept 'reconciliation with nature' zu reinterpretieren. A.s These lautet, daß die Suche nach Versöhnung mit der Natur in den Arbeiten der ersten Generation der kritischen Theoretiker eine Suche sei, "for narcissistic feelings of lost omnipotence and wholeness". Dabei wird vorgeschlagen, das Konzept 'Versöhnung mit der Natur' konkreter zu fassen, ohne dabei auf seine kritische und utopische Kraft zu verzichten. *

16. Alford, Charles Fred: *Science and the the Revenge of Nature: Marcuse & Habermas*. Tampa: University of South Florida Press / Gainesville: University of Florida Press, 1985, 226 S. * A. sympathisiert mit Marcuses 'neuer Wissenschaft', auch wenn er in ihre viele Schwächen entdeckt. Während Habermas sich skeptisch gegenüber dem Beitrag der Wissenschaft zur menschlichen Emanzipation verhält, sieht Marcuse diese als ein Vehikel zur absoluten Freiheit (womit er laut A. ein Verständnis des Ursprungs der modernen Wissenschaft reflektiert, das in Habermas Werk fehle). Der Verf. ist der Meinung, daß die Voraussetzungen des Wissenschaftsbegriffs bei Marcuse und Habermas nicht immer richtig verstanden sind. Stichworte: Konfrontation zwischen anglo-amerikanischer Wissenschaftsphilosophie und kontinentaler Philosophie, die innerhalb der Kritischen

Theorie mit Marcuse angefangen hat und durch Habermas weiterentwickelt wurde; Freiheit und Arbeit in Marcuses Frühschriften; absolute Freiheit im Eros; instrumentelle Vernunft und Wissenschaft; Neue Wissenschaft und die Versöhnung mit der Natur. Eine gute Besprechung dieses Buches stammt von John Bokina in: *Telos*, H.68 (1986), Summer, S.164-172. Siehe auch: Lorenzo C. Simpson in: *Philosophy of the Social Sciences*, Jg.18 (1988), H.4 (Dezember), S.572-577. *

17. Alford, Fred C.: »Eros and Civilization after Thirty Years. A Reconsideration in the Light of Recent Theories of Narcissism«, in: *Theory and Society*, Jg.16 (1987), H.6 (November), S.869-890. Geänderte Fassung unter dem Titel: »Narcissism and Civilization: Marcuse«, in: ders., *Narcissism: Socrates, The Frankfurt School, and Psychoanalytic Theory*. New Haven, London: Yale University Press, 1988, S.136-162. * Erst wird eingegangen auf Marcuses Behandlung des Narzißmus in 'Eros and Civilisation'; dann wird sein Begriff des Narzißmus den Narzißmustheorien von Béla Grunberger und Janine Chasseguet-Smirgel gegenüber gestellt und schließlich werden diese neueren Theorien auf Marcuses 'erotisches Ideal' bezogen, wodurch dessen progressive und regressive Aspekte aufgedeckt werden. * 18. Alvesson, Mats: »A Critical Framework for Organizational Analysis«, in: *Organization Studies* (Berlin, New York), Jg.6 (1985), H.2, S.117-138. * Diskutiert werden Marcuses Sicht der technologischen Rationalität und der Versuch, einen Rahmen zur kritische Analyse von 'business organizations' im Spätkapitalismus zu formulieren. Der Verf. läßt sich eher von einem emanzipatorischen als technisch-instrumentellen Erkenntnisinteresse leiten. Der Aufsatz konzentriert sich besonders auf 6 Thesen zu den Voraussetzungen einer kritischen Organisationstheorie. *

19. Ambacher, Michel: *Marcuse et la critique de la civilisation américaine*. Paris: Aubier-Montaigne, 1969, 135 S. Spanisch: *Marcuse y la civilización Americana*. Barcelona: Ediciones Acervo, 1970, 151 S.

20. Anderson, Kevin: »The Marcuse - Dunayevskaya Dialogue, 1954-1979«, in: *Studies in Soviet Thought* (Dordrecht), Jg.39 (1990), H.2, S.89-109. Deutsch: »Die Marcuse-Dunayevskaya Korrespondenz. Kritische Theorie und Marxistischer Humanismus«, in: P.-E. Jansen (Hrsg.), *Befreiung Denken - Ein politischer Imperativ*. Offenbach/Main: Verlag 2000, 2. Auflage 1991, S.155-170. (Inhalt des Bandes, cf. P.-E. Jansen, Nr.176). * Gestützt auf die Korrespondenz Raya Dunayevskayas (1910-1985 und von 1937 bis 1938 Totzkis 'russische Sekretärin' in Mexico) und Marcuse (36 Briefe von D., 21 von Marcuse, in Archiv der Wayne State University Archives of Labor and Urban Affairs, Detroit), untersucht A. besonders die Unterschiede im theoretischen Ansatz der beiden 'marxistische Denker'. [Hier auch der Beitrag von Danga Vileisis, »Raya Dunayevskaya. Zur Person«, S.151-153, und: »Anhang zur Korrespondenz«, S.171-175]. *

21. Andrew, Edward: »Work and Freedom in Marcuse and Marx«, in: *Canadian Journal of Political Science* (Toronto), Jg.3 (1970), H.2 (Juni), S.241-256. Dazu von William Leiss, »Reply«, in: *CJPS*, Jg.4 (1971), September, S.398-400, und ein »Rejoinder« von Andrew, S.400-404. * Technologische Rationalität (nach A. der wichtigste Grund für Marcuses Ablehnung des Marschen Materialismus); Arbeit, Freiheit und Emanzipation. * Siehe dazu: Morton Schoolman: »Further Reflections on Work, Alienation, and Freedom in Marcuse and Marx«, in: *Canadian Journal of Political Science* (Toronto), Jg.6 (1973), H.2 (Juni), S.295-302.

22. Apel, Hartmut: *Die Gesellschaftstheorie der Frankfurter Schule. Materialien zur Kritischen Theorie von Adorno, Horkheimer und Marcuse*. Frankfurt am Main usw.: Diesterweg, 1980, 80 S. * Materialienband mit Texten der Frankfurter Schule. Stichworte: Methoden der Kritischen Theorie; Geschichtsverständnis und Gesellschaftsbegriff/-veränderung; Psychologie als Gesellschaftswissenschaft; Kunstauffassung der Kritischen Theorie. *

23. *Archives de Philosophie*, Jg.52 (1989), H.3 (Juli-September), S.355-480. Marcuse-Heft: »Faut-il oublier Marcuse? 90e anniversaire de Herbert Marcuse (1888 (sic.)-1979)«. Colloque international organisé par l'Institut Goethe de Paris et le Groupe de Recherche sur la Culture de Weimar (Fondation de la Maison des Sciences de l'Homme) sous la responsabilité de Gérard Raulet). * Enthält außer ein 'Avant-propos' von Raulet (S.353-355), Beiträge von: G. Flego, Nr.113; M. Gangl, Nr.123; P.-J. Labarrière, Nr.219; G. Raulet, Nr.308; A. Schmidt, Nr.341; A. Söllner, Nr.366; Z. Tarr, Nr.380; J.-M. Vaysse, Nr.388.

24. Arens, Edmund, Ottmar John und Peter Rottländer: *Erinnerung, Befreiung, Solidarität. Benjamin, Marcuse, Habermas und die politische Theologie*. Düsseldorf: Patmos, 1991, 200 S.

25. Arnason, Jóhann Páll: *Von Marcuse zu Marx. Prolegomena zu einer dialektischen Anthropologie*. Neuwied und Berlin: Luchterhand 1971, 268 S. * Anliegen des Autors ist, eine dialektische

Anthropologie zu entwickeln, die den Ansatz des frühen Marcuse auf dem Boden der späteren kritischen Theorie wieder aufnimmt und seine rationalen Kern nachspürt (S.8). Bei der Entfaltung dieser Anthropologie geht A. besonders ein auf den Arbeitsbegriff bei Horkheimer und Marcuse und deren verkürzte Rezipierung der Marxschen Kritik der politischen Ökonomie. In den letzten Kapiteln wird eingegangen auf Marcuses Freud-Rezeption, seine Kritik des Stalinismus und sein Buch: 'Der eindimensionale Mensch'. *

26. Aron, Raymond: »Politische Rationalität«, in: Kurt Hübner und Jules Vuillemin (Hrsg.), Wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Rationalität. Ein deutsch-französisches Kolloquium. Stuttgart - Bad Cannstatt: frommann-holzboog 1983, S.9-35. * Über Marcuses Versuch (besonders S.17 und S.24-26) Max Weber zu transzendieren. A. bezweifelt, ob Marcuse noch der hegelianisch-marxistisch-freudscher Frankfurter Schule zugerechnet werden könne. Bei Marcuse bleibe nur eine Sozialkritik, deren Kernbegriffe nicht definiert seien. *

27. Assoun, Paul-Laurent: »L'usage du référent matérialiste dans lathéorie critique«, in: Paul-Laurent Assoun und Gérard Raulet, Marxisme et théorie critique. Paris: Payot, 1978, S.65-99. * Hier besonders: Le référent matérialiste chez Marcuse, S.68-74. *

28. Bahr, Hans-Dieter: Kritik der »Politischen Technologie«. Eine Auseinandersetzung mit Herbert Marcuse und Jürgen Habermas. Frankfurt am Main: Europäische Verlagsanstalt / Wien: Europa Verlag 1970, 107 S. * Stichworte dieser Studie, die kaum auf Marcuse selbst eingeht: Arnold Gehlen; Technik und Technologie; Krise der Ideologiekritik. *

29. Baier, Lothar: »Das Unbehagen in der affirmativen Kultur«, in: D. Claussen (Hrsg.), Spuren der Befreiung - Herbert Marcuse. Darmstadt und Neuwied: Luchterhand, 1981, S.179-189. (Inhalt des Bandes, cf. D. Claussen, Nr.77). * Besprochen wird Marcuses Kunstauffassung. Anders als bei Adorno wird das Anti-Systematische in Marcuses Überlegungen zur Kunst nicht aus dem Fragmentcharakter zeitgenössischer Kunstwerke begründet; es reflektiert vielmehr die geschichtlichen Veränderungen, denen sich Marcuse niemals entzog (S.189). *

30. Balbus, Isaac D.: »Neo-Marxist Theories of Repressive Technology. Herbert Marcuse's Theory of Technological Rationality«, in: ders., Marxism and Domination. A Neo-Hegelian, Feminist, Psychoanalytic Theory of Sexual, Political, and Technological Liberation. Princeton, NJ: Princeton University Press, 1982, S.234-257. * Eine befriedigende Theorie einer repressiven Technologie fordert einen evaluativen Standard, der nicht aus der Analyse der Struktur menschlichen Handelns abgeleitet ist, sondern vom Verständnis der Struktur des Ecosystems, innerhalb dessen menschliches Handeln nur ein Element ist. Gleichzeitig muß diese Theorie in der Lage sein, das Bestehen von Technologien, welche diesen Maßstab verletzen, durch eine Kategorie zu erklären, die weiter ist als 'Kapitalismus' aber enger als Technologie als solcher. Der Versuch Marcuses, im Rahmen des Marxismus, diese Forderung zu erfüllen, steht hier im Mittelpunkt. Stichworte: Freud über die Dominanz der Natur; Marcuses Freud-Rezeption. *

31. Battcock, Gregory: »Aesthetic for Rebellion«, in: Art and Artists (U.K.), Jg.7 (1973), H.10, (Januar), S.12-14. * Marcuse habe die moderne Kunst ungenügend erfaßt, weil er einerseits keine modernen Theoretiker in seine Kunsttheorie aufgenommen habe, und andererseits die modernen technologischen und physischen Entwicklungen, die das visuelle Element der modernen Kunst ausmachen, nicht wahrgenommen habe. *

32. Bauermann, Rolf und Hans-Jochen Rötcher: Dialektik der Anpassung. Die Aussöhnung der 'Kritischen Theorie' mit den imperialistischen Herrschaftsverhältnissen. Frankfurt am Main: Verlag Marxistische Blätter, 1972, 77 S. [Siehe auch von beiden Verf.: »Zur Marxverfälschung der linksliberalen »kritischen Theorie« der Frankfurter Schule«, in: Deutsche Zeitschrift für Philosophie, Jg.19 (1971), H.12, S.1440-1459]. * Die Kritische Theorie erweist sich den Autoren zufolge als Pseudomaterialismus und als eine im Wesen idealistische Dialektik (S.18), die nicht kritisch, sondern konservativ ist und als eine Dialektik der Anpassung an den Kapitalismus verstanden werden muß (S.26). Auch entdecken die Verf. in der Kritischen Theorie eine falsche Auffassung der marxistischen Revolutionstheorie. Das treffe auch Marcuse, der überdies die gesellschaftlichen, materialistisch bestimmbareren Prozesse auf Triebstrukturen reduziere (S.50/51). Die Kritische Theorie könne schließlich nicht verbessert, sondern nur überwunden werden (S.63). *

33. Bayer, Oswald: »Marcuses Kritik an Luthers Freiheitsbegriff«, in: Zeitschrift für Theologie und Kirche (Tübingen), Jg.67 (1970), H.4, S.453-478. * Zunächst wird Marcuses Kritik an Luthers

Freiheitsbegriff (im Kontext der Kritischen Theorie) dargestellt, danach geistesgeschichtlich analysiert und im besonderen auf ihren bei Hegel zu findenden Archetyp zurückgeführt (S.455). In seiner Gegenkritik zeigt Bayer, daß man Luthers Freiheitsbegriff nur dann gerecht wird, wenn man von Marcuses Darstellung jenes Bild ablöst, das die Kritische Theorie von der bürgerlichen Gesellschaft und ihrem seit Descartes philosophisch formulierten Dualismus gewonnen und auf Luther zurückprojiziert hat (S.473). *

34. Beck, Heinrich und Arnulf Rieber: »Sexualität und Klassenkampf (Wilhelm Reich und Herbert Marcuse)«, in: diesn., Anthropologie und Ethik der Sexualität. Zur ideologischen Auseinandersetzung um körperliche Liebe. München, Salzburg: Anton Pustet 1982, S.171-211. * Handelt (S.183-196) von Marcuses Versuch, die Einsichten der Psychoanalyse auf eine Deutung der Grundtendenzen der Kultur anzuwenden. Ab S.196 werden Marcuses (und auch Reichs) Hauptforderungen (nach revolutionäre Befreiung und repressionsfreie Sexualbefriedigung) nochmals artikuliert und auf ihre Berechtigung bzw. auf die Möglichkeit und Sinnhaftigkeit ihrer Verwirklichung überprüft. *

35. Benhabib, Seyla: »Modernity and the Aporias of Critical Theory«, in: Telos, H.49 (1981), Fall, S.39-59. Deutsch: »Die Moderne und die Aporien der Kritischen Theorie«, in: Wolfgang Bonß und Axel Honneth (Hrsg.), Sozialforschung als Kritik. Zum sozialwissenschaftlichen Potential der Kritischen Theorie. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1982, S.127-175 (geänderte und erweiterte Fassung). * Die Verf. geht kurz ein auf (u.a.) Webers Bedeutung für Marcuse (S.137 ff.). Einige Thesen: Die aporetische Struktur der Kritische Theorie hat sich bei Marcuse verschärft (S.146); in der Kritische Theorie findet eine resignative Wende statt, sie wird zu einem retrospektiven Monolog des kritischen Denkens über die Totalität des geschichtlichen Prozesses (S.147); bei Marcuse gibt es keinen Raum mehr für konkrete Hoffungen auf ein 'mögliches Anderssein' (er sucht den utopischen Gehalt der Kritischen Theorie in der Sphäre des subjektiven Geistes; erst Habermas versucht wieder den utopischen Gehalt des objektiven Geistes unter den Bedingungen des Spätkapitalismus lebendig zu machen, siehe S.148 ff.). *

36. Benhabib, Seyla: »Translator's Introduction«, in: Herbert Marcuse, Hegel's Ontology and the Theory of Historicity. Cambridge, MA / London: The MIT press 1987, S.IX-XL. * Besprochen werden sowohl die Entstehungsgeschichte von Marcuses Hegel-Buch (besonders im Zusammenhang mit Heideggers Einfluß) sowie dessen Inhalt, wobei besonders die Beziehung zwischen Leben und seine Objektivierungen als konstitutiv für die Geschichtlichkeit akzentuiert wird. *

37. Beránek, Jan: Die Lehre Freuds und der Neofreudismus. Berlin: Verlag Volk und Gesundheit, 1985, 131 S. (Ursprünglich erschienen in der Tsechoslowakei, unter dem Titel: Filozofie Freudismu a Neofreudismu v soudobém ideoloickém boji). * Hier besonders: Die Kritiker Freuds und der Neofreudismus: Die dreißiger Jahre und Herbert Marcuse, S.70-74. Der Neofreudismus in den USA: Eros und Zivilisation, S.84-90. Die 'radikale' Freudinterpretation Marcuses, S.100-106. *

38. Berciano, M.: »Herbert Marcuse. El primer marxista heideggeriano«, in: Pensamiento (Madrid), Jg.36 (1980), H.142, S.131-164.

39. Bergen, B.J. und S.D. Rosenberg: »The neo-Freudians; psychoanalytic dimensions of social change«, in: Psychiatry, Jg.34 (1971), H.1 (Februar), S.19-37. * Analyse der Beziehung von Kultur und Gesellschaft anhand der Schriften von N.O. Brown, P. Rieff und Marcuse. *

40. Bergmann, Joachim: »Technologische Rationalität und spätkapitalistische Ökonomie«, in: J. Habermas (Hrsg.), Antworten auf Herbert Marcuse (Nr.143), S.89-103. Italienische und Spanische Übersetzung: cf. J. Habermas, Nr.143. * B. sieht in Marcuses Gesellschaftskritik eine Kritik am politischen Charakter der herrschenden 'technologischen Rationalität', durch die zentrale Theoreme der politischen Ökonomie vernachlässigt werden. Kritisiert wird u.a., daß Marcuse im Begriff der 'technologischen Rationalität' heterogene Elemente subsumiere; ihre identische Funktion als Mechanismen zu ihrer Stabilisierung bezeichne aber nicht ohne weiteres die Konstellation der Interessen, denen die Ausübung von Herrschaft folge. Stichworte: Wissenschaft und Technik; bürokratische Herrschaft. *

41. Berki, R.N.: »Marcuse and the Crisis of the New Radicalism: From Politics to Religion?«, in: The Journal of Politics (Gainesville), Jg.34 (1972), H.1 (Februar) S.56-92. * Versucht wird einen politischen und religiösen Strang in der Tradition des radikalen Denkens zu identifizieren und mit einander zu vergleichen. Dabei zeigt der Verf., daß beide Stränge konträre Elemente beinhalten und daß diese Inkompatibilität besonders in der Krise des neuen Radikalismus (der Neuen Linken) transparent

werde. In diesem Rahmen wird Marcuse als ein Denker vorgestellt, in dessen Theoremen die politischen und religiösen Stränge des radikalen Denkens auf spektakuläre Weise kollidieren. *

42. Berndt, Heide und Reimut Reiche; »Die geschichtliche Dimension des Realitätsprinzips«, in: J. Habermas (Hrsg.), Antworten auf Herbert Marcuse (Nr.143), S.104-134. Italienische und Spanische Übersetzung: cf. J. Habermas, Nr.143. * Gefragt wird, inwieweit Marcuses Verwendung metapsychologische Kategorien innerhalb eines soziologischen Rahmens sich zurecht auf Freuds Begriffssystem beruft bzw. davon abweicht. Diese Frage wird anhand des Begriffes des Realitätsprinzips beantwortet. *

43. Bernstein, Richard J.: »Negativity: Theme and Variations«, in: Praxis, Jg.1 (1981), April, S.87-100. Wiederabdruck unter demselben Titel in: (a) ders., Philosophical Profiles. Essays in a Pragmatic Mode. Cambridge, UK: Polity Press, in association with Basil Blackwell, Oxford, 1986, S.176-196. (b) R. Pippin (Hrsg.). Marcuse. Critical Theory & The Promise of Utopia. Massachusetts: Bergin & Garvey / Basingstoke, Hampshire und London: Macmillan, 1988, S.13-28 (Inhalt des Bandes: cf. R. Pippin, Nr.299). * In der Negativität sieht Bernstein das Leitmotiv von Marcuses Arbeit, das zugleich Stärke und Schwäche seines Projektes sei. Marcuses 'Reich der Freiheit' entbehre einige theoretische und institutionelle Aspekte. Marcuses Interpretation der 'pragmatic movement' als Variante des Positivismus sei eine Fehldeutung und auch habe er unbeabsichtigt eine totale Revolution herbeigesehen. Die Zukunft der Kritischen Theorie sieht Bernstein jedenfalls nicht in Marcuses 'Großer Weigerung' sondern in einem dialogischen Begriff der Rationalität und in Konzepten wie Kommunikation und Intersubjektivität. * Auch von Bernstein stammt: »Herbert Marcuse: An Immanent Critique«, in: Social Theory & Practice, Jg.1 (1971), H.4 (Fall), S.97-111.

44. Bettis, Joseph: »Theology and Critical Theory in Marcuse and Barth«, in: Studies in Religion / Sciences Religieuses (Waterloo, Canada), Jg.7 (1978), H.2, S.193-205. * In Karl Barth findet der Verf. eine Antwort auf die Gesellschaftskritik von Marcuse. *

45. Beyer, Waltraud: »Marcuse und die Folgen. Glossen zu Marcuses Kulturkritik«, in: Deutsche Zeitschrift für Philosophie (Berlin-O.), Jg.28 (1980), H.9, S.1079-1089. * Anhand von u.a. Marcuses ästhetischer Theorie und Freud-Interpretation plädiert der Verf. für eine praktische und theoretische Reaktivierung von Marcuses Theorie in der bürgerlichen Gesellschaft. Seine Theorie sei zwar unvereinbar mit dem dialektischen Materialismus, aber wegen ihrer kulturkritisch-ästhetischen Entwürfe verdiene sie, von der marxistisch-leninistische Philosophien ernst genommen zu werden. *

46. Bierhoff, Burkhard: »Triebstruktur oder soziale Beziehungen. Anmerkungen zur Kulturismusdebatte«, in: Erich Fromm und die Kritische Theorie. Hrsg. von der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft. Münster, Hamburg: Lit-Verlag, 1991, S.128-168. * Anders als der Kulturismus-Revisionismus-Streit vermuten läßt, liegen der Verf. zufolge die Intentionen von Marcuse und Fromm längst nicht so weit auseinander. Beide üben eine radikale Kritik in humanistischer Absicht: Marcuse auf der Grundlage einer historisierten und soziologisierten Triebtheorie, Fromm auf der Grundlage einer Anthropologie, die das Möglichkeitspotential des Menschen in den Blick nimmt. Die Maßstäbe der Kritik sind zwar unterschiedlich begründet, messen jedoch bei beiden Autoren den Menschen daran, inwieweit er in der Aufarbeitung der 'falschen' Bedürfnisse 'wahre' Bedürfnisse ausformt und seine Kräfte im Sinne einer nicht-destruktiven Produktivität realisiert. Bei Fromm wie auch bei Marcuse werden die gesellschaftlichen und ökonomischen Barrieren der Humanisierung des Menschen berücksichtigt und die Vorstellung eines von der Gesellschaft losgelöst, scheinbar autonom agierenden Individuums abgelehnt (S.155). Stichworte: Anthropologie als Begründungsebene kritischer Theoriebildung; Konzept der allgemeinen Menschennatur; Todestrieb. *

Birnmeier, Achim: cf. Nr. 63.

47. Blanco, Luis: Marcuse. Madrid: ZYX, 1971, 50 S.

48. Blazquez, N.: »El socialismo estético de Herbert Marcuse«, in: Studium Madrid, Jg.22 (1982), H.2, S.303-332.

49. Bleich, Harold: The Philosophy of Herbert Marcuse. Washington: University Press of America 1977, 305 S. * Marcuses Beziehung zu Hegel und Marx; Staatsphilosophie bei Hegel, Marx, Marcuse; Begriff der Eindimensionalität; Kritik des falschen, unterdrückten Bewußtseins; Probleme der Eros-Logos Ontologie. *

50. Bonß, Wolfgang und Axel Honneth (Hrsg.), Sozialforschung als Kritik. Zum sozialwissenschaftlichen Potential der Kritischen Theorie. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1982, 518 S. * Hier über Marcuse: S. Benhabib, Nr.35 und D. Kellner, Nr.200. *

51. Bosse, Hans: »Aggression und Emanzipation. Über den Zusammenhang von analytischer Arbeit, Gesellschaftstheorie und Strategie politischer Praxis bei Sigmund Freud, Erich Fromm, Konrad Lorenz und Herbert Marcuse«, in: Verkündigung und Forschung. Beihefte zu "Evangelische Theologie" (München), Jg.14 (1969), H.2, S.68-86. * Versucht wird zu zeigen, inwiefern Freuds doppelte Aggressionstheorie die Ansatzpunkte für eine Gesellschaftstheorie und -praxis liefert, die auf die Überwindung intersubjektiver Gewaltbeziehungen und innerindividueller Zwangsstrukturen zielt (S.69/70). Marcuses emanzipativen Weiterführung der Psychoanalyse wird der Boden entzogen, da die Revisionisten der Psychoanalyse zu einer Aggressionstheorie kämen, die einer emanzipativen politischen Praxis weniger Spielraum lasse als Freuds pessimistische Todestriebtheorie. *

52. Bovone, Laura: »Liberta e utopia in Marcuse e Dahrendorf« (Freiheit und Utopie bei Marcuse und Dahrendorf), in: Studi di Sociologia, Jg.20 (1982), H.3-4 (Juli-Dezember), S.273-296.

53. Braun, Eberhard: »Der zweidimensionale Mensch. Über Herbert Marcuses Begriff des Wesens«, in: G. Flego und W. Schmied-Kowarzik (Hrsg.), Herbert Marcuse - Eros und Emanzipation. Giessen: Germinal Verlag, 1989, S.205-226. (Inhalt des Bandes, cf. G. Flego, Nr.114). * Nach einer Thematisierung von Marcuses (früher) Philosophiebegriff wird seine Idee des Wesens analysiert und Heideggers Vorlaufen in den Tod mit Marcuses Sorge um das menschliche Glück konfrontiert. Im unkonventionellen Begriff des Wesens als Möglichkeit scheiden sich die Wege: die nichtende unbezüglliche Möglichkeit des je eigenen Todes und die praktisch-revolutionäre Möglichkeit der Sorge um das Glück (S.206). *

54. Breines, Paul: »Marcuse and the New Left in America«, in: J. Habermas (Hrsg.), Antworten auf Herbert Marcuse (Nr.143), S.134-151. Italienische und Spanische Übersetzung: cf. J. Habermas, Nr.143. * Der Verf. sieht die Neuen Linke als die praktische Verwirklichung von Marcuses Gedanken. Versucht wird sowohl die Hauptlinien wie die zentralen Grenzen von Marcuses Einfluß auf die Neue Linke zu skizzieren. *

55. Breines, Paul (Hrsg.), Critical Interruptions. New Left Perspectives on Herbert Marcuse. New York: Herder and Herder 1970, 188 S. Enthält aus dem Perspektive der Neuen Linken geschriebene Beiträge. Über Marcuse u.a.: P. Breines (»From Guru to Spectre: Marcuse and the Implosion of the Movement«); William Leiss (»The Critical Theory of Society: Present Situation and Future Tasks«); Russel Jacoby (»Reversals and Lost Meanings«) und J.D. Ober, Nr.279.

56. Breuer, Stefan: Die Krise der Revolutionstheorie. Negative Vergesellschaftung und Arbeitsmetaphysik bei Herbert Marcuse. Frankfurt am Main: Syndikat 1977, 308 S. * Die Aufgabenstellung dieser Studie ist, sowohl den Erkenntnisfortschritt der Kritischen Theorie herauszuarbeiten (ihren Beitrag zu einer Selbstkritik des historischen Materialismus) als auch ihre Insuffizienz (Preisgabe zentraler Ergebnisse der Werttheorie zugunsten einer 'historizistischen' Philosophie der Subjektivität) (S.17). In Teil I wird auf die Grundzüge der neueren bürgerlichen Philosophie und auf u.a. das Elend der spätbürgerlichen Kulturkritik eingegangen. Teil II und III stellen Marcuses theoretische Entwicklung dar (S.80-239). These der Arbeit ist, daß Marcuses Begriff der eindimensionalen Gesellschaft um eine Theorie des politisch-ökonomischen Apriori von Wissenschaft und Technik zentriert sei und daß darin sein eigentlicher Beitrag zu einer Selbstkritik des Marxismus liege. Einige Stichworte: Verdinglichung und Pseudokonkretion; Idealismus und Wertabstraktion; Revolutionstheorie; eindimensionale Gesellschaft und die Krise der Kritik; Heidegger und die Theorie der Geschichtlichkeit; politische Ökonomie. *

57. Breuer, Stefan und Helmut König: »Realismus und Revolte. Zur Ambivalenz von Herbert Marcuses Version der kritischen Theorie«, in: Text + Kritik. Zeitschrift für Literatur (München), H.98 (1988), April, S.21-43. * Das Zusammenspiel von Realismus und Revolte mache die Anziehungskraft von Marcuses Texten aus. Sein Voluntarismus ermögliche eine kritisch-distanzierte Sicht des Bestehenden, aber nicht selten mangle es an einer wirklichen Durchdringung der Realität, womit die Kritische Theorie "zu einem bloßen Erfüllungsgehilfen des 'wishful thinking' degradiert" (S.21). Dies wird deutlich gemacht anhand Marcuses Texten von den zwanziger Jahren (Ontologie der Geschichtlichkeit) bis zu seinen Spätarbeiten (sein Versuch Vernunft und Revolution triebpsychologisch zu fundieren). *

58. Brick, Barbara: »Subversives Unbewußtes? Marcuses 'Letters to the Surrealists'«, in: P.-E. Jansen (Hrsg.), Befreiung Denken - Ein politischer Imperativ. Offenbach/Main: Verlag 2000, 2. Auflage 1991, S.77-84. (Inhalt des Bandes, cf. P.-E. Jansen, Nr.176). * Vorgestellt wird die bisher unveröffentlichte Korrespondenz von Marcuse (1972-1974) mit der Gruppe 'Chicago Surrealists'. Im Mittelpunkt steht die Kontroverse um die Aufhebung der Kunst in politische Praxis (vor dem Marcuse warnt). *

59. Brunkhorst, Hauke: Soziologie und Kritische Theorie. Zur Bedeutung der Frankfurter Schule für die Nachkriegssoziologie, in: Josef Hülsdünker und Rolf Schellhase (Hrsg.), Soziologiegeschichte. Identität und Krisen einer 'engagierten' Disziplin. Berlin: Duncker & Humblot, 1986, S.195-220. * Nach einer kurzen Skizze der New Yorker Phase der Kritischen Theorie, geht der Verf. ein auf das vor allem von Adorno und Marcuse geprägte romantische Entwicklungsstadium der Kritischen Theorie (1949 bis 1969), sowie auf die nach 1969 folgende dritte (Starnberger) neoklassische Phase und das heute noch andauernde vierte (neoromantische) Entwicklungsstadium. Stichworte der Einfluß der Kritischen Theorie auf die westdeutsche Nachkriegssoziologie: Kultur- und Vernunftkritik; Methodologie und Methoden der Sozialforschung; sozialwissenschaftliche Theoriebildung; Ästhetik und Kunstsoziologie; Sozialpsychologie und Pädagogik. *

60. Brunkhorst, Hauke und Gertrud Koch: Herbert Marcuse zur Einführung. Hamburg: Edition SOAK im Junius Verlag, 1987, 139 S. * Einführende intellektuelle Biographie; Heideggermarxismus; Beziehung zur Kritischen Theorie; Vernunft und Revolution; Eros und Kultur; Der eindimensionale Mensch; Politik und Protest. *

61. Brunkhorst, Hauke: »Die authentische Revolution. Marxismus als Existentialismus beim frühen Marcuse«, in: G. Flego und W. Schmied-Kowarzik (Hrsg.), Herbert Marcuse - Eros und Emanzipation. Giessen: Germinal Verlag, 1989, S.35-62. (Inhalt des Bandes, cf. G. Flego, Nr.114). * B. untersucht die Wirkung Heideggers auf Marcuse in den späten 20er Jahren (S.37 ff.), Marcuses konkrete Philosophie (S.45 ff.) und die sachliche Differenz zu Heidegger (S.55 ff.). Der inhaltsreiche Beitrag endet mit Marcuses Aneignung der Hegelschen Dialektik auf der Basis des Historischen Materialismus (S.57 ff.). *

62. Bruns-Weingartz, Karin: »Der Einbruch der Sinnlichkeit. Herbert Marcuse - Ein Vermittlungsversuch«, in: dies., Darstellung des Begriffs der 'Arbeit' als marxistische Zentralkategorie unter Berücksichtigung der Freudschen Libidotheorie. Frankfurt am Main, Bern: Peter Lang, 1981, S.33-43. * Repressionslose Sublimation; technologische Rationalität. *

63. Bühner, Bernd und Achim Birmmeyer: Ideologie und Diskurs. Zur Theorie von Jürgen Habermas und ihrer Rezeption in der Pädagogik. Frankfurt am Main: Haag + Herchen, 1982, 317 S. * »Rekonstruktion der Ideologietheorie der (frühen) Kritischen Theorie (Horkheimer/Adorno/Marcuse)«, S.1-40; »Technik und Wissenschaft als Ideologie - Anmerkungen zu Herbert Marcuse«, S.49-55. *

64. Burston, Daniel: »Oedipus, Instinct, and the Unconscious in the Fromm-Marcuse Debate«, in: ders., The Legacy of Erich Fromm. Cambridge, MA / London: Harvard University Press, 1991, S.207-229. * Nach einleitenden Bemerkungen (bis S.214) über die Kritische Theorie in den dreißiger Jahren wird eingegangen auf die Fromm-Marcuse Debatte in der Zeitschrift 'Dissent' und die Freudrezeption Marcuses in seinen späteren Arbeiten. Der Verf. sieht in Marcuses (und auch Adornos) Verteidigung des revolutionären Freuds gegen Fromms revisionistische Kritik einen Mangel an Realismus und Perspektive, denn Freud war eher konservativ in Hinblick auf die Veränderung der Klassengesellschaft. *

65. Bykhovskii, B.: »Marcuseism against Marxism: A Critique of Uncritical Criticism«, in: Philosophy and Phenomenological Research, Jg.30 (1969), H.2 (Dezember), S.203-218. * Die besondere Aufmerksamkeit in diesem aus dem Russischen übersetzten Beitrag gilt Marcuses Hegel- und Marxinterpretation sowie seinem Buch über den Sowjet-Marxismus. Gewarnt wird vor Marcuses gefährlicher und schädlicher Theorie. *

66. Cacinovic-Puhovski, Nadezda: »Schiller und die Folgen. Marcuses ästhetische Bildung«, in: G. Flego und W. Schmied-Kowarzik (Hrsg.), Herbert Marcuse - Eros und Emanzipation. Giessen: Germinal Verlag, 1989, S.341-347. (Inhalt des Bandes, cf. G. Flego, Nr.114). * Marcuses Kunstverständnis enthält Argumente eines praktischen Diskurses, der sich nicht um eine empirische Überprüfung von Behauptungen kümmert, sondern dem es allein um eine Identifizierung von verallgemeinerungsfähigen Interessen geht. C. vertritt die Meinung, daß man Kunst gerade nicht in der Perspektive von verallgemeinerungsfähigen Interessen betrachten solle. *

67. Callinicos, Alex: »Repressive Toleration Revisited: Mill, Marcuse, MacIntyre«, in: John Horton und Susan Mendus (Hrsg.), *Aspects of Toleration. Philosophical Studies*. London, New York: Methuen & Co., 1985, S.53-74. * In Rahmen der Beziehung von Toleranz, Rationalität und Freiheit kritisiert der Verf. Marcuses Argumente gegen die Intoleranz. Das schließt jedoch nicht aus, daß es vor allem gute Argumente gibt um z.B. den Faschismus abzulehnen. Auch verwirft C. den Begriff 'Repressive Toleranz' und sieht er Marcuses Bedeutung als Philosoph nicht in seinen politischen, sondern u.a. in seinen ästhetische Schriften. *

68. Calloni, Marina: »Dasein im technischen Zeitalter. Moral und Philosophie bei Herbert Marcuse und Martin Heidegger«, in: G. Flego und W. Schmied-Kowarzik (Hrsg.), *Herbert Marcuse - Eros und Emanzipation*. Giessen: Germinal Verlag, 1989, S.11-34. (Inhalt des Bandes, cf. G. Flego, Nr.114). * Es wird versucht, die fortschreitende politische und praktische Distanzierung Marcuses von Heideggers Philosophie zu rekonstruieren. C. zieht die Texte von Heidegger heran, auf die sich der frühe Marcuse stützte. Besonders wird die Frage nach der Technik in Mittelpunkt gestellt wird. *

69. Casarico, Glauco: *Il problema della storicità nella riflessione filosofica del giovane Marcuse*. Mailand: Unicopli 1981, 98 S.

70. Castel, Robert: »Présentation«, in: H. Marcuse, *Hegel et la naissance de la théorie sociale*. Paris: Les Éditions de Minuit, 1968, S.9-37.

71. Castellet, José M.a: *Lectura de Marcuse*. Barcelona: Edit. SeixBarral, 1969, 144 S.

72. Cerullo, Margaret: »Marcuse and Feminism«, in: *Telos*, H.41 (1979), Fall, S.185-186. Unter demselben Titel auch in: *New German Critique*, H.18 (1979), Fall, S.21-23. * Über Marcuses Motive, die Frauenbewegung als die radikalste politische Bewegung zu sehen und über die patriarchale Verzerrung der Kritischen Theorie. *

73. Checconi, Sergio: *Teoria critica della società*. Bologna: Calderini, 1970, 186 S.

74. Chodorow, Nancy Julia: »Beyond Drive Theory. Object Relations and the Limits of Radical Individualism«, in: *Theory and Society* (Amsterdam), Jg.14 (1985), H.3 (Mai), S.271-319. Auch in: dies., *Feminism and Psychoanalytic Theory*. Cambridge, UK: Polity Press, in association with Basil Blackwell/Oxford, 1989, S.114-153.

75. Chvatík, Kvetoslav: »Herbert Marcuse und Karel Teige über die gesellschaftliche Funktion der Kunst« in: Axel Honneth und Albrecht Wellmer (Hrsg.), *Die Frankfurter Schule und die Folgen*. Referate eines Symposiums der Alexander von Humboldt-Stiftung vom 10.-15. Dezember 1984 in Ludwigsburg. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1986, S.367-383. * Ästhetik und die Veränderung der Welt; Kunst und Wirklichkeit; Karel Teige als führender Theoretiker der tschechischen Avantgarde zwischen beiden Weltkriegen. *

76. Chytrý, Josef: »Marcuse. Aesthetic Ethos«, in: ders., *The Aesthetic State. A Quest in Modern German Thought*. Berkeley, Los Angeles, London: University of California press, 1989, S.408-447. * Der junge Marcuse und Heidegger / Lukács / Hegel; Marcuse und das Frankfurter Institut; ästhetische Dimension; Spiel. Eine Schlußfolgerung: Die Mängel von Marcuses utopischen Reflexionen -Fehlen einer 'fröhlichen Wissenschaft' des Mikro- und Makrokosmos; das Scheitern eines Versuches einen operationalen oder technologischen Ansatz zur Problematik von Knappheit und Überfluß zu transzendieren; Unfähigkeit, die Theorie in eine potentiell radikale Öffentlichkeit zu tragen- gehen in Wirklichkeit zurück auf die Unvollständigkeit seiner Dialektik der Kultur. *

77. Claussen, Detlev (Hrsg.): *Spuren der Befreiung - Herbert Marcuse. Ein Materialienbuch zur Einführung in sein politisches Denken*. Darmstadt und Neuwied: Luchterhand 1981, 276 S. * Beiträge von: L. Baier, Nr.29; X. Rajewsky, Nr.306; B. Schoch, Nr.346; J. Schüle, Nr.354 und einige Texte von Marcuse. Hier auch 4 Aufsätze von D. Claussen: a. Spuren der Befreiung, S.11-46 (Besonders über Marcuses Vorkriegszeit, seinen Beitrag zu den 'Studien über Autorität und Familie' (1936), sowie über seine politischen Aktivitäten nach 1945 (Studentenrevolte). b. Die versäumte Befreiung - Kritik des Sowjetmarxismus, S.77-88 (Auseinandersetzung mit Marcuses Buch 'Die Gesellschaftslehre des sowjetischen Marxismus' und seinem Aufsatz »Über Bahro, den Protozialismus und den Spätkapitalismus« (1978), in dem Marcuses auf seine Kritik des sowjetischen Sozialismus zurückkommt). c. Im Universum der totalen Verdinglichung - Technik und Vernunftkritik, S.152-167 (Klassencharakter der Gesellschaft; 'Der eindimensionale Mensch'; die durch die technologische

Rationalität entmachtete Vernunft). d. Die Gewalt der Überwältigten, S.207-219 (Repressive Toleranz; studentische Gewalt). *

78. Claussen, Detlev: »Die harte Arbeit der Theorie. Über Geschichte, Erinnerung und Verinnerlichung«, in: Heinz Ludwig Arnold (Hrsg.), Bestandsaufnahme Gegenwartsliteratur. Bundesrepublik Deutschland, Deutsche Demokratische Republik, Österreich, Schweiz. München: edition text + kritik, 1988, S.90-100. * Im Mittelpunkt steht Marcuses Aufsatz 'Über den affirmativen Charakter der Kultur' (1937). In Wiggershaus' Interpretation dieses Aufsatzes (cf. Nr.402) heißt es, daß Marcuse in dem Essay Kunst und Kultur identisch behandle. C. sieht hierin ein Vorurteil, weil der Aufsatz nicht die materialistische Theorie der Kunst thematisiert (S.91). Marcuses Essay richte sich nicht gegen den verklärenden Charakter der Kunst, sondern es gehe Marcuse um die Zweideutigkeit des Kulturbegriffs. Anders formuliert: Marcuse richte sich nicht gegen die Kunst, sondern gegen eine bestimmte historische Gestalt der Kultur. *

79. Claussen, Detlev: »Herbert Marcuse als politischer Philosoph«, in: P.-E. Jansen (Hrsg.), Befreiung Denken -Ein politischer Imperativ. Offenbach/Main: Verlag 2000, 2. Auflage 1991, S.9-22. (Inhalt des Bandes, cf. P.-E. Jansen, Nr.176). * Darstellung von Marcuses wichtigsten Büchern und Essays, wobei der Verf. den Zusammenhang von Theoriebildung und politischer Praxis bei Marcuse akzentuiert. Außerdem wird kurz auf folgende Verzerrungen von Marcuses Denken eingegangen: a. Marcuse sei ein 'Randgruppentheoretiker' und b. Apologet von Gewalt gewesen. Heute ließe sich (u.a.), so C., gut anknüpfen an Marcuses Kritik der regressiven Tendenzen in der Protestbewegung. *

80. Clavet, Jean-Claude: »Le concept de liberté chez Herbert Marcuse«, in: Philosophiques (Kanada), Jg.13 (1986), Autumn, S.209-235.

81. Clecak Peter: »Herbert Marcuse: From History to Myth«, in: ders.Radical Paradoxes: Dilemmas of the American Left: 1945-1970. New York, Evanston etc.: Harper & Row, 1973, S.175-229 (Notes: S.329-346). * Der Verf. argumentiert anhand von Marcuses Entwicklung ab den dreißiger Jahre, daß er quasi-historische Analyse utopische Spekulation und Mythos vermische mit einer spezifischen Art sozialer Kritik, die in Wesen Fiktion sei. Trotz seiner Vielfältigkeit sei Marcuses Werk eigentlich eine heterodoxe politische Verteidigung einer orthodoxen Version des utopischen Marxismus, eine ständige Verfeinerung der Dialektik der Befreiung gegen jede plausible Soziologie der Gesellschaftsveränderung, und eine Weiterentwicklung der Vision gegen die Geschichte. *

82. Clément, Marcel: Le communisme face a Dieu. Marx - Mao Marcuse. Paris: Nouvelles Editions Latines, 1972, 286 S. * Marcuses Name steht zwar im Untertitel, aber seine Theorie wird nur marginal behandelt (S.176-182).

83. Cohen, Alain J.: Marcuse: Le scénario freudo-marxien. Paris: Éditions Universitaires, 1974, 135 S.

84. Cohen, Jerry: »Critical Theory: The Philosophy of Marcuse«, in: New Left Review, H.57 (1969), September-Oktober, S.35-51. * Dieser Artikel behandelt Marcuse aus einer revolutionären Perspektive. *

85. Colletti, Lucio: »From Hegel to Marx«, in: ders., From Rousseau to Lenin: Studies in Ideology and Society. London: New Left Books, 1972, S.111-140. Unter demselben Titel auch in: Judith Marcus und Zoltán Tar (Hrsg.), Foundations of the Frankfurt School of Social Research. New Brunswick/NJ, London: Transaction Books, 1984, S.375-386 (= Abschnitt über Marcuse). Ursprünglich erschienen als: Ideologia e Società. Rom: Laterza, 1969. * Ab S.128 eine überwiegend positive Darstellung von Marcuses Gesellschaftstheorie und seines Hegel-Buches 'Reason and Revolution'. Stichworte: Dialektischer Materialismus und Hegel; Marcuses Hegel-Interpretation und seine idealistische Reaktion auf die Wissenschaft. *

86. Cranston, Maurice: »Herbert Marcuse«, in: Encounter (Toronto), Jg. 32 (1969), H.3 (März), S.38-50. Wiederveröffentlichung unter demselben Titel in: Maurice Cranston (Hrsg.), The New Left. Six Critical Essays. London, Sydney, Toronto: The Bodley Head, 1970 / La Salle, IL: Open Court Publishing Co., 1971, S.85-116. * Untersucht werden Marcuses Utopiebegriff, die Ursachen seiner Intoleranz gegenüber regressiver Bewegungen (in diesem Rahmen erfolgt eine Darstellung Marcuses Denkontwicklung ab den dreißiger Jahren), seine Freudrezeption und 'One-Dimensional Man'. Stichworte: Fourier; Toleranz. In Marcuses Ansatz sieht C. eine große Gefahr wegen seiner Intoleranz; ferner sei er wertlos, weil er auf nicht zu rechtfertigenden Prämissen beruhe. *

87. Daniel, Claus: »Die Einebnung des heroischen Subjekts (Einige Motive bei Adorno und Marcuse)«, in: ders., Theorien der Subjektivität. Einführung in die Soziologie des Individuums. Frankfurt/New York: Campus, 1981, S.105-141. * Das Dilemma der Anthropologie; Eindimensionalität und die Übermacht der Verhältnisse (das technologische Apriori); die narzißtische Regression; Kritik des bürgerlichen Individualismus; das Problem der allgemeinen Reflexivität. *
88. De Paz, Alfredo: La dialettica dell'estetica. Saggio sul pensiero estetico di Herbert Marcuse. Bolgna: Ponte Nuovo, [1973], 118 S.
89. Decke, Gerd: »Die theoretische Basis von Marcuses Geschichtsphilosophie und Gesellschaftstheorie. Freuds psychoanalytische Anthropologie als Marxismus-Ersatz?«, in: Zeitschrift für Evangelische Ethik, Jg.12 (1968), H.6 (November), S.372-377. * Versucht wird, die theoretische Basis von Marcuses Gesellschaftstheorie aufzudecken. Da Marcuses spekulative Historisierung der Freudschen Triebchicksale hinter die empirisch-analytische Position Freuds zuruckfalle, verdiene Marcuse nicht das ihm von Habermas gezollte Lob, er habe gezeigt, daß bei vorbehaltloser Revision der einzelnen Lehrstücke des Marxismus "der philosophische Ansatz des Marxismus ... im Zusammenspiel mit empirischen Forschungen seine Fruchtbarkeit ... beweist" (S.377). *
90. Delfini, Alexander: [H. Marcuse, Counter-Revolution and Revolt, 1972], in: Telos, H.13 (1972), Fall, S.147-156. * Besprechung von Marcuses gelijknamiges Buch mit (ab S.155) einigen kritischen Bemerkungen. So soll Marcuse die ökonomische Stabilität des Kapitalismus überschätzt haben und das Organisationsproblem der Arbeiterklasse vernachlässigt haben. *
91. Demo, Pedro; Herrschaft und Geschichte. Zur politischen Gesellschaftstheorie Freyers und Marcuses. Meisenheim am Glan: Anton Hain 1973, 229 S. * Nach einer Behandlung der Begriffe Herrschaft und Geschichte folgen Darstellung und Vergleich von Hans Freyer und Marcuse. Bei Freyer kämpfe der Mensch mit der Geschichte um bessere Formen der Herrschaft; bei Marcuse gegen die Geschichte um die Abschaffung der Herrschaft überhaupt. D. weist auch eine Gemeinsamkeit auf: Beide Autoren kritisieren die heutige technokratische Form der Herrschaft (S.1-2). *
92. DeVitis, Joseph L.: »Marcuse on Education: Social Critique and Social Control«, in: Educational Theory, Jg.24 (1974), H.3, (Summer), S.259-268. * Der Frage wird nac?#_gegangen, ob Marcuse eine Alternative zu der traditionellen repressiven Bildung in der Schule ist. Der Verf. kommt zum Ergebnis, daß Marcuses Forderung, die Bedürfnisse radikal zu transformieren, zu einer Bildung 'von oben' führe, wodurch Marcuse in Wirklichkeit die eine Repression durch eine andere ersetze. * Vom selben Verf. ist der Aufsatz: »Mannheim and Marcuse: Social Control in Reconstruction and Revolution«, in: Southwestern Journal of Philosophy, Jg.6 (1975), H.2 (Summer), S.129-141.
93. Dianda, Marileno: La rivoluzione dell'illusione. Saggio sulla psicanalisi di H. Marcuse. Prefazione di Renzo Papini. Lucca: Maria Pacini Fazzi Editore, 1981, 116 S.
94. Domin, G., R. Mocek und D. Pälke: »Zu den Wissenschaftsauffassungen der sogenannten kritischen Theorie«, in: G. Domin, H.-H. Lanfermann, R. Mocek und D. Pälke, Bürgerliche Wissenschaftsauffassungen in der Krise (I). Frankfurt am Main: Verlag Marxistische Blätter, 1976, S.72-146. * Über Marcuses Bild von Gesellschaft und Wissenschaft, S.137-146. Marcuses Wissenschaftsauffassung sei konterrevolutionär, weil sie ein fester Bestandteil seiner antikommunistischen Gesellschaftsauffassung is, weil sie alle Kritik an den Mängeln der kapitalistischen Gesellschaft durch Schuldbefrachtung der Wissenschaft theoretisch abfange; sie sei wissenschaftsfeindlich, weil sie jeden echten Wissenschaftsfortschritt einer vermeintlichen 'Emanzipation' der Gesellschaft opfern wolle (S.146). *
95. Doria, Francisco Antonio: Marcuse, vida e obra. Rio de Janeiro:José Alvaro, 1969, 286 S.
96. Dubiel, Helmut: Wissenschaftsorganisation und politische Erfahrung. Studien zur frühen Kritischen Theorie. Frankfurt/Main: Suhrkamp 1978, 223 S. Englisch: Theory and Politics: Studies in the Development of Critical Theory. Cambridge: The MIT Press, 1985. * In ersten Abschnitt analysiert D. die konstitutive Bedeutung des historisch-politischen Prozesses von 1930 bis 1945 für die Entwicklung der Kritischen Theorie. Dabei zeigt er, wie der historische Erfahrungskontext (die Niederlage der Arbeiterbewegung, der Sieg des Faschismus usw.) der wissenschaftlichen Arbeit des Frankfurter Kreises erst die dynamischen Strukturen gegeben hat, mit der sich selbst Details der Theorieentwicklung erklären lassen. In zweiten Abschnitt rekonstruiert der Verf. das Forschungsprogramm einer interdisziplinären Sozialforschung, an dem das Insitut für

Sozialforschung in den frühen dreißiger Jahren gearbeitet hat. [Siehe auch von Dubiel: »Nekrologie. Herbert Marcuse (19.7.1898-29.7.1979)«, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg.32 (1980), H.1, S.189-195]. *

97. Dubiel, Helmut: »Liberalismus und Liberalität in der 'eindimensionalen Gesellschaft'«, in: Klaus Hansen (Hrsg.), Frankfurter Schule und Liberalismus. Beiträge zum Dialog zwischen Kritischer Gesellschaftstheorie und politischem Liberalismus. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, 1981, S.103-114. * Liberalismus-Kritik bei Marcuse zwischen 1934-1964 (Systemneutralität und universelle Gültigkeit des politischen Liberalismus); Liberalismus und Faschismus; Eindimensionalität der spätliberalen Gesellschaft. *

98. Dubiel, Helmut und Alfons Söllner: »Die Nationalsozialismusforschung des Instituts für Sozialforschung - ihre wissenschaftsgeschichtliche Stellung und ihre gegenwärtige Bedeutung«, in: Wirtschaft, Recht und Staat im Nationalsozialismus. Analysen des Instituts für Sozialforschung 1939-1942. Herausgegeben von Helmut Dubiel und Alfons Söllner. Frankfurt am Main: Europäische Verlagsanstalt, 1981, S.7-31. * Staatsorganisation, Wirtschafts- und Rechtsordnung, Klassenstruktur und Ideologie des Nationalsozialismus; Marcuses Aufsatz: 'Einige gesellschaftliche Folgen moderner Technologie' (1941). *

99. Dutschke, Rudi: Die Revolte. Wurzeln und Spuren eines Aufbruchs. Hrsg. von Gretchen Dutschke-Klotz, Jürgen Miermeister und Jürgen Treulieb. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 1983, 333 S. * Hier besonders: a. Pfadfinder: Herbert Marcuse und die Neue Linke, S.134-157 (Erstveröffentlichung in: Neues Forum, September/Oktober 1978). b. Radikale Philosophie: Die Frankfurter Schule. Ein Gespräch mit Herbert Marcuse. Gesprächsteilnehmer: Herbert Marcuse, Heinz Lubasz, Alfred Schmidt, Karl Popper, Ralf Dahrendorf, Rudi Dutschke, S.158-179 (Erstveröffentlichung in: Habermas u.a., Gespräche mit Herbert Marcuse, cf. Nr.). c. Diskussion zu 'Das Problem der Gewalt in der Opposition' vom 10.-13. Juli 1967 in Berlin, S.183-196. d. Briefe Dutschke-Marcuse, S.206-218. *

100. Eickhoff, Friedrich-Wilhelm: »Über Herbert Marcuses Freudrezeption«, in: Wege zum Menschen (Göttingen), Jg.24 (1972), H.8-9, S.281-289. * Exegese von Marcuses Freudrezeption mit Einwänden von Klaus Horn, Erich Fromm u.a. *

101. Enden, H. van den: »Kultur und Ideologiekritik bei den Neodialektikern Adorno und Marcuse«, in: Studia Philosophica Gandensia (Gent, Belgien), Jg.9 (1971), S.4-34. * Der Verf. fragt nach den Eigenschaften von Ideologien, die mit deren Verhältnis zur Praxis oder zur Sphäre der materiellen Daseinsproduktion zusammenhängen. Er urteilt insgesamt positiv über die neodialektische Kulturtheorie, kritisiert aber, daß sie sich zu Unrecht als fertiger theoretischer Entwurf darstelle. Weitere Stichworte: Kultur als (Un)Wahrheit; Kulturkritik in der totalitären Gesellschaft. *

102. Engelhardt, Hartmut: »Ästhetik als Politik. Zu Herbert Marcuses letztem Buch«, in: Neue Rundschau, Jg.24 (1973), S.730-737. * Der Verf. wirft Marcuse vor, daß seine Ästhetik in 'Konterrevolution und Revolte' konservativ werde (dagegen: Thurn, hier Nr. 383). Festgestellt wird, daß bei Marcuse undeutlich bleibe, wie sich Wahrheit der Kunst und Wahrheit der Theorie zueinander verhalte. E. erklärt dies damit, daß Marcuse deren Verhältnis im Grunde wie im absoluten Idealismus begreife: Kunst ist ihm erscheinendes Wesen, ohne daß eigentlich die Hegelsche Prämisse, daß das Wesen erscheinen müsse, abgeleitet worden wäre (S.737). *

103. Erich Fromm und die Kritische Theorie. Hrsg. von der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft. Münster, Hamburg: LitVerlag, 1991, 350 S. Inhalt: Über Marcuse handeln besonders die Beiträge von: B. Bierhoff, Nr.46; H. Johach, Nr.187; J. Rickert, Nr.314; W. Weber, Nr.400.

104. Escotado, Antonio: Marcuse: Utopia y razón. Madrid: Edit. Alianza, 1969, 195 S.

105. Faber, Richard: »Subversive Ästhetik. Zur Rekonstruktion kritischer Kultur-Theorie«, in: Kursbuch, H.49 (1977), Oktober, S.159-173. * Ziel des Aufsatz ist, wiederzugewinnen, was spätestens nach 1970 an kulturrevolutionärem Bewußtsein verloren gegangen ist. In diesem Rahmen wird eingegangen auf das Verhältnis Kunst und Gesellschaft/Kultur bei Adorno, Benjamin, Hans-Jürgen Krahl und besonders Marcuse. *

106. Fahrenbach, Helmut: »Kierkegaards untergründige Wirkungsgeschichte (Zur Kierkegaardrezeption bei Wittgenstein, Bloch und Marcuse)«, in: Heinrich Anz, Poul Lübcke und

Friedrich Schmöe (Hrsg.), Die Rezeption Søren Kierkegaards in der deutschen und dänischen Philosophie und Theologie. Vorträge des Kolloquiums am 22. und 23. März 1982. Kopenhagen, München: Fink, 1983, S.30-69. * Marcuses Beziehung zu Kierkegaard, besonders in seinen Arbeiten von 1928/1929, die nicht allein marxistisch, sondern auch existenzphilosophisch (Heidegger) gefärbt ist, sei für die gegenwärtige philosophische Bedeutung und Aneignung von Kierkegaards Denken wichtig. Als zentralen Punkt der kritischen Kierkegaardrezeption Marcuses (vgl. S.58-66, dabei besondere Aufmerksamkeit für Kierkegaards Begriff der 'Gleichzeitigkeit') sieht F. die Forderung nach der Verschränkung von individueller und gesellschaftlicher Existenz in der ethischen Aufgabe des Selbstwerdens. *

107. Fahrenbach, Helmut: »Marcuse und Brecht: Marxismus und Kunst. Ein Diskurs zu ihrem 90. Geburtstag«, in: G. Flego und W. Schmied-Kowarzik (Hrsg.), Herbert Marcuse - Eros und Emanzipation. Giessen: Germinal Verlag, 1989, S.329-339. (Inhalt des Bandes, cf. G. Flego, Nr.114). * Im Bezugsfeld zwischen Frankfurter Schule und Brecht nimmt Marcuse eine aufschlußreiche Stellung ein. Anhand mehrerer Hinweise macht F. deutlich, daß in dem durch Marcuse und Brechts Positionen gebildeten Spannungsbogen zwischen gesellschaftlich-politischer und existenzieller Bedeutung der Kunst ein produktiv-kritischer Diskurs nicht nur möglich, sondern nötig ist, dessen sachliche Relevanz zudem von vornherein über einen eng gefaßten Bezugsrahmen von Marxismus, Kunst und Gesellschaft hinausreichen würde (S.338), z.B. die Preisgabe des Anspruchs einer universellen 'Wesensbestimmung' der Kunst. *

108. Farganis, James: »A Preface to Critical Theory«, in: Theory and Society (Amsterdam), Jg.2 (1975), H.4 (Winter), S.483-508. * Ob die Kritische Theorie ein alternatives Paradigma für die positivistisch orientierten Wissenschaftsauffassungen ist, wird untersucht anhand von Habermas und Marcuse. Ausgangspunkt ist, daß aller sozialwissenschaftlicher Erkenntnis implizit oder explizit ideologische Überzeugungen zugrunde liegen. S.487-495 handeln direkt über Marcuses Vernunftkritik (technologische Rationalität) und seine Deutung von Wissenschaft als Ideologie. *

109. Fitzgerald, Ross: »Human Needs and Politics: The Ideas of Christian Bay and Herbert Marcuse«, in: Political Psychology, Jg.6 (1985), H.1 (März), S.87-108. * Bay und Marcuse haben zwar zwischen 1955 und 1983 unterschiedliche Analysen von (der Beziehung von) Politik und Bedürfnisse präsentiert, sind sich aber darüber einig, was die Aufgaben der Politik im Bereich der menschliche Bedürfnisse sein sollten. Der Verf. warnt vor einer Politik, die nur auf menschliche Bedürfnisse basiert sei. *

110. Fjelland, Ragnar: »Natur und instrumentelle Vernunft. Bemerkungen zu Marcuse, Habermas und Apel«, in: Dietrich Böhler, Tore Nordenstam und Gunnar Skirbekk (Hrsg.), Die pragmatische Wende. Sprachspielpragmatik oder Transzendentalpragmatik? Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1986, S.239-258. * Einführende Bemerkungen zu Marcuses Sicht über das Verhältnis Mensch-Natur (S.239/40) und zu Habermas' Kritik an Marcuse (S.241-247). Abgeschlossen wird mit einer Betrachtung über die (Probleme und notwendige Erweiterung der) Kommunikationsethik von Habermas und Apel. *

111. Flay, Joseph C.: »Alienation and the Status Quo«, in: Man and World, Jg.2 (1969), H.2, S.248-262. * Dewey hat nicht allein die Möglichkeit einer Eindimensionalität gesehen, sondern auch eine Methodologie entwickelt um ihr vorzubeugen. Aber in Deweys Analyse liege ein struktureller Defekt, den man in jeder Theorie finde, die von der Hoffnung getragen werde, daß die technologische Gesellschaft zu verändern sei. Marcuses Analyse liege diese Einsicht zugrunde, die auch den revolutionären Bruch mit allen konstruktiven Veränderungsbemühungen um eine Polydimensionalität der Gesellschaft erzwingt. *

112. Flego, Gvozden: »Erotisierte Einzelne - erotisierte Gesellschaft?«, in: G. Flego und W. Schmied-Kowarzik (Hrsg.), Herbert Marcuse - Eros und Emanzipation. Giessen: Germinal Verlag, 1989, S.127-153. (Inhalt des Bandes, cf. G. Flego, Nr.114). * Was heißt 'Erotisierung' (des Lebens des Einzelnen)? Diese Frage wird beantwortet anhand einer Rekonstruktion des Erosbegriffes von Marcuse (S.128 ff.), seiner Motive eine Erotisierung zu fordern (S.138 ff.) und anhand der Art und Weise, wie eine Erotisierung zu verwirklichen sei. *

113. Flego, Gvozden: »Eros contre logos?«, in: Archives de Philosophie, Jg.52 (1989), H.3 (Juli-September), S.443-454.

114. Flego, Gvozden und Wolfdietrich Schmied-Kowarzik (Hrsg.), Herbert Marcuse - Eros und Emanzipation. Marcuse-Symposium 1988 in Dubrovnik. Giessen: Germinal Verlag, 1989, 372 S. (=

Studien zur Philosophie der Praxis). Stichworte: Beiträge von E. Braun, Nr.53; H. Brunkhorst, Nr.61; N. Cacinovic-Puhovski, Nr.66; M. Calloni, Nr.68; H. Dahmer (»Zur Genealogie der Kritik«, S.115-125; handelt nicht über Marcuse); H. Fahrenbach, Nr.107; G. Flego, Nr.112; J. Früchtel, Nr.119; M. Gangl, Nr.123; H. Givsan (»Natur und Geschichte - eine Aporie?«, S.277-286; handelt nicht direkt über Marcuse); B. Görlich, Nr.135; H. Paetzold, Nr.287; Z. Puhovski, Nr.304; G. Raulet, Nr.308; K. Reitter, Nr.311; H.-E. Schiller, Nr.332; G. Schmid Noerr, Nr.337; W. Schmied Kowarzik, Nr.345; L. Veljak, Nr.389.

115. Foyaca de la Concha, Manuel: Leyendo a Marcuse 'El final de la Utopía'. Madrid: Edit. Studium, 1969, 121 S.

116. Friedman, George: The Political Philosophy of the Frankfurt School. Ithaca/NY und London: Cornell University Press, 1981, 312 S. * Hier passim etwa 25 S. über Marcuse. Philosophische Wurzeln: Marx; Krise von Kunst und Kultur; die Frankfurter Schule und das Scheitern der Moderne. *

117. Friesenhahn, Günter J.: Kritische Theorie und Pädagogik. Horkheimer, Adorno, Fromm, Marcuse. Berlin: Express-Edition, 1985, 186 S. * Der Verf., der sich den Positionen der Kritischen Theorie weitgehend anschließt, versucht zu zeigen, daß das pädagogische Kernstück der Kritischen Theorie als Gegenpol zu der von ihr entwickelten Theorie des 'autoritären Charakters' aufzufassen ist. Die Erziehung sollte der Reproduktion des autoritären Charakters entgegenwirken. *

118. Fromm, Erich: »The Human Implications of Instinctivistic 'Radicalism'. A Reply to Herbert Marcuse«, in: Dissent (New York), Jg.2 (1955), H.4, S.342-349. Deutsch: »Die Auswirkungen eines triebtheoretischen 'Radikalismus' auf den Menschen. Eine Antwort auf Herbert Marcuse«, in: ders., Erich Fromm Gesamtausgabe. Herausgegeben von Rainer Funk. Band VIII: Psychoanalyse. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1981, S.113-120. * Betrifft die Antwort Fromms auf Marcuses Abhandlung 'Social Implications of Freudian Revisionism'. Eingegangen wird auf Marcuses Vorwurf, daß Fromms Theorie philosophisch gesehen idealistisch sei und zur Anpassung an die heutige entfremdete Gesellschaft rate. Auch geht Fromm ein auf Marcuses Psychoanalyse-Interpretation, worin diese nicht nur als psychologisch korrekte, sondern auch als radikale, gesellschaftskritische Theorie erscheint. Auf die Antwort von Marcuse antwortete Fromm wieder mit: »A Counter-Rebuttal to Herbert Marcuse«, in: Dissent (New York), Jg. 3 (1956), H.1 (Winter), S.81-83. Deutsch: »Eine Erwiderung auf Herbert Marcuse«, in: ders., Erich Fromm Gesamtausgabe. Herausgegeben von Rainer Funk. Band VIII: Psychoanalyse. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1981, S.121-122. Inhalt: Fromm geht hier anhand von Freudtexten auf Marcuses Freud-Interpretation ein. *

119. Früchtel, Josef: »Revolution der Sinnlichkeit und Rationalität. Eine Erinnerung an Marcuse in aktualisierender Absicht«, in: G. Flego und W. Schmied-Kowarzik (Hrsg.), Herbert Marcuse Eros und Emanzipation. Giessen: Germinal Verlag, 1989, S.287-301. (Inhalt des Bandes, cf. G. Flego, Nr.117). * Gefragt wird, ob es in einer modernen Konzeption von Rationalität (die u.a. von Habermas) Platz für die 'totale Revolution' der 'ganzen Empfindungsweise' gebe. Diese Frage wird von F. umformuliert in die, welchen Platz das Ästhetische einnehme. Das Verhältnis von Sinnlichkeit und Rationalität bei Marcuse wird dann anhand Paragraphen des kantischen Vernunftmodells und Ausführungen über die ästhetische Dimension untersucht. *

120. Fry, John: Marcuse - Dilemma and Liberation. A Critical Analysis. Stockholm: Almqvist & Wiksell International, 1974; Atlantic Highlands, NJ: Humanities Press / Sussex: The Harvester Press, 1978, 184 S. * Marcuses Einfluß auf die theoretischen, sozialen, ökonomischen und politischen Diskussionen der amerikanischen Linken und die tiefreichende Ambiguität der Bedeutung und der Implikationen seiner Ideen. Ferner geht der Verf. auf Marcuses sozio-ökonomische Rechtfertigung für seine Revision der Kritischen Theorie (Stichworte: Arbeiterklasse im Kapitalismus) ein. *

121. Fuhrmann, Helmut: »Eindimensionales und zweidimensionales Denken. Herbert Marcuse und die Tradition«, in: Neue Sammlung (Göttingen), Jg.11 (1971), H.3, S.273-290. * Marcuses ein- und zweidimensionales Denken wird definiert, in eine historische Perspektive plaziert und an konkreten Beispielen aus der Philosophie (Platon, Kant, Marx) verdeutlicht. Anschließend wird skizziert wie Ursprung und Praxis zweidimensionalen Denkens in der philosophischen Tradition und bei Marcuse reflektiert werden (S.273). Vom selben Verf. ist der Aufsatz: »Zum Problem der revolutionären Gewalt. Ein Plädoyer gegen und für Herbert Marcuse«, in: Neue Sammlung (Stuttgart), Jg.9 (1969), H.2, S.139-146. *

122. Gabriel, Yiannis: »The discovery of the radical Freud: Marcuse and Brown, the pessimistic utopians«, in: ders., *Freud and Society*. London, Boston/MA, Melbourne and Henley: Routledge & Kegan Paul, 1983, S.193-215. * Der Verf. sieht in Browns und Marcuses Utopie eine neue Auffassung von Individuum, Gesellschaft und ihrer Beziehung. Diese Utopien befragt er auf ihren Gültigkeitsanspruch und hinsichtlich des Pessimismus beider Denker. Daneben vergleicht er ihre utopischen Visionen mit denen von Wilhelm Reich und Erich Fromm. *

123. Gangl, Manfred: »Dialektische Vernunft und eindimensionale Gesellschaft«, in: G. Flego und W. Schmied-Kowarzik (Hrsg.), *Herbert Marcuse - Eros und Emanzipation*. Giessen: Germinal Verlag, 1989, S.171-189. (Inhalt des Bandes, cf. G. Flego, Nr.114). Französisch »Quelques implications sociales de la technologie moderne. Herbert Marcuse dans le contexte de la Théorie critique«, in: *Archives de Philosophie*, Jg.52 (1989), H.3 (Juli-September), S.409-426. * Versucht wird zu zeigen, daß Marcuses Theorie der eindimensionalen Gesellschaft, Resultat eines schrittweisen Aufgebens einer theoretischen Position war, die sich im Rahmen des Instituts für Sozialforschung entwickelte und bereits vor 1945 weitgehend abgeschlossen war. *

124. Gedö, András: »Dialektik der Negation oder Negation der Dialektik«, in: Johannes Henrich von Heiseler, Robert Steigerwald und Josef Schleifstein (Hrsg.), *Die 'Frankfurter Schule' im Lichte des Marxismus. Zur Kritik der Philosophie und Soziologie von Horkheimer, Adorno, Marcuse, Habermas*. Berlin: AkademieVerlag / Frankfurt am Main: Verlag Marxistische Blätter, 1970; 2. Auflage 1974, S.7-25. (Inhalt des Bandes, cf. J.H. von Heiseler, Nr.152). * Der Dialektikbegriff der 'Frankfurter Schule' wird hier einer 'marxistischen Kritik' unterzogen, wobei der Verf. feststellt, daß die 'negative Dialektik' keine Alternative zur modernen bürgerlichen Philosophie darstelle. Die negative Dialektik sei eine verhüllte Synthese von Lebensphilosophie und Positivismus. *

125. Geisler, Ulrich und Helmut Seidel: »Die romantische Kapitalismuskritik und der utopische Sozialismusbegriff H. Marcuses«, in: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* (Berlin-O.), Jg.17 (1969), H.4, S.409-421. * Kritisiert werden Marcuses ablehnende Haltung gegenüber der Organisiertheit der revolutionären Bewegung und seine Leugnung der revolutionären Rolle der Arbeiterklasse. Anhand der Grundkategorien Arbeit und Spiel wird auch versucht, die Frage zu beantworten, inwieweit Marcuses Prometheus-Orpheus-Alternative berechtigt sei. Eine Schlußfolgerung lautet, daß Marcuse zwar eine kritische Einstellung zur kapitalistischen Herrschaft fördere, aber keine praktisch realisierbare politische Strategie und Taktik wie im revolutionären Marxismus entwickle. *

127. Geoghegan, Vincent: *Reason and Eros. The Social Theory of Herbert Marcuse*. London: Pluto Press, 1981, 122 S. * Die Arbeit gibt einen empathischen Überblick über Marcuses Gesellschaftstheorie und intellektuelle Entwicklung. Akzentuiert wird, daß der Marcuse umgebende Mythos die wirklichen Stärke und Schwächen seines Denkens verdunkelt habe. Im Zentrum von Marcuses Theorie stehe die Frage nach der authentischen Existenz und wie diese zu verwirklichen sei (siehe S.101). Stichworte: Authentizität und Arbeit; kritische und technologische Rationalität; Eros und Befreiung. *

128. Geoghegan, Vincent: »Marcuse and Autonomy«, in: Greame Duncan (Hrsg.), *Democratic Theory and Practice*. Cambridge, London, New York etc.: Cambridge University Press, 1983, S.156-172 und 'Notes', S.279-280. * Analyse und Kritik von Marcuses Freiheitsbegriff, seine Strategie und Taktik. *

129. Giddens, Anthony: »The Improbable Guru: Re-Reading Marcuse«, in: ders., (Hrsg.), *Profiles and Critiques in Social Theory*. Berkeley: University of California Press / London, Basingstoke: The Macmillan Press, 1982, S.144-163. * Der Verf. beschäftigt sich hauptsächlich mit 'Eros and Civilization' und deren Relevanz für die moderne Gesellschaft. Als 'substantieller Text' über die Natur der Gesellschaft sei Marcuses Buch fast "naively inadequate". Als 'symptomatische Studie', d.h. als Sondierung der Möglichkeiten, eine kritische Theorie der Gesellschaft in einer Zeit zu verteidigen welcher der orthodoxe Marxismus als höchst unzureichend erscheine, qualifiziert G. Marcuses radikales Buch als "wichtig und interessant" (S.152). *

130. Glaeser, Bernhard: »Arbeit und Freiheit bei Herbert Marcuse«, in: *Zeitschrift für philosophische Forschung*, Jg.24 (1970), H.4, S.589-596. * Untersucht wird Marcuses These, daß das Reich der Freiheit sich im Reich der Notwendigkeit verwirkliche und die entfremdete Arbeit mit Hilfe der Technik abgeschafft werde. Als begriffliche Grundlagen der Untersuchung dient Marcuses frühe Schrift: 'Über die philosophischen Grundlagen des wirtschaftswissenschaftlichen Arbeitsbegriffs' (1933). Die Erkenntnis, daß eine Neubestimmung des Sozialismus auf der Grundlagen der aktuellen

gesellschaftlichen Situation (Neubestimmung des Verhältnisses von Arbeit und Freiheit), notwendig sei, ist nach dem Verf. Marcuses entscheidendes Verdienst. *

131. Gmünder, Ulrich: Ästhetik - Wunsch - Alltäglichkeit. Das Alltagsästhetische als Fluchtpunkt der Ästhetik Herbert Marcuses. München: Wilhelm Fink, 1984, 134 S. * Rekonstruktion Marcuses von Gesellschaftstheorie (S.13-57), kritische Analyse seiner Ästhetik (S.58-81) und ein Kapitel über Ästhetik, Wunsch und Alltäglichkeit (S.82-125). Es zeige sich (S.8), daß das Ästhetische, der Eros und die Gesellschaft nicht -wie von Marcuse analysiert- einander grundlegend äußerliche Prinzipien seien, sondern daß sie sich erweisen als Konstituenzien eines Kraftfeldes, dessen Dynamik grundsätzlich nicht stillgestellt werden könne. *

132. Gmünder, Ulrich: Kritische Theorie. Horkheimer, Adorno, Marcuse, Habermas. Stuttgart: J.B. Metzler, 1985, 150 S. * S.101-111 handelt über Marcuses ästhetische Utopie. Stichworte: Psychoanalyse und Ästhetik; erotisierte Psychoanalyse; 'Neue Sensibilität'. *

133. Görlich, Bernard: »Im Streit um das Freudsche Erbe. Marcuse, Fromm und die Aktualität der psychoanalytischen Kulturismus-Debatte«, in: Text + Kritik. Zeitschrift für Literatur (München), H.98 (1988), April, S.44-61. * Debatte zwischen Fromm und Marcuse: Vorgeschichte, Diskussion in der Zeitschrift 'Dissent', Aktualität; Herstellungsprozeß von subjektiven Strukturen; Knotenpunkten subjektiver Strukturbildung. *

134. Görlich, Bernard: »Die Aktualität psychoanalytischer Sozialisationstheorie in der gegenwärtigen Debatte um Freud«, in: Kultur Analysen. Zeitschrift für Tiefenhermeneutik und Sozialisationstheorie (Frankfurt/Main), Jg.1 (1989), H.1 (Oktober), S.6-31. * Hier besonders: Widersprechen sich Psychoanalyse und kritische Gesellschaftstheorie? - Chasseguet-Smirgel contra Herbert Marcuse, S.7-10. *

135. Görlich, Bernard: »Die Wette mit Freud. Marcuses Projekt einer Historisierung des Freudschen Triebbegriffs. Ein Problemaufriß«, in: G. Flego und W. Schmied-Kowarzik (Hrsg.), Herbert Marcuse - Eros und Emanzipation. Giessen: Germinal Verlag, 1989, S.95-114. (Inhalt des Bandes, cf. G. Flego, Nr.114). * Marcuses Freudrezeption und ihre Aktualität; Eros-/Todestrieb-Spannung. *

136. Görlich, Bernard: Die Wette mit Freud. Drei Studien zu Herbert Marcuse. Frankfurt am Main: Nexus Verlag, 1991, 151 S. * Die erste Studie (Vom Sinn des Triebbegriffs. Marcuse verteidigt das Freudsche Erkenntniszentrum, S.19-54) geht ein auf die Kulturismusdebatte (Fromm-Marcuse), wobei Görlich versucht Marcuses Freud-Verteidigung zu radikalisieren und auszubauen. Die zweite Studie (Die Wette mit Freud. Marcuse liest 'Das Unbehagen in der Kultur', S.55-107) konfrontiert Freuds 'Unbehagen' mit Marcuses 'Eros und Kultur'. Im dritten Aufsatz (Das Dilemma der Sublimierung. Ein Freudscher Grenzbegriff im Zentrum von Marcuses politischer Psychologie, S.108-151) wird die Sublimierung als zentrale psychologische Kategorie bei Marcuses zur Diskussion gestellt. Weitere Stichworte dieser inhaltsreichen Studie: Marcuse als Begründer einer politischen Psychologie; Freudo-Marxismus; Triebbegriff; Eros und Todestrieb. * Görtzen, René, cf. Nr. 154.

137. Goldmann, Lucien: »Understanding Marcuse«, in: Partisan Review (New Brunswick, N.J.), Jg.38 (1971), H.3, S.247-262. Dazu von Marcuse: »Reply«, in: PR, Jg.38 (1971-1972), H.4, Winter, S.397-400. Unter demselben Titel erschienen in: Judith Marcus und Zoltán Tar (Hrsg.), Foundations of the Frankfurt School of Social Research. New Brunswick/NJ, London: Transaction Books, 1984, S.387-399. Erstveröffentlichung auf französisch in: La Nef (Paris), Jg.26 (1969), H.36 (Januar-März), S.35-57. Unter dem Titel: »Réflexions sur la pensée de Herbert Marcuse«, auch in: ders., Marxisme et sciences humaines. Paris: Gallimard, 1970, S.259-287. Deutsch: »Das Denken Herbert Marcuses«, in: Soziale Welt (Göttingen), Jg.20 (1969), H.3, S.257-273. Wiederabdruck unter demselben Titel in: Kritik und Interpretation der Kritischen Theorie. Aufsätze über Adorno, Horkheimer, Marcuse, Benjamin, Habermas. Giessen: Andreas Achenbach, 1975, S.193-209. * Marcuses theoretischer Werdegang als Mitglied der Frankfurter Schule; seine Beziehung zu Heidegger und zur Studentenbewegung, die ihn mißverstanden hat. *

138. Graff, Gerald: »The Politics of Anti-Realism«, in: ders. (Hrsg.), Literature against itself: Literary Ideas in Modern Society. Chicago, London: University of Chicago Press, 1979, S.63-101, und 'Notes', S.245-247. * Auf S.68-78 behandelt der Verf. Marcuses anti-realistische Theorie einer radikalen Ästhetik, was keinen Realitätsverlust bedeute, sondern gerade eine Bedingung der politische Revolution sei. Ab S.98 wird eingegangen auf de Begriff 'repressive Desublimierung'. *

139. Graubard, Allen: »One-Dimensional Pessimism: A Critique of Herbert Marcuse' [sic] Theories«, in: Dissent, Jg.15 (1968), H.3 (Mai-Juni), S.216-228. Wiederabdruck in: Irving Howe (Hrsg.), Beyond the New Left. New York: Horizon Press, 1970, S.144-165. * Rechtssocialistische Interpretation von Marcuse. 'One-Dimensional man' sei ein enttäuschendes und selbst gefährliches Buch. Auch der ihn zugrunde liegend Pessimismus sei in keiner Weise begründet. *

140. Günther, Henning, Clemens und Rudolf Willeke: Die Gewalt der Verneinung. Die Kritische Theorie und ihre Folgen. Stuttgart: Seewald Verlag, 1978, 175 S. * In dieser verzerrten Kritik der Frankfurter Schule wird Marcuse als ein Propagandist der Gewalt präsentiert. S.65-85 handeln über Marcuses Rechtfertigung von Gewalt und seine Utopie; ein weiteres Kapitel (S.87-107) über Marxismus und Psychoanalyse (sozialistische Utopie; neue Sexualität) bei Marcuse. *

141. Guggenberger, Bernd: »Psychoanalyse und Weltflucht. Die Selbstzerstörung des Marcuseschen Revolutionsgedanken«, in: Frankfurter Hefte, Jg.28 (1973), H.9 (September), S.615-621. * Kritische Darstellung von Teilen der Freudrezeption Marcuses. Stichworte: Emanzipation zur Ich-Haftigkeit; 'Realitätsbewältigung' durch utopische Phantasie; Lustprinzip; kollektiver Narzißmus. *

142. Habermas, Jürgen: »Technik und Wissenschaft als >Ideologie<«, in: Merkur, Jg.22, 1968 (H.243), S.591-610 und (H.244), S.682-693. Auch in: ders., Technik und Wissenschaft als >Ideologie<. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 1968, S.48-103. Englisch als: »Technology and Science as 'Ideology'«, in: J. Habermas, Toward a Rational Society. Student Protest, Science, and Politics. Boston: Beacon Press / London: Heinemann 1971, S.81-122. Auch in: J. Habermas, On Society and Politics. A Reader. Hrsg. von Steven Seidman. Boston: Beacon Press 1989, S.237-265. Französische, spanische und italienische Fassungen liegen vor in den übersetzten Büchern von Habermas. * Untersucht wird Marcuses These, daß Technik und Wissenschaft in den industriell fortgeschrittensten Ländern nicht nur zur ersten Produktivkraft geworden seien, die das Potential für eine befriedete und befriedigte Existenz bereitstellt, sondern auch zu einer Form von Ideologie, die eine von den Massen abgeschnittene administrative Gewalt legitimiert. *

143. Habermas, Jürgen (Hrsg.), Antworten auf Herbert Marcuse. Frankfurt/Main: Suhrkamp 1968, 161 S. Enthält Beiträge von: J. Bergmann, Nr.40; H. Berndt / R. Reiche, Nr.42; P. Breines, Nr.54; W.F. Haug, Nr.148; C. Offe, Nr.281; A. Schmidt, Nr.339. Hier auch ein von Habermas die Einleitung zu der Antifestschrift S.9-16 (Wiederabgedruckt in: ders., Philosophisch-politische Profile. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 1971, S.168-175, und in: Philosophisch-politische Profile. Dritte, erweiterte Auflage. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 1981, S.253-259. Englisch: »Theorie and Politics: A Discussion with Herbert Marcuse«, in: Telos (Winter 1978-1979), H.38, S.124-153. Französisch in: J. Habermas, Profils philosophiques et politiques. Paris: Gallimard 1974, S.219-228). Übersetzungen des Buches: Italienisch: Riposte a Marcuse. Bari: Laterza, 1969, 159 S. Spanisch: Respuestas a Marcuse. Barcelona: Edit. Anagrama, 1969, 154 S.

144. Habermas, Jürgen: »Herbert Marcuse über Kunst und Revolution«, in: ders., Kultur und Kritik. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 1973, S.345-351. Auch in: ders., Politik, Kunst, Religion. Stuttgart: Reclam, 1978, S.96-102, und in: Philosophisch-politische Profile. Dritte, erweiterte Auflage. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S.259-265. Englisch: »Herbert Marcuse: On Art and Revolution«, in: J. Habermas, Philosophical-Political Profiles. Cambridge, MA: The MIT Press / London: Heinemann 1983, S.165-170. Französische, spanische und italienische Fassungen liegen vor in den übersetzten Büchern von Habermas. * Besprechung von 'Konterrevolution und Revolte' (1973), worin H. besonders auf die Rolle eingeht, welche die Kunst für die Revolutionierung einer abgestumpften Sinnlichkeit und der repressiven Triebstruktur spielen kann. Das Buch enthält, laut dem Verf., nur die eine (nicht empirisch begründete, sondern vorausgesetzte) Hypothese, daß die Befriedigung der elementaren Bedürfnisse neuer Art schaffe, die der Spätkapitalismus nicht befriedigen könne. *

145. Habermas, Jürgen u.a.: Theorie und Politik«, in: Jürgen Habermas, Silvia Bovenschen u.a., Gespräche mit Herbert Marcuse. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1978, S.9-62. Auch in: ders., Philosophisch-politische Profile. Dritte, erweiterte Auflage. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 1981, S.265-319. Englisch: »Theorie and Politics: A Discussion with Herbert Marcuse«, in: Telos (Winter 1978-1979), H.38, S.124-153. Spanisch: J. Habermas y otros, Conversaciones con Herbert Marcuse. Barcelona: Gedisa, 1980, 185 S. Italienisch: »Teoria e politica: Colloquio fra Herbert Marcuse, Jürgen Habermas, Heinz Lubasz e Tilman Spengler«, in: J. Habermas, Dialettica della razionalizzazione. Milan: Unicopli 1983, S.167-220. * Stichworte des im Juli 1977 geführten Gesprächs: a. intellektuell-

biographischer Rückblick (Marcuses Übergang von Heidegger zum Marxismus; Tätigkeiten im Institut für Sozialforschung und während des Krieges in der Politischen Abteilung der OSS; Beziehung zu Fromm; b. die anthropologischen Grundlagen der Gesellschaftstheorie; c. Stellenwert der ästhetischen Theorie bei Marcuse; d. das Verhältnis von Philosophie und Wissenschaft; e. Theorie und Praxis, Revolution und Reformismus. *

146. Habermas, Jürgen: »Psychic Thermidor and the Rebirth of Rebellious Subjectivity«, in: Berkerley Journal of Sociology, H. 24-25 (1980), S.1-12. Auch in: Robert Pippin, Andrew Feenberg, Charles P. Weber (Hrsg.): Marcuse. Critical Theory and the Promise of Utopia. Massachusetts: Bergin & Garvey Publishers / Basingstoke, London: Macmillan 1988, S.3-12 und in: Richard Bernstein (Hrsg.), Habermas and Modernity. Cambridge, UK: Polity Press, in association with Basil Blackwell 1985, S.67-77. Deutsch: »Psychischer Thermidor und die Wiedergeburt einer rebellischen Subjektivität«, in: ders., Philosophisch-politische Profile. Dritte, erweiterte Auflage. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 1981, S.309-335. Französische, spanische und italienische Fassungen liegen vor in den übersetzten Büchern von Habermas. * H. versucht den affirmativen Zug im negativen Denken Marcuses herauszustellen. Dieser zeige sich besonders in dem eingestandenem Romantizismus. Anhand einer Skizze der Hauptstufen von Marcuses Denken zeigt Habermas, daß das Affirmative bei ihm auf eine Argumentationsverschiebung in seiner Fassung der Kritischen Theorie zurückgehe. *

147. Hauck, Gerhard: »Abseits vom Mainstream: Kritische Theorie«, in: ders., Geschichte der soziologischen Theorie. Eine ideologiekritische Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1984, S.165-178. * Vorgestellt werden Horkheimer (besonders seine frühe Aufsätze 'Traditionelle und Kritische Theorie' und 'Materialismus und Freiheitsbewegung') und Marcuse ('Gesellschaft und Triebstruktur'). Marcuses Buch wird als der umfassendste und überzeugendste Versuch gesehen, Horkheimers Forderung nach einer materiellen Gesellschaftstheorie einzulösen. Marcuse sei aber mit den ökonomischen Widersprüchen im Spätkapitalismus nicht zurecht gekommen. *

148. Haug, Wolfgang Fritz: »Das Ganze und das ganz Andere. Zur Kritik der reinen revolutionären Transzendenz«, in: J. Habermas (Hrsg.), Antworten auf Herbert Marcuse (Nr.143), S.50-72. Italienische und Spanische Übersetzung: cf. J. Habermas, Nr.143. * H. sieht Marcuses Gesellschaftstheorie als Teil der Ideologie dieser Gesellschaft, da er das Problem der totale Bewußtseinsmanipulation nicht thematisiere. Marcuse breche auch mit dem Marxismus, weil seine Kritische Theorie negativ bleibe und verbunden sei mit der Einsicht, daß die Utopie einer besseren Welt keine soziale Basis hat. Bei Marx bildeten noch die Widersprüche in der Gesellschaft die soziale Basis, bei Marcuse seien diese bedeutungslos geworden, weil sie verschleiert und totalitär seien. Stichworte: Marcuses paradoxe Umbenennung der Beziehung von Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse bei Marx. Stilkritik der Sprache Marcuses; Kritik der 'Großen Weigerung'; Marcuse entwerfe eine 'resignative Utopie'. *

149. Heckelmann, Günther und Lucas Heumann: »Herbert Marcuse und die Szene 1978. Studentenrevolte und Terror-Eskalation«, in: Die Politische Meinung, Jg.23 (1978), H.181 (November-Dezember), S.55-69. * Hinsichtlich der Beziehung Hochschule und Terrorismus gibt es zwei Pauschalurteile: Das eine besagt, daß die Hochschulen für die Eskalation des Terrorismus verantwortlich seien, das andere vermutet hinter diesem Urteil die Absicht, die terroristischen Gewaltakte zu benützen, um die Hochschulen politisch zu disziplinieren. Beide Autoren sind dagegen der Meinung, daß man, zur Klärung der Rolle der Hochschule bei der Entstehung des Terrorismus, anders ansetzen muß: untersucht werden muß die Geschichte der Bundesrepublik vor der theoretischen Diskussion über die Gewalt und der späteren Eskalation zum Terror. Stichworte: Marcuses 'repressive Gesellschaft' und Aufforderung zur Intoleranz; Dutschke und die Gewalt; die verschiedenen Generationen des Terrorismus. *

150. Hefele, Gabriele: »Die Subjektivitätsauffassung in der 'Kritischen Theorie'«, in: dies., Studien zu einer nichtsubjektivistischen Theorie des Subjekts. Kritische Rekonstruktion und Neubestimmung. Weinheim und Basel: Beltz, 1982, S.125-222. * Untersucht wird Marcuses und Adornos Erklärung dafür, daß Individuen Bedingungen von Herrschaft unterstützen, die ihren Interessen zuwiderlaufen (cf. S.125). Stichworte: Verhältnis Individuum und Gesellschaft; historische Ontologie des Menschen; Utopie; Freud. *

151. Heinlein, Bruno: 'Massenkultur' in der Kritischen Theorie. Erlangen: Palm & Enke, 1985, 189 S. * Handelt besonders über Adorno/Horkheimer und nur am Rande über Marcuses Kulturkritik und Psychoanalyse-Rezeption. *

152. Heiseler, Johannes Henrich von, Robert Steigerwald und Josef Schleifstein (Hrsg.), Die 'Frankfurter Schule' im Lichte des Marxismus. Zur Kritik der Philosophie und Soziologie von Horkheimer, Adorno, Marcuse, Habermas. Berlin-O.: Akademie Verlag / Frankfurt am Main: Verlag Marxistische Blätter, 1970; 2. Auflage 1974, 184 S. * Über Marcuse die Beiträge von A. Gedö, Nr.124 und R. Steigerwald, Nr.374. *

153. Held, David: Introduction to Critical Theory. Horkheimer to Habermas. London, Melbourne, etc.: Hutchinson, 1980, 511 S. * Life and death in the works of Marcuse, S.121-126. Marcuse's Notions of Theory and Practice: Epistemology and Method, S.223-246. Siehe auch u.a.: The formation of the Institute of Social Research, S.29-39, und: The concept of critical theory (Unresolved problems), S.379-400. *

154. Herbert Marcuse. [Thema-Heft von:] Text + Kritik. Zeitschrift für Literatur (München), H.98 (1988), April, 123 S. * Enthält Beiträge von: S. Breuer/ H. König, Nr.57; B. Görlich, Nr.133; H. Jansohn, Nr.180; V. Lilienthal, Nr.235 und G. Schmid Noerr, Nr.335. Außerdem von Karl-Heinz Sahmel: »Vita Herbert Marcuse«, S.93-96, und von René Görtzen: »Auswahlbibliographie zu Herbert Marcuse«, S.98-120 (Primär- und Sekundärliteratur mit deutsch- und englischsprachigen Titeln). *

155. Herbert Marcuse. [Thema-Heft von:] links. Sozialistische Zeitung (Offenbach), Nr.233, Jg.21 (1989), H.9 (September), S. 17 - 32. * Texte einer politischen Arbeitstagung über Marcuse in Frankfurt/Main, Oktober 1989. Daneben (S.17-19) Marcuses unveröffentlichtes Redemanuskript 'Ökologie und Gesellschaftskritik' (1977). Über Marcuse: a. Auszüge aus einem 'links-Gespräch' mit Detlev Claussen, S.29-30. b. Eine Besprechung des 'Text + Kritik-Heftes' (cf. Nr.154) von Peter Kern, S.31-32. c. von Gabriel Jackson: Herbert Marcuse, Freund und Kollege, S.20. *

156. Hereth, Michael: »Die totale Befreiung. Bemerkungen zur Spekulation H. Marcuses«, in: Die Neue Gesellschaft (Bielefeld) Jg.15 (1968), H.1, S.3-10. Wiederabdruck unter demselben Titel in: Kritik und Interpretation der Kritischen Theorie. Aufsätze über Adorno, Horkheimer, Marcuse, Benjamin, Habermas. Giessen: Andreas Achenbach, 1975, S.185-192. * Untersucht wird, wie sich vor dem Hintergrund der Marcuseschen Geschichtsspekulation die Wirklichkeit nicht als das zeigt, was sie ist, sondern als das, was sie werden soll, und wie sich aus diesem Realitätsbegriff die Rechtfertigung von Revolution und Intoleranz ableiten läßt, die im Ziel der Geschichte begründet ist. Abschließend wird aufgezeigt, welche Kriterien das Leben in jener Gesellschaft der realisierten Vernunft bestimmen die nach Marcuse das Ziel der Geschichte ist (S.186). Marcuses Spekulation sei irrational, weil er den Menschen als total veränderbares Wesen siehe. *

157. Herion, Horst: Utopische Intention und eschatologische Perspektive. Marcuses Herausforderung an die christliche Sozialethik. Mit einem Vorwort von Wilhelm Dreier. Frankfurt/Main, Bern etc.: Peter D.Lang 1979, 278 S.

158. Herlyn, Heinrich: Heinrich Böll und Herbert Marcuse. Literatural Utopie. Lampertheim: Kübler, 1979, 148 S. * Die These dieser Arbeit lautet, daß Böll auf literarischer Ebene letztendlich nichts anders leistet als Marcuse auf philosophischer Ebene mit sozialpsychologischen Kategorien Freuds: "Kritik des geltenden Realitätsprinzips im Namen des Lustprinzips" unter Einschluß eines utopischen Gegenbildes zur herrschenden Kultur der Gegenwart (S.11). Stichworte: Freudinterpretation; Realitätsprinzip; Utopie. *

Heumann, Lucas: Nr.149.

159. Hirsch, Joachim: »Revision und Weiterentwicklung der Marxschen Theorie«, in: P.-E. Jansen (Hrsg.), Befreiung Denken - Ein politischer Imperativ. Offenbach/Main: Verlag 2000, 2. Auflage 1991, S.69-75 (Inhalt des Bandes, cf. P.-E. Jansen, Nr. 176). * Versucht wird in sieben Punkte die Frage zu beantworten, was Marcuses 'Marxismus' heute interessant mache. Kritisiert wird Marcuses Vernachlässigung der ökonomiekritischen Kategorien. *

160. Hirsch, Marie: »Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch«, in: Neue Deutsche Hefte (Gütersloh), Jg.15 (1968), H.1, S.225-228 und S.230-233. * Besprechung des gleichnamigen Buches. H. rezensierte ferner von Marcuse: a. Versuch über die Befreiung, 1969 (in: NDH, Jg.16 (1969), H.4, S.213-218); b. Konterrevolution und Revolte, 1973 (in: NDH, Jg.20 (1973), H.3, S.177-184). *

161. Hochhuth, Rolf: »Der alte Mythos vom 'neuen' Menschen. Eine Kritik an Herbert Marcuse«, in: Club Voltaire. Jahrbuch für kritische Aufklärung IV, hrsg. von Gerhard Szczesny (Reinbek bei

Hamburg), Bd.4 (1970), S.112-144. * Der Verf. versucht Marcuses politische Aussagen und Hoffnungen als zu optimistisch und illusionistisch zu entlarven, wobei er sich besonders auf ein Spiegel-Interview mit Marcuse basiert. *

162. Hochkeppel, Willy: »Das eindimensionale Bewußtsein: Herbert Marcuse«, in: ders., Modelle des gegenwärtigen Zeitalters. Thesen der Kulturphilosophie im Zwanzigsten Jahrhundert. München: Nymphenburger Verlagshandlung, 1973, S.138-156. * Kritische Darstellung von Marcuses Gesellschaftstheorie, besonders von 'Der eindimensionale Mensch'. Marcuses Kulturkritik gerate wegen seiner Sozialutopie jenseits des Leistungsprinzips in die bedenkliche Nähe einer Idylle (S.153). *

163. Hoffman, Robert: »Marcuse's One-Dimensional Vision«, in: Philosophy of the Social Sciences, Jg.2 (1972), H.1 (März), S.43-59. * Als wichtigste Themen der amerikanischen Gesellschaft analysiere Marcuse: falsche vs. wahre Bedürfnisse; Totalitarismus, Befreiung und Autonomie; Reform vs. Revolution. Der Verf. charakterisiert Marcuses Programm als antirational, als Anhäufung von Slogans, mit denen man keine sozialen Probleme lösen könne. *

164. Hoffman-Ginsburg, Sina: »Marcuse und die Avantgarde«, in: Kunstwerk, Jg.29 (1976), H.1, S.11-12. * Beziehung von Kunst und Revolution; Marcel Duchamp; Kunst und Gesellschaft. *

165. Holz, Hans Heinz: Utopie und Anarchismus. Zur Kritik der kritischen Theorie Herbert Marcuses. Köln: Pahl-Rugenstein Verlag, 1968, 135 S. * Marcuses Kritik am Kapitalismus gehe nicht von einer ökonomischen Analyse des staatsmonopolistischen Systems aus, sondern beschränke sich auf Überbauerscheinungen. *

166. Holz, Hans Heinz: Die abenteuerliche Rebellion Bürgerliche Protestbewegungen in der Philosophie. Stirner. Nietzsche. Sartre. Marcuse. Neue Linke. Darmstadt, Neuwied: Luchterhand, 1976, 291 S. * Über Marcuse handelt das Kapitel: Utopie und Anarchismus, S.189-247. Marcuse versäume eine Analyse der ökonomischen Basis, wodurch er zu einer grundsätzlichen Fehleinschätzung der Überbaukräfte komme. Die Mängel und Irrtümer dieser Einschätzung der gesellschaftlichen Situation liefen letzten Endes darauf hinaus, daß Marcuse den Klassencharakter geschichtlicher Auseinandersetzungen für die Gegenwart verkennt. Die Wirkung Marcuses sieht Holz vor allem in der Selbstüberschätzung einer progressiven intellektuellen Minderheit (S.245-47). Weitere Stichworte: Die Bestimmung des Glückstopos; die 'Große Weigerung'; die Fehleinschätzung der Sowjetgesellschaft; das historische Subjekt der Revolution. *

167. Holzhey, Helmut: »Psychoanalyse und Gesellschaft - Der Beitrag Herbert Marcuses«, in: Psyche, Jg.24 (1970), H.3 (März), S.188-207. Wiederabdruck unter demselben Titel in: Kritik und Interpretation der Kritischen Theorie. Aufsätze über Adorno, Horkheimer, Marcuse, Benjamin, Habermas. Giessen: Andreas Achenbach, 1975, S.250-268. * Da im Spätkapitalismus die Familie als Sozialisationsagentur immer mehr entmachtet und damit die sozialpsychologischen Bedingungen der Individuation tendenziell eliminiert würden, veralte die psychoanalytische 'Theorie des Individuums'. Für das heutige Verhältnis von Individuum und Gesellschaft gebe eher Freuds Massenpsychologie das Paradigma ab. Nach Holzhey solle die Psychoanalyse auch helfen, die noch unbekannte Freiheit jenseits des geltenden Realitätsprinzips zu gewinnen (S.188). Weiteres Stichwort: Ortsbestimmung der Psychoanalyse in der Gesellschaft. *

168. Hommerich, Brigitte: »Max Weber in der Deutung Herbert Marcuses/ Vorläufige Kritik an der Weber-Rezeption Marcuses und Konkretisierung der eigenen Fragestellung«, in: dies., Der Wille zur Herrschaft und der Hunger nach Glück. Max Webers Werk aus der Sicht der Kritischen Theorie. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1986, S.18-25. * Marcuses anregende Weber-Interpretation sei ergänzungsbedürftig, besonders seine Kritik an Webers vermeintlicher Apologie des Kapitalismus. Rationalität bei Weber und Vernunft bei Marcuse seien unvereinbare Begriffe. *

169. Horowitz, Gad: Repression. Basic and Surplus Repression in Psychoanalytic Theory: Freud, Reich, and Marcuse. Toronto, Buffalo: University of Toronto Press, 1977, 227 S. * Nach dem Verf. ist Marcuses Versuch, Marx und Freud zu kombinieren, imponierend, aber gescheitert, da sein Begriff der Surplus-Repression nicht psychoanalytisch erhärtet wird. Marcuses Beschäftigung mit Freud finde de facto nicht auf psychoanalytischem Boden statt, wodurch, psychoanalytisch gesehen, seine Theorie 'poetisch', vage und spekulativ bleibe. Horowitz untersucht in den ersten sechs Kapitel anhand von Freuds Texten die Behauptung Marcuses, daß die 'normale' Psychosexualität' das Produkt der Surplus-Repression sei. Das 7. Kapitel: 'Eros and civilization' handelt direkt über Marcuse.

Es werden einige Aspekte seiner psychoanalytischen Theorie und ihrer Anwendung kritisiert. Im Mittelpunkt steht aber die Frage, ob die Basis- oder die Surplus-Repression der wichtigste Grund der Unzufriedenheit in der Gesellschaft sei. Stichworte: Kommunismus; Repression; Sublimation; primärer Narzißmus; Norman O'Brown. Ausführlich dazu: Roberta Hamilton, »The Collusion with Patriarchy: A Psychoanalytic Account«, in: *Alternate Routes*, Jg.6 (1983), S.41-60; Melvyn A. Hill: »In Our Beginning is Our End: Marcuse According to Horowitz«, in: *Philosophy of the Social Sciences*, Jg.10 (1980), H.2 (Juni), S.181-190. *

170. Hüllen, Jürgen: »Der Mensch zwischen Repression und befriedetem Dasein - Marcuse«, in: ders., *Entfremdung und Versöhnung als Grundstruktur der Anthropologie*. Freiburg/München: Karl Alber, 1982, S.111-122. * Aus der Sicht der eschatologischen Anthropologie habe Marcuse aufgrund der Verquickung der Anthropologie mit utopischen Elementen das Motiv von Entfremdung und Versöhnung als Selbstwerdung nicht klar getroffen (S.122). Stichworte: Eschatologische Anthropologie; Entfremdung in totaler Herrschaft; durch Befreiung zum versöhnten Menschen. *

171. Hughes, H. Stuart: »The Critique of Mass Society. Herbert Marcuses's Vision of Happiness«, in: ders., (Hrsg.), *The Sea Change. The Migration of Social Thought, 1930-1965*. New York, Evanston etc.: Harper & Row, 1975, S.170-188. * Der Verf. skizziert Marcuses Werdegang ab den dreißiger Jahre und kritisiert seine falsche Wittgenstein-Interpretation. Auf Marcuses 'vision of happiness' wird kaum eingegangen. *

172. Ingram, David: *Critical Theory and Philosophy*. New York: Paragon House, 1990, 240 S. * Über Marcuse handeln zwei Kapitel: a. Marcuse and the New Politics of Liberation, S.72-92 (enthält eine Analyse von Marcuses 'One Dimensional Man'). b. Marcuse and Freud: The Instinctual Basis of Critique, S.93-105 (handelt über 'Eros and Civilization', worin dem Verf. zufolge Marcuse eine problematische Beziehung zwischen Vernunft und Natur herstellt). *

173. Innerarity, Daniel: »Dialéctica de la liberación. La utopía social de Herbert Marcuse«, in: *Anuario Filosófico de la Universidad de Navarra (Pamplona)*, Jg.18 (1985), H.2, S.109-127.

174. Jacoby, Russell: *Social Amnesia. A Critique of Conformist Psychology from Adler to Laing*. Boston: Beacon Press, 1985 / Hassocks-UK: The Harvester Press, 1987, 191 S. * Enthält insgesamt etwa 15 S. über Marcuse. Stichworte: Marcuse-Fromm Debatte; Freudinterpretation. *

175. Jameson, Fredric: »Marcuse and Schiller«, in: ders., *Marxism and Form: Twentieth Century Dialectical Theories of Literature*. Princeton, NJ: Princeton University Press, 1971, S.83-115.

176. Jansen, Peter-Erwin (Hrsg.), *Befreiung denken - Ein politischer Imperativ*. Ein Materialienband zu einer politischen Arbeitstagung über Herbert Marcuse am 13. u. 14. Oktober 1989 in Frankfurt. Veranstalter: 'links'-Redaktion, 'Tüte'-Redaktion, ASTA/ Linke Liste Uni Frankfurt. Hrsg. von Peter-Erwin Jansen in Zusammenarbeit mit der links-Redaktion und dem Sozialistischen Büro. Offenbach/Main: Verlag 2000, (1989), 118 S. Eine zweite, korrigierte und erweiterte Auflage erschien 1991, 210 S. * Inhalt (der 1. Auflage): Ein Aufsatz von und vier Gespräche mit Marcuse (W.Mannfeld; D.Claussen/P.-E. Jansen; F. Olafson (Nr.282); ein Gespräch zu 'Marxismus und Feminismus'); ein Briefwechsel zwischen Marcuse/Heidegger, und Beiträge von: B. Brick, Nr.58; P.-E. Jansen, Nr.177; M. Jay, Nr.183; S. Kill, Nr.207; J. Volke, Nr.394. Hinzugekommen in der 2. Auflage sind: eine Diskussion der Arbeitsgruppe 'Marcuses Analyse des Sowjet-Marxismus' (S.177-191), ein Gespräch von Marcuse mit der Sozialistische Hochschulinitiative, Mai 1979 (S.193-206) und Beiträge von: K. Anderson, Nr.20; D. Claussen, Nr.79; J. Hirsch, Nr.159; P.-E. Jansen, Nr.178. *

177. Jansen, Peter-Erwin: »Kritischer Theoretiker der Emanzipation: Herbert Marcuse«, in: ders. (Hrsg.), *Befreiung Denken Ein politischer Imperativ*. Offenbach/Main: Verlag 2000, 2. Auflage 1991, S.25-31 (Inhalt des Bandes, cf. P.-E. Jansen, Nr.176). Auch publiziert in: *links*, Nr.220 (1988), Juli-August. * Allgemeine Bemerkungen zu Marcuses Gesellschaftstheorie und Utopieentwurf, die in der Literatur zur Studentenrevolte (zu) oft ignoriert worden seien. *

178. Jansen, Peter-Erwin: »Marcuses Habilitationsverfahren eine Odyssee«, in: ders. (Hrsg.), *Befreiung Denken - Ein politischer Imperativ*. Offenbach/Main: Verlag 2000, 2. Auflage 1991, S.141-150. (Inhalt des Bandes, cf. P.-E. Jansen, Nr.176). * Versucht anhand von Dokumenten des Marcuse-Archivs (Frankfurt/Main) das nicht zustandegekommene Habilitationsverfahren bei Heidegger zu rekonstruieren. Stichworte: die Vermittlung von Kurt Riezler (damals Kurator der Uni FfM); Marcuses vergebliche Bemühung um eine Besprechung seines Hegel-Buches durch Löwith. *

179. Jansohn, Heinz: Herbert Marcuse. Philosophische Grundlagen seiner Gesellschaftskritik. Bonn: Bouvier Verlag Herbert Grundmann, 1971. 1974: 2. durchgesehene Auflage, 251 S. * Exegetische Abhandlung von Marcuses kritischer Theorie, beginnend mit seiner Gesellschaftstheorie und einer Begründung der These von der Verwirklichung einer neuen Vernunft wegen der Unvernünftigkeit des bestehenden Ganzen. Stichworte: Gesellschaft der Repression; Stabilität des Universums der Unvernunft; Hintergründe der Stabilisierung des Bestehenden (die Manipulationsthese); Unfreiheit: die universelle Triebrepression; Notwendigkeit der Unfreiheit: von der Vergegenständlichung zur Entfremdung; Freiheit hinter der Unfreiheit: der Grundentwurf der Naturerfahrung). Teil II der Studie handelt über die Befreiung von der Irrationalität (die Bedeutung der kritischen Theorie / - der Philosophie; Praxis der Befreiung) und Teil III über die Wirklichkeit einer neuen Vernunft (das befreite Individuum: Freiheit Glück, Individualität; das befreite Allgemeine). *

180. Jansohn, Heinz: »Philosophische Begründung und der Absolutheitsanspruch in Marcuses Gesellschaftskritik«, in: Text + Kritik. Zeitschrift für Literatur (München), H.98 (1988), April, S.3-20. * Darstellung und Bedeutung der Philosophie für die Fundierung der kritischen Theorie (Marcuses Philosophieverständnis; Wahrheitsbegriff). Gefragt wird auch nach der Berechtigung des Marcuseschen Vorgehens in Hinblick auf die praktischen Konsequenzen der philosophischen Grundannahmen. *

181. Jay, Martin: The Dialectical Imagination. A History of the Frankfurt School and the Institute of Social Research 1923-1950. Boston, Toronto: Little, Brown and Company, 1973, 382 S. Deutsch: Dialektische Phantasie. Die Geschichte der Frankfurter Schule und des Instituts für Sozialforschung. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag, 1976, 435 S. * Diese erste großangelegte Darstellung der Entstehungsgeschichte des Instituts für Sozialforschung handelt passim über die verschiedenen Aspekte des Marcuseschen Werkes bis 1950. Die Texte über Marcuse basieren auf etwa mehrere Vorpublikationen über Marcuse. Ausführlich dazu die Besprechung von Douglas Kellner, Nr.199. *

182. Jay, Martin: »The Frankfurt School's Critique of Karl Mannheim and the Sociology of Knowledge«, in: Telos, H.20 (1974), Summer, S.72-89. * Nach einer kurze Skizze von Lukács Angriff auf Mannheim, geht J. auf Marcuses teilweise positive Bewertung von Mannheims 'Ideologie und Utopie' ein. Kritisch verhalte Marcuse sich u.a. gegenüber Mannheims Beschreibung von wahren und falschem Bewußtsein (da diese einen verkürzten Begriff von Bewußtsein als Ausgangspunkt nahm; siehe S.79 f.) sowie zu seiner undialektischen Gesellschaftstheorie. Ab S.81 wird auf Horkheimers und Adornos Kritik an Mannheim eingegangen. *

183. Jay, Martin: »Anamnestic Totalization. Reflections on Marcuse's Theory of Remembrance«, in: Theory and Society, Jg.11 (1982), H.1 (Januar), S.1-15. Wiederabdruck, unter dem Titel: »Anamnestic Totalization: Memory in the Thought of Herbert Marcuse«, in: ders., Marxism and Totality. The Adventures of a Concept from Lukács to Habermas. Cambridge: Polity Press, in association with Basil Blackwell/Oxford, 1984, S.220-240. Ebenfalls, unter dem Titel: »Reflections on Marcuse's Theory of Remembrance«, in: R. Pippin u.a. (Hrsg.). Marcuse. Critical Theory & The Promise of Utopia. Massachusetts: Bergin & Garvey, 1988 / Basingstoke, Hampshire und London: Macmillan, 1988, S.29-44 (Inhalt des Bandes: cf. R. Pippin, Nr.299). Deutsch: »Die befreiende Kraft der Erinnerung«, in: P.-E. Jansen (Hrsg.), Befreiung Denken - Ein politischer Imperativ. Offenbach/Main: Verlag 2000, 2. Auflage 1991, S.115-122 (gekürzt). (Inhalt des Bandes, cf. P.-E. Jansen, Nr.176). * Geht ein auf Marcuses Begriff der Erinnerung und deren utopische, befreiende Kraft. Die Bedeutung dieses Begriffes entwickle er aus Philosophie (Hegel), marxistischer Theorie (nicht Marx, sondern Lukács), Psychoanalyse und Ästhetik. Stichwort: Vergleich mit Bloch. *

184. Jay, Martin: »The Metapolitics of Utopianism«, in: ders. (Hrsg.), Permanent Exiles: Essays on the Intellectual Migration from Germany to America. New York: Columbia University Press, 1985, 328 S. * Die Studie, die hauptsächlich die Frankfurter Schule thematisiert, handelt u.a. über die Anti-Semitismusstudien und die Mannheim-Kritik der Frankfurter Schule sowie über die Beziehung zwischen Kracauer und Adorno, Adorno in Amerika usw. Über Marcuse besonders: Die Metapolitik des Utopismus (S.3-13); die Kritik der Frankfurter Schule an dem marxistischen Humanismus (S.14-26); Marcuses Beziehung zu Mannheim (S.68-71). *

185. Jiménez, José: La estética como utopía antropológica. Bloch y Marcuse. Madrid: Editorial Tecnos 1983, 192 S.

186. Johach, Helmut: »Lebensphilosophie und Kritische Theorie. Zur Dilthey-Rezeption der Frankfurter Schule«, in: DiltheyJahrbuch für Philosophie und Geschichte der Geisteswissenschaften

(Göttingen), Bd.5 (1988), S.200-239. * Auf S. 204-211 zeigt der Verf., daß Marcuses theoretisches Interesse an Dilthey (wacherufen durch Heideggers Dilthey-Interpretation) sich weniger im Zuge der Ausarbeitung der Kritischen Theorie entwickelte, sondern bereits Bestandteil seiner frühen intellektuellen Biographie sei. Seit 'Reason and Revolution' (1941) wird Dilthey nur noch selten von Marcuse zitiert. Dies ist nach dem Verf. nicht sosehr als Zeichen eines Desinteresses an Diltheys Lebensphilosophie, sondern als Konsequenz der aufgegebenen Identifikation mit dem fundamentalontologischen Ansatz Heideggers zu interpretieren. *

187. Johach, Helmut: »Erich Fromm und die Kritische Theorie des Subjekts«, in: Erich Fromm und die Kritische Theorie. Hrsg. von der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft. Münster, Hamburg: Lit-Verlag, 1991, S.33-54. * Versucht wird zu zeigen, daß Fromm mit seinen theoretischen und empirischen Arbeiten zur analytischen Sozialpsychologie und Charakterologie in der Aufbauphase der Kritischen Theorie entscheidend dazu beigetragen hat, das Projekt eines interdisziplinären Materialismus als Synthese von Psychoanalyse und Marxismus zu konkretisieren. Auch nach der Trennung vom Institut für Sozialforschung habe er auf seine Weise an dieser Synthese festgehalten und versucht, die Kritische Theorie weiterzuentwickeln (S.49). Von der Marcuse-Fromm-Debatte handelt der Abschnitt: Triebstruktur und Gesellschaft, S.40-46. *

188. Jones, Jack: »Herbert Marcuse and the Cunning of Revolution«, in: Michigan Quarterly Review, Jg.9 (1970), H.2 (April), S.71-84. * Anhand Marcuses wird versucht, psychoanalytische Begriffe auf sozio-politische Bereiche anzuwenden. *

189. Juchler, Ingo: Rebellische Subjektivität und Internationalismus. Der Einfluß Herbert Marcuses und der nationalen Befreiungsbewegungen in der sog. Dritten Welt auf die Studentenbewegung in der BRD. Marburg: Verlag Arbeiterbewegung und Gesellschaftswissenschaft, 1989, 119 S. * Die Arbeit geht der Wechselbeziehung zwischen der Rezeption der Befreiungstheorien (Che Guevara, Marcuse) und deren praktischer Umsetzung durch die Studentenbewegung nach, die ihren Höhepunkt in der Proklamation des 'praktischen Internationalismus' auf dem Vietnamkongreß 1968 in Westberlin fand. *

190. Jung, Matthias: »Herbert Marcuses Gesammelte Schriften«, in: Allgemeine Zeitschrift für Philosophie (Stuttgart), Jg.16 (1991), H.1, S.71-76. * Besprechung von Marcuses Schriften, Bd.2, 4, 6, 7 und 9. *

191. Kaltenbrunner, Gerd-Klaus: »Der Denker Herbert Marcuse. Revolutionärer Eros«, in: Merkur (Köln), Jg.21 (1967), H.236, S. 1078-1090. Wiederabdruck unter demselben Titel in: Kritik und Interpretation der Kritischen Theorie. Aufsätze über Adorno, Horkheimer, Marcuse, Benjamin, Habermas. Giessen: Andreas Achenbach, 1975, S.154-158. * Kurze Darstellung einiger Gedanken Marcuses, besonders aus 'Der eindimensionale Mensch'. *

192. Kateb, George: »The Political Thought of Herbert Marcuse«, in: Commentary, Jg.49 (1970), H.1 (Januar) S.48-63. * Aus liberaler Position behauptet K., Marcuses idealer Leser sei der authentische Liberale. *

193. Katz, Barry M.: »New Sources of Marcuse's Aesthetics«, in: New German Critique, H.17 (1979), Spring, S.176-188. Ein korrigierter Wiederabdruck erschien als Kapitel 1 in Katz 1982 (Nr. 195), S.37-57. * Besprechung von Marcuses 'Der deutsche Künstlerroman' (= 'Schriften I'). *

194. Katz, Barry M.: »Praxis and Poiesis: Toward an Intellectual Biography of Herbert Marcuse (1898-1979)«, in: New German Critique, H.18 (1979), Fall, S.12-18. * Die Jugendzeit in der preußisch-jüdischen Kultur vor dem ersten Weltkrieg sei der gemeinsame Hintergrund vieler Wissenschaftler und Philosophen, die sich später als (neo)-marxistische Denker manifestiert haben. Das gelte auch für Marcuse, dessen politische Aktivitäten/Schriften vor und nach dem zweiten Weltkrieg hier skizziert werden. *

195. Katz, Barry: Herbert Marcuse and the Art of Liberation. An Intellectual Biography. London: Verso Editions and New Left Books, 1982, 234 S. * In dieser intellektuellen Biographie wird besonders auf die ästhetische Dimension in Marcuses Werk eingegangen. Einige Stichworte: Berliner Kindheit; Künstlerroman; Beziehung zu Heidegger und Horkheimer; Freud- und Marxrezeption. *

196. Katz, Barry M.: »The Criticism of Arms: The Frankfurt School Goes to War«, in: The Journal of Modern History, Jg.59 (1987), H.3 (September), S.439 ff. * Detaillierter Aufsatz über die Tätigkeiten Franz Neumanns, Otto Kirchheimers und Marcuses während des zweiten Weltkrieges für die

'Research and Analysis Branch of the Office of Strategic Services' (Washington), wobei Katz viel unbekanntes Material aus dem Archiv der OSS benützt hat. *

197. Kausch, Michael: Kulturindustrie und Populärkultur. Kritische Theorie der Massenmedien. Mit einer Vorbemerkung von Leo Löwenthal. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1988, 335 S. * Im Mittelpunkt dieser Wiederentdeckung der frühen kritischen Theorie als Vermittlungs- und zugleich Medientheorie stehen besonders Kritik, Darstellung und Interpretation der Werke von Adorno, Benjamin und Löwenthal. *

198. Kearney, Richard: »Herbert Marcuse«, in: ders., Modern Movements in European Philosophy. Manchester: Manchester University Press, 1986, S.203-219. * Intellektuell-biographische (oberflächige) Darstellung von Marcuse ab den zwanziger Jahre mit besonderen Akzent auf 'Eros and Civilisation'. Interessanter ist Kearneys Interview mit Marcuse von 1976, in: R. Kearney, Dialogues with Contemporary Thinkers. The phenomenological Heritage. Manchester: Manchester University Press, 1984, S.71-88. *

199. Kellner, Douglas: »The Frankfurt School Revisited«, in: NewGerman Critique, H.4 (1975), Winter, S.131-152. * Besprechung von M. Jay, Nr.181. *

200. Kellner, Douglas: »Kulturindustrie und Massenkommunikation. Die Kritische Theorie und ihre Folgen«, in: Wolfgang Bonß und Axel Honneth (Hrsg.), Sozialforschung als Kritik. Zum sozialwissenschaftlichen Potential der Kritischen Theorie. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1982, S.482-515. * Die erste Abschnitte handeln über Adornos/Horkheimers Konzeption der Kulturindustrie, das Fernsehen und den Aufstieg der Kommunikationsforschung (u.a. Lazarsfeld und C. Wright Mills). Besonders Marcuse habe dazu beigetragen, das Modell der Kritischen Theorie von Massenkultur und Massenkommunikation in der USA und in Westeuropa zu propagieren (darüber S.499-502). Der Beitrag endet mit einer Würdigung und Kritik der Theorie der 'Kulturindustrie'. *

201. Kellner, Douglas: Herbert Marcuse and the Crisis of Marxism. Berkeley: University of California Press / Basingstoke, London Macmillan 1984, 505 S. * K. richtet sich in dieser biographisch-monographischen Darstellung besonders auf Marcuses komplexe Antwort auf die sog. Krise des Marxismus (S.5). Das Versprechen des Verf.s die Bedeutung von Marcuse für die Krise des Marxismus und ihre Lösung zu erhellen, wird nicht eingelöst. Fast jedem Buch von Marcuse wird ein separates Kapitel gewidmet. Der Verf. zeigt, wie Marcuses Synthese von phänomenologischem Existenzialismus, Hegelscher Dialektik, Freuds Metapsychologie, ästhetischer Theorie sowie Marxscher Theorie, eine Antwort gibt auf Krisen der marxistische Theorie im Lichte neuer historischer Entwicklungen. Vor allem aufgrund seiner Gespräche mit Marcuse zeigt K., wie radikal dieser nach 1970 seine Theorie modifiziert hat. Stichworte: Politik, Kunst und Philosophie beim frühen Marcuse (Marx, Heidegger); phänomenologischer Marxismus; Kritische Theorie und Faschismuskritik; 'Reason and Revolution'; 'Eros and Civilization'; 'Soviet Marxism'; 'One-Dimensional Man'; Neue Linke; Befreiung und Utopie; 'The Aesthetic Dimension'. *

202. Kellner, Douglas: Critical Theory, Marxism and Modernity. Cambridge: Polity Press, in association with Basil Blackwell/Oxford, 1989, 270 S. * Hier passim etwa 20 S. direkt über Marcuse. Stichworte: Faschismus; Kritische Theorie und Marx; Waren, Bedürfnisse und Konsum; Automation und Herrschaft; Pollock und Marcuse. *

203. Kellner, Douglas: »From 1984 to One-Dimensional Man: Critical Reflections on Orwell and Marcuse«, in: Current Perspectives in Social Theory, Jg.10 (1990), S.223-252.

204. Kellner, Douglas: »Introduction to the Second Edition«, in: H. Marcuse, One-Dimensional Man. Studies in the Ideology of Advanced Industrial Society. Boston: Beacon Press / London: Routledge, 1991, S.XI-XXXIX.

205. Kettler, David: »Herbert Marcuse: The Critique of Bourgeois Civilization and its Transcendence«, in: Anthony de Crespigny und Kenneth Minogue (Hrsg.), Contemporary Political Philosophers. New York: Dodd, Mead and Co. / London: Methuen & Co., 1975, S.1-48. * Marcuses Werk wird nicht als philosophisches System behandelt, dem Verf. geht es um seine Kritik der sozialen und politischen Gedanken, sowie um seine Verteidigung transzendenter Alternativen ab 1955. Dabei beabsichtigt K. keine Kritik Marcuses, sondern die Untersuchung derjenigen Fragen auf welche die heutige Politik eine Antwort schulde. Marcuse habe zwar keine politische Theorie formuliert, aber seine Gesellschaftskritik und seine utopischen Vorstellungen seien bedeutungsvoll. Stichworte: Liberalismus; Marcuses Freudrezeption; Revolution. *

206. Kettler, David: »A Note on the Aesthetic Dimension in Marcuse's Social Theory«, in: Political Theory, Jg.10 (1982), H.2 (Mai), S.267-276. * Nach einer Skizze von Hegels 'Vorlesungen über die Ästhetik' wird auf Marcuses Revolutionsgedanken in Beziehung zu Hegels Ästhetik eingegangen. *

207. Kill, Susanne: »Marcuse, die Weiblichkeit und eine alte Utopie«, in: P.-E. Jansen (Hrsg.), Befreiung Denken - Ein politischer Imperativ. Offenbach/Main: Verlag 2000, 2. Auflage 1991, S.99-108. (Inhalt des Bandes, cf. P.-E. Jansen, Nr.176). * Im Mittelpunkt steht Marcuses Aufsatz 'Marxismus und Feminismus' (1974), worin die Verf. drei Gebotsschilder sieht: 1. Frauen kämpft nicht für das Matriachat. 2 Frauen begnügt euch nicht mit der Gleichberechtigung. 3. Und Frauen bedenkt, ihr habt eine große Verantwortung. Mit der hohen Wertschätzung durch Marcuse der Frauenbewegung gehe nach Kill aber gleichzeitig die Unterschätzung ihrer Eigenständigkeit einher. *

208. King, Richard: »The Eros Ethos: Cult in the Counterculture«, in: Psychology Today, Jg.6 (1972), H.3 (August), S.35-39, 66-70. * Behandelt das Werk von Marcuse, Norman O'Brown, Paul Goodman u.a. Da bei Marcuse ethische Betrachtungen fehlen, werde der Lebensstil des Menschen auf das Erotische und Ästhetische reduziert. Auch seine Methode der Sinnfindung sei unzureichend. *

209. King, Richard: »Herbert Marcuse«, in: ders., The Party of Eros. Radical Social Thought and the Realm of Freedom. Chapel Hill: The University of North Carolina Press, 1972, S.116-156 (Notes, S.207-211) * Darstellung von Marcuses intellektueller Entwicklung ab den dreißiger Jahre. Auf Basis seiner Schriften von vor 1945 (besonders des Hegel-Buches, 1941) sei Marcuses Marxismus von voluntarischer Art. Ab S.128 wird auf Marcuses Freud-Rezeption eingegangen. Stichworte von Kings Kritik an 'Eros and Civilisation': defiziente psychologische Analysen und Details; Arbeit fast nur noch als entfremdete Arbeit; Marcuses utopische Vorstellungen bleiben weitgehend leer; seine Behandlung des Todesproblem sei irrelevant für die Problemstellung des Buches). Ab S.138 behandelt King 'One-Dimensional Man', Marcuses theoretischen Käfig. Seine späteren Schriften seien als Versuch zu betrachten, aus diesem auszubrechen. *

210. Koch, Erhard: Eros und Gewalt. Untersuchungen zum Freiheitsbegriff bei Herbert Marcuse. Würzburg: Königshausen + Neumann, 1985, XXXI, 247 S. * Ausgangspunkt der Studie ist die Frage, ob Marcuses Projekt einen geeigneten Beitrag zur Ausgestaltung einer freiheitlichen Lebensform liefern könne (S.234). Stichworte: Geschichte des Freiheitsbegriffs (S.IX-XXXI); Kritik der 'inneren Freiheit' (u.a Luther); (Herkunft von) Marcuses Freiheitsbegriff; Unfreiheit und Befreiungsmöglichkeit des 'eindimensionalen Menschen'; 'eindimensionale Gesellschaft'. *

Koch, Gertrud: cf. Nr.60.

211. König, Hans-Dieter: Libido und Appetitus. Triebtheoretische Grundrisse einer marxistischen Psychoanalyse. Bochum: Germinal-Verlag, 1981, 489 S. * Hier besonders: Freuds späte Triebtheorie und Marcuses Interpretation von Eros und Todestrieb, S.47-83. Die Sublimierung der Libido als triebtheoretische Grundlage der Arbeit bei Freud und Marcuse, S.88-97. Zur Kritik des bürgerlichen Charakters der psychoanalytischen Praxis Freuds in Anschluß an Überlegungen von Fromm und Marcuse, S.371-379. *

König, Helmut: cf. Nr.57.

212. Koerner, Kirk F.: »Herbert Marcuse: Liberalism and Liberation«, in: ders., Liberalism and its Critics. New York: St. Martin's Press / London & Sydney: Croom Helm 1985, S.132-192.

213. Kofler, Leo: Avantgardismus als Entfremdung. Ästhetik und Ideologiekritik. Frankfurt am Main: Sandler Verlag, 1987, 229 S. * Zwei Kapitel über Marcuse: 1. Lukács und Marcuse, S.151-162. 2. Haut den Lukács. Realismus und Subjektivismus. Marcuses ästhetische Gegenrevolution, S.163-186. *

214. Korf, Gertraud: Ausbruch aus dem 'Gehäuse der Hörigkeit'? Kritik der Kulturtheorien Max Webers und Herbert Marcuses. Frankfurt am Main: Verlag Marxistische Blätter, 1971, 82 S. * Betrachtet wird der Reflex der allgemeinen Krise des Kapitalismus im bürgerlichen bzw. kleinbürgerlichen Denken bei Weber und Marcuse, weil in ihrem Philosophieren die beiden Varianten bürgerlicher Kritik - die fatalistisch-passive sowie die illusionär-aktivistische - ihren charakteristischen Niederschlag fänden (S.10). Behauptet wird, daß Marcuses Kulturkritik im Grunde anonym, klassenindifferent bleibe (S.18), seine Geschichtskonzeption unhistorisch sei (S.31) und er ideologisch auf dem Boden des Kleinbürgertums stehe (S.33). *

215. Krahl, Hans-Jürgen: Konstitution und Klassenkampf. Zur historischen Dialektik von bürgerlicher Emanzipation und proletarischer Revolution. Schriften, Reden und Entwürfe aus den Jahren 1966-1970. Frankfurt am Main: Verlag Neue Kritik, 1971, 406 S. * Über Marcuse besonders: a. Zu Herbert Marcuse, S.122-135 (Exzerpte und Bemerkungen zu Marcuses 'Industrialisierung und Kapitalismus im Werk Max Webers', 'Der eindimensionale Mensch' und zu 'Agressivität in der gegenwärtigen Industriegesellschaft'). b. Fünf Thesen zu 'Herbert Marcuse als kritischer Theoretiker der Emanzipation', S.298-302. *

216. Kritik und Interpretation der Kritischen Theorie. Aufsätze über Adorno, Horkheimer, Marcuse, Benjamin, Habermas. Giessen: Andreas Achenbach, 1975, 382 S. * Über Marcuse die Beiträge von: L. Goldmann, Nr.137; M. Hereth, Nr.156; H. Holzhey, Nr.167; G.-K. Kaltenbrunner, Nr.191; W. Lipp, Nr.237; F. Marek, Nr.253; M. Riedel, Nr.315; L. Zahn, Nr.409. *

217. Künast, Rudolf: Umweltzerstörung und Ideologie. Die Frankfurter Schule: Fakten - Fehler - Folgen. Tübingen: Grabert-Verlag, 250 S. * Über die Frankfurter Schule, S.51-182. Stichworte dieser verkrampften Kritik an der Frankfurter Schule: Konflikttheorie und Familie; emanzipatorische Pädagogik; Antibiolismus und Anti-Naturhaltung der Frankfurter Schule; APO-Bewegung. *

218. Kuhn, Helmut: »Die marxistische Reuse«, in: ders., Rebellion gegen die Freiheit. Über das Generationsproblem und die Jugendunruhen unserer Zeit. Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz: W. Kohlhammer, 1968, S.55-70. * Wenig systematische, flüchtige Bemerkungen zur Studentenbewegung, Habermas und besonders Marcuse. Illustrativ für Kuhns Charakterisierung der Beziehung der Studenten zu Marcuse: "Wie Fische verschlangen sie (= Die Studenten; RG) gierig den Köder und den Angelhaken, das Senkblei und die Schnur" (S.61). *

219. Labarrière, Pierre-Jean: »De la raison comme histoire. Une confrontation avec Hegel«, in: Archives de Philosophie, Jg.52 (1989), H.3 (Juli-September), S.399-408.

220. Landes, Joan B.: »Marcuse's Feminist Dimension«, in: Telos, H.41 (1979), Fall, S.158-165. * Obwohl Marcuses 'feministische Dimension' emanzipatorisch sei kritisiert L. seinen extreme Romantisierung der Frau, seinen begrenzten und passiven Begriff der weiblichen Praxis und seinen unzureichenden Darstellung der Beziehung von Familie und Ökonomie in der kapitalistische Gesellschaft. *

221. Langerbein, Berthold: Roman und Revolte. Zur Grundlegung der ästhetischen Theorie Herbert Marcuses und ihrer Stellung in seinem politisch-anthropologischen Denken. Pfaffenweiler: Centaurus-Verlagsgesellschaft, 1985, 115 S. * Entfremungskritik; Kunst und Subjektivität; Ästhetik als utopische Anthropologie; Verhältnis Kunst und Politik; Künstlerroman. *

222. Laplanche, Jean: »Notes sur Marcuse et la psychanalyse«, in: LaNef, H.36 (1969), S.111 ff. Deutsch: Über Marcuse und die Psychoanalyse. Berlin: Merve Verlag, 1970, 44 S.

223. Leibundgut, Hektor: »Nach der großen Zeit: Herbert Marcuse, + 29. Juli 1979«, in: Reformatio. Evangelische Zeitschrift für Kultur und Politik (Bern), Jg.28 (1979), September, S.473-483. * Einige persönliche Erinnerungen an Marcuse und Bemerkungen zu Marcuses Gesellschaftstheorie/-kritik sowie über seine Beziehung zur Studentenbewegung. *

224. Leiss, William, John David Ober und Erica Sherover: »Marcuse as Teacher«, in: Kurt H. Wolff und Barrington Moore, Jr. (Hrsg.), The Critical Spirit. Essays in Honor of Herbert Marcuse. Boston: Beacon Press, 1967 S.421-425. * Marcuse als Lehrer sei "the uncompromising foe of 'misplaced concreteness' and empty abstractions" (S.425). Das genuine Lehren werde heute besonders vom Zynismus bedroht. *

225. Leiss, William: »Technological Rationality: Marcuse and His Critics«, in: Philosophy of the Social Sciences, Jg.2 (1972), H.1 (März), S.31-42. Wiederabdruck in: ders., The Domination of Nature. New York: George Braziller, 1972, S.199-212. * Die Marcuse-Kritik von u.a. Habermas (hier Nr.), Rolf Ahlers (Nr.), Shapiro (Nr.) und Andrew (Nr.) kwalifiziert der Verf. als nicht relevant, da sie den roten Faden in Marcuses Werk aus dem Auge verlor. Adäquater sind nach L. die Beiträge von Offe (Nr.) und Bergmann (Nr.), da sie sich ausdrücklich mit dem Rationalitätsbegriff Marcuses beschäftigen. L. akzentuiert die Konsistenz von Marcuses Denken über den Rationalitätsbegriff. *

226. Leiss, William: »The Problem of Man and Nature in the Work of the Frankfurt School«, in: Philosophy of the Social Sciences, Jg.5 (1975), S.163-172. * In der Frankfurter Schule sieht der Verf.

den großartigen Versuch, die Naturphilosophie in eine Gesellschaftsanalyse zu inkorporieren. Genauer gesagt: die Frankfurter Schule zeige die wechselseitige Verbindungen zwischen Mensch und Gesellschaft einerseits und die Beziehung Mensch und Natur andererseits. *

227. Leiss, William: »Critical Theory and its Future«, in: Political Theory, Jg.2 (1974), H.3 (August), S.330-349. * Handelt über Horkheimers und Marcuses Gesellschaftstheorie in Beziehung zu Marx. Kritisiert wird die Behauptung, daß es nur einen Weg zu der Gesellschaftstransformation gebe, n. "through the terrifying purgatory of bourgeois society". *

228. Lenk, Hans und Roland Simon-Schaefer: »Wertende Vernunft als Sozialwissenschaft? Zur Kritik der 'Kritischen' Theorie«, in: Hans Lenk, Zwischen Wissenschaftstheorie und Sozialwissenschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1986, S.198-237. * Positive und zugleich kritische Würdigung der Ansätze von Adorno, Horkheimer, Marcuse und Habermas. Über Marcuse besonders S.210-221. Die Autoren kritisieren Marcuses antiwissenschaftliche und besonders anti-naturwissenschaftliche Einstellung wie auch seine pauschale Ablehnung des Leistungsprinzips (das Lustprinzip kann nicht gegen das Leistungsprinzip als Totalprinzip der Gesellschaft ausgespielt werden). *

229. Lettau, Reinhard: »Herbert Marcuse and the Vulgarity of Death«, in: New German Critique, H.18 (1979), Fall, S.19-20. * Persönliche Erinnerungen an Marcuse, den der Verf. 1967 kennen lernte. *

230. Levy, David: »Marcuse, Metaphysics and Marxism«, in: Philosophy Today, Jg.23 (1979), H.2-4 (Summer), S.128-137. * Nach einer Klärung der Beziehung der materialistischen und idealistischen Züge im Marxismus im allgemeinen untersucht der Verf. die metaphysischen Voraussetzungen des Marxismus anhand von Marcuses Denken, wobei er besonders auf die Aufsätze: 'Zum Begriff des Wesens' (1936) und 'Philosophie und kritische Theorie' (1937) eingeht. Stichworte: Transformierung der Erkenntnistheorie in Marxismus; Kritik an Marcuses idealistischen Spekulationen. *

231. Li Zhongshang: Die Marx-Rezeption des frühen Marcuse. Aachen: Rader Verlag, 1984, 281 S. * Auf Basis der marxistisch-leninistischen Lehre untersucht Li die Marx-Beschäftigung des frühen Marcuses und seinen Übergang zum humanistischen Marxismus, wobei er sich besonders auf Steigerwalds Buch (cf. Nr.) stützt. Li bringt die Frankfurter Schule im direkten Zusammenhang mit den Junghegelianern. Stichworte: Marxismus der kritischen Theorie (Einfluß Horkheimers auf Marcuse); das von Heidegger und Lukács geprägte Marx-Bild von Marcuse; Entfremdung; chinesischer Begriff der Geschichte. *

232. Lichtheim, George: »Forward to Utopia«, in: ders. (Hrsg.), The Concept of Ideology and Other essays. New York: Random House, 1967, S.177-189. * Stichwort: One-Dimensional Man. *

233. Lichtheim, George: »From Marx to Hegel«, in: ders., From Marx to Hegel. New York: Herder and Herder, 1971 / London: Orbach & Chambers, 1974, S.1-49. * Handelt hauptsächlich über Marcuses Beziehung zu Hegel und Marx, wobei L. Marcuse einerseits zwischen Marx und Freud und andererseits zwischen Lukács und Adorno (oder: zwischen Sowjetmarxismus und Hegel) situiert. *

234. Liebscher, Margret: »Zu einer Variante neuhegelianischer Hegelinterpretation bei Herbert Marcuse«, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Gesellschaftswissenschaftliche Reihe, Jg.33 (1984), H.1, S.121-126. * Das Hegelsche Erbe belaufe sich für Marcuse, besonders in dessen 'Vernunft und Revolution', vorrangig auf die 'Kritischen Tendenzen', die in die Marxsche Gesellschaftstheorie eingegangen seien. Die in der Interpretation durch Marcuse vertretenen Positionen der 'negativen Dialektik' werden näher analysiert und einer Kritik unterzogen. *

235. Lilienthal, Volker: »Das Glückliche Bewußtsein. Zur Medienkritik bei Herbert Marcuse«, in: Text + Kritik. Zeitschrift für Literatur (München), H.98 (1988), April, S.74-92. * Der Verf. gibt eine Skizze der disparaten Äußerungen Marcuses über die Funktion der Massenmedien. *

236. Lind, Peter: Marcuse and Freedom. New York: St. Martin's Press/ London & Sydney: Croom Helm, 1985, 305 S. * Das Buch präsentiert Marcuse als politischen Philosophen, dessen Freiheitsbegriff den Schlüssel zu seinem Gesamtwerk bilde. Besondere Aufmerksamkeit widmet der Verf. dem Einfluß von Heidegger und Marx (besonders dessen Arbeitsbegriff) auf Marcuse. 'One-Dimensional Man' wird gesehen als ein vom Gesamtwerk abweichendes Buch. Die wichtigste These des Buches lautet, daß Marcuses Werk eine Einheit bilde und als Leitmotiv die Idee der 'kooperativen Gesellschaft' habe, die ohne Freiheit nicht denkbar sei. *

237. Lipp, Wolfgang: »Apparat und Gewalt. Über Herbert Marcuse«, in: Soziale Welt (Göttingen), Jg.20 (1969), H.3, S.274-303. Wiederabdruck unter demselben Titel in: Kritik und Interpretation der Kritischen Theorie. Aufsätze über Adorno, Horkheimer, Marcuse, Benjamin, Habermas. Giessen: Andreas Achenbach, 1975, S.210-239. * Versucht wird, die Grundlagen und Konsequenzen, die Marcuses spezifische, der marxistischen Orthodoxie konträre, anthropologische Wende impliziert, zu untersuchen. Dabei wird auf Marx und Max Weber Bezug genommen. Vor diesem Hintergrund soll Marcuses jeweils umgepolte, dezisionistische Ansicht, die aus theoretischer Aporie in existentielles Agitieren umschlägt, verständlicher werden. Marcuses Perspektive der Industriekultur stelle eine Wende und Aufgipfelung der Geschichtsphilosophie dar, die in ihrer besonderen Form Beachtung verdiene, aber deren anthropologischer Akzent in eine weglose, normativ verkehrte Richtung weise. *

238. Lipshires, Sidney Samuel: Herbert Marcuse: From Marx to Freud and Beyond. Cambridge, MA: Schenkman, 1974, 133 S. * Die Studie untersucht die Entwicklung des Denkens Marcuses von Marx zu Freud und darüber hinaus. Sie formuliert eine immanente Kritik seines Werks: Sein Denken wird auf der Basis der intellektuellen Positionen beurteilt, die er von Marx und Freud übernommen hat. *

239. Löwy, Michael: »Marcuse and Benjamin: The Romantic Dimension«, in: Telos, H.44 (1980), Summer, S.25-33. * Anders als Scholem ist der Verf. der Meinung, daß Marcuse im Gegensatz zu Benjamin kaum eine Beziehung zum Messianismus hatte. Löwy signalisiert eine Wiederentdeckung Benjamins durch Marcuse in den fünfziger-sechziger Jahren, als die romantische Dimension im seinem Werk wichtiger wurde. Besonders 'One Dimensional Man' verdankt viel Benjamins Thesen zur Geschichtsphilosophie (1940), aber auch in Marcuses letztem Buch ('Die Permanenz der Kunst') sei der Einfluß Benjamins deutlich spürbar. *

240. Löwy, Michael: »Partisan Truth: Knowledge and Social Classes in Critical Theory«, in: Judith Marcus und Zoltán Tar (Hrsg.), Foundations of the Frankfurt School of Social Research. New Brunswick/NJ, London: Transaction Books, 1984, S.289-304. Stichworte: Mannheims Erkenntnissoziologie; Lukács; Grundlegung des kritischen Verstehens der gegenwärtigen Gesellschaft. *

241. Lohmann, Hans-Martin: »Kein Berufsrevolutionär: ein Revolutionär. Herbert Marcuse zum 80. Geburtstag«, in: ders., Geisterfahrer. Blanqui, Marx, Adorno & Co. 22 Portraits der europäischen Linken. Hamburg: Junius, 1989, S.92-101. * Die Aktualität Marcuses für die heutige Linke sieht Lohmann darin, daß er nicht aufgehört habe, die Frage nach den 'subjektiven Bedingungen politischer und gesellschaftlicher Veränderung' stets neu zu formulieren (S.96). *

242. Lombardi, Miguel: Herbert Marcuse o la filosofía de la negación total. Buenos Aires: Ediciones Silaba, 1970, 154 S.

243. Luke, Tim: »Culture and Politics in the Age of Artificial Negativity«, in: Telos, H.35 (1978), S. 55-72. Geänderte Fassung unter dem Titel: »After One-Dimensionality: Culture and Politics in the Age of Artificial Negativity«, in: ders., Social Theory and Modernity. Critique, Dissent, and Revolution. Newbury Park/CAL, London, New Delhi: Sage, 1990, S.159-182. * L. geht aus von Paul Piccones These der 'artificial negativity' (siehe P. Piccone, »The Changing Function of Critical Theory«, in: New German Critique, H.12 (1977), Fall, S.29-38; dazu auch: P. Piccone, »The Crisis of One-Dimensionality«, in: Telos, H.35 (1978), Spring, S.43-54) und untersucht wie Kultur und Politik sich während der Krise der Eindimensionalität verändern. Der Verf. schließt mit Reflexionen über die Entwicklung einer organischen Negativität im heutigen politischen Alltag. *

244. Luke, Timothy J.: »A Phenomenological / Freudian Marxism? Marcuse's Critique of Advanced Industrial Society«, Political Science Review, Jg.20 (1981), April-Juni, S.118-150. Wiederabdruck in: ders., Social Theory and Modernity. Critique, Dissent, and Revolution. Newbury Park/CAL, London, New Delhi: Sage, 1990, S.128-158. * Dieser Artikel beleuchtet Stärke und Schwäche von Marcuses marxistischer, von Phänomenologie und Freud inspirierter Kritik an den hochentwickelten kapitalistischen und den kommunistischen Gesellschaften. Durch die Analyse der Herrschaft in der fortgeschrittenen Industriegesellschaft enthüllt Marcuse die Schlüsselrolle der instrumentellen Vernunft in der modernen Ökonomie, Politik und Gesellschaft. Stichworte: Marcuse über Technik und Technologie; kritische Metapsychologie. *

245. Lukes, Timothy J.: »Marcuse and Lear: The Politics of Motley«, in: The Midwest Quarterly. A Journal of Contemporary Thought (Pittsburg, Kan.), Jg.22 (1980), H.1 (Autumn), S.32-45. * Anhand von Erasmus' 'Stultitiae Laus' und Shakespeares 'King Lear' geht der Verf. auf Marcuses positive Bewertung der demaskierenden Wirkung des Narren ein. *

246. Lukes, Timothy J.: *The Flight into Inwardness: An Exposition and Critique of Herbert Marcuse's Theory of Liberative Aesthetics*. Selinsgrove, Penn.: Susquehanna University Press 1985 / London, Toronto: Associated University Press, 1985, 178 S. * Anders als Marcuse ist der Verf. nicht sehr optimistisch hinsichtlich einer 'Ästhetisierung der Politik'. Seinen Zweifel über die Möglichkeiten der politischen Kraft einer ästhetischen Praxis entwickelt er besonders in Konfrontation mit Marcuses Spätwerk. Schlußfolgerung: Die ästhetische Praxis ist eine für den politischen Aktivismus unzuverlässige Quelle, weil sie keine gesicherten Beitrag zu einer befreiten Gesellschaft liefert. Stichworte: Hindernisse für die Befreiung (technologische Rationalität); ästhetische Dimension; Eros, Thanatos und Notwendigkeit; Marcuses ästhetische Taxonomie: wissenschaftliche, affirmative, anti-, kritische und befreiende Kunst. *

247. MacIntyre, Alasdair: »Herbert Marcuse: From Marxism to Pessimism«, in: *Survey*, Jg.62 (1967), Januar, S.38-44. Deutsch: »Von Marx zu Marcuse«, in: *Der Monat*, Jg.19 (1967), H.230, S.36-42. * Der Verf. untersucht, ob die Transformation des optimistischen Philosophie Marx' in einen Pessimismus beim späten Marcuse nicht auch etwas aussagt sowohl über den Charakter des Marxismus wie auch über Marcuses eigene intellektuelle Entwicklung. *

248. McIntyre, Alasdair: *Herbert Marcuse: An Exposition and a Polemic*. London: Fontana / Glasgow: Collins 1970, 95 S. Auch: New York: Viking Press, 1970, 114 S. Französisch: *Marcuse*. Paris: Seghers, 1970, 157 S. Deutsch: *Herbert Marcuse*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1971, 126 S. * These dieser Untersuchung von Marcuses Werdegang (von den Frühschriften bis 1970) ist die Behauptung, daß fast alle zentralen Thesen falsch seien. Auch verurteilt der Verf. Marcuses Interpretation von Freiheit und Vernunft, die er letztlich verrate, und sein Mißverständnis der linguistischen Philosophie. *

249. Malavoglia, Libero: *Contesto Marcuse*. Sao Paulo: Editora Progresso, 1971, 181 S.

250. Malinovich, Myriam Miedzian: »On Herbert Marcuse and the Concept of Psychological Freedom«, in: *Social Research*, Jg.49 (1982), H.1 (Spring), S.158-180. Italienisch: »Marcuse e il concetto di libertà psicologica«, in: *Comunità* (Mailand), Jg.37 (1983), H.185, S.147-166. * Auf die psychologische Freiheit haben sich besonders 3 Strömungen gerichtet: die Existentialisten (Kierkegaard, Nietzsche), die Freudsche Linke und die Hegelschen Marxisten (u.a. Korsch, Lukács). Diese drei Bewegungen kommen im Werk Marcuses zusammen, besonders in seiner Kritik der psychologischen Unterdrückung in der kapitalistischen Gesellschaft. In diesem Rahmen wird behauptet, daß Marcuses Unterscheidung von falschen und wahren Bedürfnissen nichts mit Freuds Begriff der menschlichen Natur zu tun habe und daß für Marcuse die psychologische Freiheit Ziel der sozialen Veränderung war. Der 'wahren' Marcuse, so der Verf. (die ihn 1978 interviewte, publiziert in: *Social Research*, Jg.48/1981), sei der Hegelianische Marxist. *

251. Mansilla, H.C.F.: *Faschismus und eindimensionale Gesellschaft*. Neuwied und Berlin: Luchterhand, 1971, 238 S. * Ziel des Verf. ist, Faschismus und autoritäre, eindimensionale Tendenzen unserer Gesellschaft durch den Rekurs auf den gemeinsamen sozio-ökonomischen Hintergrund des Spätkapitalismus zu erklären (S.8). M. bezieht sich besonders auf Marcuses 'Der Eindimensionale Mensch'. Direkt über Marcuse: Möglichkeiten zur Transzendierung des Bestehenden oder das historische Recht einer emanzipierten Gesellschaft, S.198-208. *

252. Mansilla, H.C.F.: »La critica de Herbert Marcuse a la racionalidad instrumentalista y su recepcion por corrientes izquierdistas«, in: *Revista de Filosofia* (Costa Rica),g.22 (1984), H.55-56, S.63-72.

253. Marek, Franz: »Perspektiven der 'Industriegesellschaft'. Herbert Marcuses politisches Weltbild«, in: *Weg und Ziel. Monatsschrift für Fragen der Demokratie und des wissenschaftlichen Sozialismus* (Wien) Jg.24 (1967), S.464-473. Wiederabdruck unter demselben Titel in: *Kritik und Interpretation der Kritischen Theorie. Aufsätze über Adorno, Horkheimer, Marcuse, Benjamin, Habermas*. Giessen: Andreas Achenbach, 1975, S.240-249. * Der Verf. diskutiert das politische Weltbild Marcuses, wobei er die Meinung vertritt, daß Marcuses Analyse der modernen Industriegesellschaft schon weitgehend bei C. Wright Mills, Vance Packard und Paul Baran finde. Im Rahmen seiner überwiegend orthodoxmarxistischen Kritik kritisiert der Verf. bei Marcuse die Rolle der Arbeiterklasse als Faktor und Subjekt der Revolution und der Begriff 'repressive Toleranz'. *

254. Marks, Robert W.: *The Meaning of Marcuse*. New York: Ballantine Books, 1970, 147 S. * Übersicht und Analyse von Marcuses wichtigsten Büchern. Stichworte: Relevanz von Hegel; Dimension des Eros; eindimensionale Gesellschaft; Aussicht auf Revolution; repressive Toleranz. *

255. Marsch, Wolf-Dieter: »Utopie der Befreiung und christliche Freiheit. Theologischer Versuch über Herbert Marcuse«, in: ders., Philosophie im Schatten Gottes. Bloch, Camus, Fichte, Hegel, H. Marcuse, Schleiermacher. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, 1973, S.93-117. *
Marcuses Werk wird in diesem Beitrag mit der theologischen Frage konfrontiert, wie und mit welchen Gründen er den modernen Menschen für fähig halte, rein rational und gottlos für seine endgültige Befreiung zu wirken. Dabei weigert der Verf. sich Marcuse einzugemeinden oder zu verketzern. Stichwort: Marcuses Denken - christlicher Freiheit. Schlußfolgerung: Marcuses Kritische Theorie sei als eine Metaphysik der technischen Kultur auslegbar, denn sie frage nach dem, was 'nach' und 'jenseits' der Physis dieser Zivilisation und ihrer Rationalität sein könne. *

256. Martin, Americo: Marcuse y Venezuela. Caracas: Cuadernos Rocinante, 1969, 176 S.

257. Martineau, Alain: Herbert Marcuse's Utopia. Montreal: Harvest House, 1986, 156 S. *
Intellektuelle Biographie. *

258. Martínez de Bedoya, Javier: Marcuse y el socialismo. El socialismo imposible. Zaragoza: Edit. Paraninfo, 1970, 383 S. 2. Auflage 1970. Auch: Madrid: Paraninfo, 1971, 383 S. (= 2. Auflage)

259. Masset, P.: La pensée de Herbert Marcuse. Paris: Privat, 1969.

260. Mattick, Paul: Critique of Marcuse: One-Dimensional Man in Class Society. London: The Merlin Press / New York etc.: Herder and Herder, 1972, 110 S. Deutsch: Kritik an Herbert Marcuse. Der einimensionale Mensch in der Klassengesellschaft. Frankfurt am Main: Europäische Verlagsanstalt, 1969, 68 S. * Von seiner sozialistischen Position her wendet sich Mattick gegen Marcuses Pessimismus, mehr einer subjektiven Verzweiflung als einer objektiven Erkenntnis der gesellschaftlichen Zusammenhänge entspreche. Besonders wirft Mattick Marcuse vor, die Arbeiterklasse als Subjekt der historischen Veränderung fallengelassen zu haben. Außerdem überschätze Marcuse die technischen und ökonomischen Möglichkeiten des kapitalistischen Systems. Dennoch enthalte Marcuses Buch 'One-Dimensional Man', trotz seines ideologischen Charakters, eine solide und wirkliche Kritik. *

261. Maurer, Reinhart: »Der angewandte Heidegger. Herbert Marcuse und das akademische Proletariat«, in: Philosophisches Jahrbuch, Jg.77 (1970), Halbbd.2, S.238-259. Wiederabdruck unter demselben Titel in: ders., Revolution und >Kehre<. Studien zum Problem gesellschaftlicher Naturbeherrschung. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1975, S.58-89. * Der Verf. sucht in der Marcuseschen Lehre nach Erklärungen für die plötzliche und späte Wirkung Marcuses, wobei ihm vor allem die These vom politisierten, marxistisch angewandten Heidegger als Richtschnur dient. Drei Unklarheiten werden herausgearbeitet: a. Nicht klar ist, ob es Marcuse um eine neue Wissenschaft und Technik oder nur um eine andere Weiterentwicklung der traditionellen Wissenschaft und Technik geht. b. Wer soll die neuartige Anwendung von Wissenschaft und Technik in Gang setzen und leiten: 'alle' oder nur eine Elite? c. Unklar bleibt, wie diese Gruppe an die Macht kommt, welche sonstigen Wege zur 'Umkehrung des Trends' führen (S.87/88). Stichworte: Freud ('Psychoanalyse und Politik'); Marcuse und Heidegger; wahre und falsche Bedürfnisse; Marcuse und Platon; Revolution von unten und oben. *

262. Maurer, Wilhelm: Autorität in Freiheit. Zu Marcuses Angriff auf Luthers Freiheitslehre. Stuttgart: Calwer Verlag, 1970, 31 S. * Freiheit kann bei Marcuse nur im Kampf gegen autoritäre Bindungen errungen und gelebt werden. Gegen diese Mißdeutung stellt Maurer Luthers Ansicht, daß die Autorität Gottes Grund und Quelle aller Freiheit sei. Besonders wird eingegangen auf Luther und seine drei Stände (Großfamilie, Staat, Kirche). *

263. Mazzetti, Roberto: Herbert Marcuse o una filosofia-storia del nostro tempo. Salerno: Beta, 1973, 571 S. 264. Mehnert, Klaus: Moskau und die Neue Linke. Stuttgart: Deutscher Verlags-Anstalt, 1973, 219 S. * Beantwortet wird die Frage wie 'die Hüter der Weltrevolution' auf die jungen Revolutionäre im Westen und u.a. auf Marcuses Revolutionstheorie reagierten. Besonders über Marcuse: Der Schock von Paris (1968): Marcuse hier - Marcuse dort, S.27-31. Das dritte M, S.61-71. Marcuse - 'Pseudorevolutionäre Phraseologe', S.154-156 (zu: B. Bychowskii, Nr.65). *

265. Miller, Peter: »Herbert Marcuse and Subjectivity as Negation«, in: ders., Domination and Power. London, New York: Routledge & Kegan Paul, 1987, S.40-62. * Untersucht werden Marcuses Ideen über eine 'dialektische Begründung der Subjektivität, dem Verf. nach das Zentrum seiner Kritischen Theorie. Marcuse sei es aber nicht gelungen zu vermeiden, was er als eine idealistische Kategorie der Subjektivität gedeutet habe. Außerdem ver falle sein Subjektivitätsbegriff der Trennung von Subjekt

und Objekt. Zwischen Marcuses dialektischem Begriff der Subjektivität und Macht (vom Verf. umschrieben als Repression der Subjektivität) bestehe eine Interdependenz, was auch zuruckwirke auf die Befreiung, wie sie von der Kritischen Theorie gedacht wird. Siehe dazu die Abschnitte: Vernunft, Revolution und Subjektivität' (Hegel); dialektische Subjektivität und der Mensch; Macht, Repression und Rationalität; Repression und Befreiung. *

266. Mills, Patricia J.: »Woman's Experience: Renaming the Dialectic of Desire and Recognition«, in: Hugh J. Silverman (Hrsg.), Writing the Politics of Difference. Albany: State University of New York Press, 1991, S.123-133. * Sowie Horkheimer/Adorno in ihre 'Dialektik der Aufklärung' hat auch Marcuse den Mythos "male desire and the myth of male recognition" zu unrecht benutzt, um die weiblichen Pendanten zu beschreiben. Sie allen geben keine Analyse der Frau als historischem Subjekt. Dieses Versaumnis macht die Verf. wett, indem sie auf "woman's selfexperience of desire (motherhood)" wie auch auf die Beziehung von Frauen untereinander ('sisterhood') eingeht. *

267. Misgeld, Dieter: »Emancipation, Enlightenment, and Liberation: An Approach toward Foundational Inquiry into Education«, in: Interchange, Jg.6 (1975), H.3, S.23-37. * Untersucht werden die Ideen von Adorno/Horkheimer, Laing, Freire, Habermas und Marcuse über Emanzipation und Befreiung. Misgeld bevorzugt die Idee einer herrschaftsfreien Kommunikation (Habermas, Freire), weil sie weniger utopisch sei als Marcuses Befreiungsidee. *

268. Mitchell, Arthur: The Major Works of Herbert Marcuse. A Critical Commentary. New York, N.Y.: Simon & Schuster (Monarch Press), 1975, 122 S. * Sorgfältige Einführung in und Übersicht über die Werke Marcuses. *

269. Mörth, Ingo: »La sociologie de la religion comme théorie critique (l'Ecole de Francfort)«, in: Social Compass (Louvain-la-Neuve, Belgien), Jg.27 (1980), H.1, S.27-50. Deutsch: »Religionssoziologie als Kritische Theorie«, in: K.F. Daiber und Th. Luckmann (Hrsg.), Religion in den Gegenwartsströmungen der deutschen Soziologie. München 1983, S.38-85. Italienisch: »Fondamenti e linee di sviluppo di una teoria critica della religione«, in: Roberto Cipriani (Hrsg.), La teoria critica della religione. Il fenomeno religioso nell'analisi della Scuola di Francoforte. Rom: Edizioni Borla s.r.l. 1986, S.116-170 (überarbeitete Fassung).

270. Moltschanow, N. u.a.: Moskau, Marcuse und die rebellierenden Studenten. Zürich: Verlag der Arche, 1969, 44 S. * Über Marcuse handelt der Beitrag von Moltschanow: »Die Studenten rebellieren im Westen: Bedeutung, Ursachen, Ziele«, S.8-20, worin festgestellt wird, daß Marcuse höchst widersprüchlich sei und sich selber auf Schritt und Tritt widerlege. *

271. Motroschilowa, N. und J. Samoschkin: Marcuses Utopie der Antigesellschaft. Berlin-O.: Akademie-Verlag / Frankfurt am Main: Verlag Marxistische Blätter, 1971, 55 S. * Die sowjetischen Autoren präsentieren eine marxistisch-leninistische Analyse von Marcuses Gesellschaftstheorie. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob diese Theorie eine konsequent revolutionäre Konzeption sei und ob sie den Kriterien des modernen wissenschaftlichen, philosophisch-soziologischen Denkens standhalte. Nicht überraschend sind Feststellungen wie, daß Marcuse ein theoretischer Snob sei (S.36) und daß er die Vielschichtigkeit der Aufgaben der sozialistischen Revolution übersehe (S.51). *

272. Murphy, John W.: »Art and the Social World: The Frankfurt School«, in: Studies in Soviet Thought (Dordrecht, Boston), Jg.26 (1983), H.4 (November), S.269-285. * Untersucht die Differenzen der traditionellen und modernen marxistischen Kunstauffassungen. Als Repräsentanten der frühen marxistischen Kunsttheorie werden Plekhanov und Lenin angeführt, während Lukács, Benjamin, Marcuse und Adorno als Wortführer der modernen Variante dienen. *

273. Neill, R.B.: »Character, Society, and the Politics of Hope: A Comparative Look at the Theories of Wilhelm Reich, Erich Fromm, and Herbert Marcuse«, in: Humboldt Journal of Social Relations, Jg.2 (1975), H.2 (Spring-Summer) S.36-48. * Eingegangen wird u.a. auf Marcuses Kritik an Freuds absolutistischem, mechanistischem Bild vom Menschen. *

274. Newman, A.: »Notes on Marcuse's Critique of Industrial Society«, in: Review of Social Economics, Jg.34 (1976), Oktober, S.173-188.

275. Nichols, Christopher: »On Several Sources of Freud's Conservatism: Some Comments on the Work of Horowitz and Marcuse«, in: Human Studies, Jg.5 (1982), H.1 (Januar-März), S.69-76. *

Besprechung von Gad Horowitz 'Repression' (1977), worin dieser mehr freudianisch denke als Marcuse (dies zeige sich besonders an Marcuses Begriff der Surplus-Repression). *

276. Nicolas, André: Herbert Marcuse ou la Quête d'un univers trans prométhéen. Paris: Éditions Seghers, 1970, 188 S.

277. Nin de Cardona, José Maria: Herbert Marcuse: en torno de supensamiento social, juridico y político. Madrid: Reus, 1972, 288 S.

278. Nuzzaco, Francesco: Herbert Marcuse, filosofo dei nostri tempi. Rom: Edizioni Picar, 1969, 128 S.

279. Ober, John David: »On Sexuality and Politics in the Work of Herbert Marcuse«, in: Paul Breines (Hrsg.), Critical Interruptions: New Left Perspectives on Herbert Marcuse. New York: Herder and Herder, 1970, S.101-135. Auch in: Mike Brake (Hrsg.), Human Sexual Relations. Towards a Redefinition of Sexual Politics. New York: Pantheon Books, 1982, S.82-107. * Der Verf. untersucht die unklare Beziehung zwischen den Begriffen 'surplusrepression' (von: 'Eros and Civilisation') und 'repressive Desublimierung' (von: 'One-Dimensional Man'). Dabei wird versucht den Vorwurf der Inkonsistenz zu begegnen, in dem gezeigt wird, daß der Inhalt der sexuellen Revolution weder revolutionär noch befreiend sei, sondern eher eine Verlängerung und Sementierung der repressivsten Züge der fortgeschrittenen Industriegesellschaft darstelle. Stichworte: Freiheit; die Beziehung von individueller Persönlichkeit und sozialhistorischem Kontext; Marcuses Freud-Deutung. *

280. Oelgart, Bernd: Marcuse. Un rendiconto. La Fiaccola: Underground, 1972, 72 S. Introduzione e traduzione dal Francese di Alfredo M. Bonanno.

281. Offe, Claus: »Technik und Eindimensionalität. Eine Version der Technokratiethese?«, in: J. Habermas (Hrsg.), Antworten auf Herbert Marcuse (Nr.143), S.73-88. Englisch: »Technology and One-Dimensionality: A Version of the Technocracy Thesis?«, in: R. Pippin u.a. (Hrsg.). Marcuse. Critical Theory & The Promise of Utopia. Massachusetts: Bergin & Garvey, 1988 / Basingstoke, Hampshire und London: Macmillan, 1988, S.215-224 (Inhalt des Bandes: cf. R. Pippin, Nr.299). Italienische und Spanische Übersetzung: cf. J. Habermas, Nr.143. * Untersucht wird Marcuses Kritik des technologischen Universums. In Marcuses Werk kommt nach O. ein 'technologischer Determinismus' zum Ausdruck. Obwohl es zwischen Marcuse und den konservativ-institutionalistischen Analysen von Freyer, Schelsky und Gehlen konträren praktischen Intentionen gebe, sieht der Verf. auf analytischer Ebene eine Verwandtschaft. Um dies zu klären, wird (ab S. 81) das Verhältnis von soziologischer Analyse und praktischer Intention bei Marcuse untersucht. *

282. Olafson, Frederick: »Heidegger's Politics: An Interview with Herbert Marcuse«, in: Graduate Faculty Philosophy Journal, Jg.6 (1977), H.1 (Winter), S.28-40. Wiederabdruck in: R. Pippin u.a. (Hrsg.). Marcuse. Critical Theory & The Promise of Utopia. Massachusetts: Bergin & Garvey, 1988 / Basingstoke, Hampshire und London: Macmillan, 1988, S.95-106 (Inhalt des Bandes: cf. R. Pippin, Nr.299). Deutsch: »Irrtum oder Verrat an der Philosophie? Fragen an Herbert Marcuse zu Martin Heidegger«, in: P.-E. Jansen (Hrsg.), Befreiung denken - Ein politischer Imperativ. Offenbach/Main: Verlag 2000, 2. Auflage 1991, S.123-134. (Inhalt des Bandes, cf. P.-E. Jansen, Nr.176). * Gespräch mit Marcuse über die Bedeutung Heideggers für sein Denken und seine Kritik an Heideggers Engagement für den Nationalsozialismus. *

283. O'Neill, John: »Marcuse, Husserl and the Crisis of the Sciences«, in: Philosophy of the Social Sciences, Jg.18 (1988), H.3 (September), S.327-342. * Der Verf. kritisiert Marcuses und Husserls Analyse von Ursprung und Natur der Krise der wissenschaftlichen Vernunft. Behauptet wird, daß a. Marcuse Absicht und Inhalt von Husserls 'The Crisis of European Sciences' nicht verstanden habe; b. Husserls Realismuskritik / Wissenschaftskritik falsch sei; c. die Ansicht von Husserl und Marcuse (und der Frankfurter Schule überhaupt), die Krise der wissenschaftlichen Vernunft im 20. Jahrhundert auf die wissenschaftliche Revolution im 16./17. Jahrhundert zurückgehe, verfehlt sei, da sie mit der organisatorische Revolution des 19. Jahrhunderts in Zusammenhang stehe.*

284. Oriol Anguera, Antonio: Para entender a Marcuse. México: Edit.F. Trillas, 1979, 102 S.

285. Ottmann, Henning: »Autoritäre Staatsphilosophie oder Geburtsstunde der kritischen Theorie? (H. Marcuse)«, in; ders., Individuum und Gemeinschaft bei Hegel. Band I: Hegel im Spiegel seiner Interpretationen. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1977, S.108-115. * O. kritisiert Marcuses Hegelverständnis. Hegel sei kein Ideologe einer neuen Gesellschaft und ebensowenig Theoretiker des Proletariats. *

286. Paetzold, Heinz: Neomarxistische Ästhetik. Teil 2: Adorno, Marcuse. Düsseldorf: Schwann, 1974, 144 S. * Über Marcuse handelt: Theorie der Aufhebung des Ästhetischen in der materialistischen Kulturtheorie H. Marcuses und das Problem einer nicht am Werk orientierten Ästhetik, S.102-131. Der Verf., der um eine materialistische Theorie der Ästhetik bemüht ist, widersetzt sich der Reduktion ästhetischer Phänomene auf empirische Tatsachen, wobei er u.a. der Frage nachgeht, wie eine neomarxistische Ästhetik wirklich beschaffen sein müsse. *

287. Paetzold, Heinz: »Ästhetische Rationalität und Praxis. Zur Kritik des ästhetischen Staates«, in: G. Flego und W. SchmiedKowarzik (Hrsg.), Herbert Marcuse - Eros und Emanzipation. Giessen: Germinal Verlag, 1989, S.349-363. (Inhalt des Bandes, cf. G. Flego, Nr.114). * In postmoderner Diktion wird auf Marcuses ästhetische Schriften eingegangen. Zunächst wird im Anschluß an Julia Kristeva und Lyotard Marcuses Paradigma einer ästhetischen Rationalität weitergedacht und vor allem präzisiert. Danach wird in kritischer Anknüpfung an Peter Bürgers 'Theorie der Avantgarde' das Problem ästhetischer Alltagsgestaltung neu beleuchtet und diskutiert (wobei auch Lyotards Begriff der Avantgarde kritisiert wird) (S.350). *

288. Paetzold, Heinz: »Die ästhetische Erfahrung und die Konstitution von Subjektivität. Herbert Marcuses Theorie der anthropologischen Transzendenz«, in: ders., Der Status von Kunst und Architektur in der Postmoderne. Wien: Passagen Verlag, 1990, S.78-93. * Diskutiert wird die Frage, ob die ästhetische Erfahrung ein Faktor bei der Konstitution von Subjektivität sein kann. Festgestellt wird, daß die ästhetische Erfahrung die Subjektivität konstituiere, vor allem ihre sensitiven Schichten. Die subversive Kraft der Kunst liegt Paetzold zufolge nicht in ihrem ideologiekritischen Gehalt und auch nicht in der antizipatorischen Kraft der Bilder; die Kunst werde subversiv, indem sie ein verändertes Weltverhältnis des Menschen induziere (S.93). *

289. Palmier, Jean Michel: Sur Marcuse. Paris: Union générale d'Éditions, 1968, 189 S. Spanisch: En torno a Marcuse. Madrid: Edit. Nova Terra, 1969, 270 S.

290. Palmier, Jean Michel: Herbert Marcuse et la nouvelle gauche. Paris: P. Belfond, 1973, 626 S.

291. Parekh, Bhikhu: »Utopianism and Manicheism: A Critique of Marcuse's Theory of Revolution«, in: Social Research, Jg.39 (1972), H.4 (Winter), S.622-651. * Der Verf. achtet Marcuses kritische Analyse der Gesellschaft und seine Alternative zwar interessant, aber unzureichend. Marcuse konstruiere einen manichäischen Gegensatz zwischen der bestehenden und der idealen Gesellschaft. Dieser Manichäismus ist dem Verf. nach in ontologischer und moralischer Hinsicht dualistisch und auch erkenntnistheoretisch naiv; außerdem könne auf einem manichäischen Bild des politischen Lebens des Menschen keine befriedigende politische Theorie basiert werden. Da der Manichäismus eine falsche Doktrine sei, sollte ein revolutionärer Theoretiker wie Marcuse verstehen, daß eine ideale Gesellschaft zwar eine bessere als die bestehende sein könne, aber niemals die best denkbare. Eine Revolution könne deshalb nie eine totale Transformation bedeuten. *

292. Parekh, Bhikhu: »Herbert Marcuse«, in: ders. (Hrsg.), Contemporary Political Thinkers. Baltimore, MD: Johns Hopkins University Press / Oxford: Martin Robertson, 1982, S.74-95. * Allgemeine Darstellung und Kritik der wichtigsten Elemente von Marcuses Schriften, besonders der nach 1945. Marcuses Vernunftbegriff, der viel Gemeinsamkeiten mit dem von Bentham zeige, sei unzulänglich. Stichworte: Vernunft (Kant, Hegel); Kriterien der historischen Vernunft; Marcuses Konzept des Menschen (Autonomie; Selbstbestimmung; Glück); Marcuses politische Theorie, in der der Verf. sowohl brillante als naive Gedanken findet. *

293. Pasqualotto, Giangiorgio: Teoria come utopia. Studi sulla scuola di Francoforte. (Marcuse, Adorno, Horkheimer) Verona: Bertani, 1974, 171 S. * Das Kapitel über Marcuse (S.25-81) handelt von der Ohnmacht seines Philosophierens. Dazu die Besprechung von Franco Volpi in: Philosophischer Literaturanzeiger, Jg.30 (1977), S.46-48. *

294. Perlini, Tito: Che cosa ha 'veramente' detto Marcuse. Rom: Casa Ed. Astrolabio - Ubaldini Editore, 1968, 211 S.

295. Perrin, Ronald: »Marcuse and the Meaning of Radical Philosophy«, in: Norman Fischer u.a. (Hrsg.), Continuity and Change in Marxisme. Atlantic Highlands: Humanties Press, 1982, S.114-130.

296. Perroux, François: François Perroux interroge Herbert Marcuse(...) qui répond. Paris: Aubier-Montaigne, 1969. Italienisch: Marcuse. Filosofia e teoria critica della società. Rom: Città Nuova, 1970, 160 S. Spanisch: Perroux interroga a Marcuse. Barcelona: Edit. Nova Terra, 1970, 150 S.

297. Petrovic, Gajo: »Die Frankfurter Schule und die Zagreber Philosophie der Praxis«, in: Axel Honneth und Albrecht Wellmer (Hrsg.), Die Frankfurter Schule und die Folgen. Referate eines Symposiums der Alexander von Humboldt-Stiftung vom 10.-15. Dezember 1984 in Ludwigsburg. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1986, S.59-85. * Stichworte: Jugoslawische Praxis-Philosophie; negative Haltung der Frankfurter Schule gegenüber der Praxis-Philosophie, während die 'Philosophen der Praxis' sich seit dem Anfang der sechziger Jahre intensiv mit der Frankfurter Schule beschäftigt haben. *

298. Piccone, Paul und Alexander Delfini: »Herbert Marcuse's Heideggerian Marxism«, in: Telos, H.6 (1970), Fall, S.36-46. Siehe auch von P.: »Phenomenological Marxism«, in: Telos, H.9 (1971), Fall, S.3-31.

299. Pippin, Robert, Andrew Feenberg und Charles P. Webel (Hrsg.), Marcuse. Critical Theory & The Promise of Utopia. South Hadley, MA: Bergin & Garvey, 1988 / Basingstoke, Hampshire und London: Macmillan, 1988, 274 S. * Enthält Beiträge von: Robert B. Pippin, »Marcuse on Hegel and Historicity«, S.68-94; Stephen Eric Bronner, »Between Art and Utopia: Reconsidering the Aesthetic Theory of Herbert Marcuse«, S.107-142; Edward J. Hyman, »Eros and Freedom: The Critical Psychology of Herbert Marcuse«, S.143-166; Douglas Kellner: »Herbert Marcuse's Reconstruction of Marxism«, S.169-188; Richard Lichtman, »Repressive Tolerance«, S.189-211; Andrew Feenberg, »The Bias of Technology«, S.225-256. Siehe auch: R. J. Bernstein, Nr.43; J. Habermas, Nr.146; M. Jay, Nr.183; C. Offe, Nr.281; F. Olafson, Nr.282; A. Schmidt, Nr.339. *

300. Pohier, Jacques: »Eindimensionalität des Christentums. Zum Thema Marcuse und der eindimensionale Mensch«, in: Concilium. Internationale Zeitschrift für Theologie (Mainz, Zürich), Jg.7 (1971), H.5, S.324-330.

301. Pechtl, Peter: Bedürfnisstruktur und Gesellschaft. Die Problematik der Vermittlung von Bedürfnis des Menschen und gesellschaftlicher Versagung bei Gehlen, Fromm und Marcuse. Würzburg: Königshausen + Neumann, 1983, 195 S. * Über Marcuse handelt das Kapitel: Der Gegensatz von Triebphäre und gesellschaftlichen Prozessen - Triebstruktur und Gesellschaft bei Marcuse, S.141-171. Stichworte: Philosophische Anthropologie; Lustprinzip - Realitätsprinzip; Sublimierung - Desexualisierung; Bedürfnisbegriff; gesellschaftliche Institution; Charakter; Triebstruktur und Gesellschaft; Arnold Gehlen; Erich Fromm. *

302. Preglau, Max: »Vom 'Materialismus' zur 'Kritik der instrumentellen Vernunft': Horkheimer - Marcuse - Fromm - Adorno«, in: ders., Wachstumskrise und Gesellschaftstheorie. Krisenanalyse am Beispiel der Frankfurter Schule. Frankfurt/New York: Campus Verlag, 1987, S.157-202. * Eine Theorie, die selbst innerhalb des 'Wachstumsdenkens' befangen sei, könne nichts zur Abwendung einer Krise infolge von Wachstum beitragen. Dazu müsse sie erst von den Denkvoraussetzungen des industriellen Entwicklungsparadigmas gereinigt und mit dem rationalen Kern seiner Kritik versöhnt werden. Anhand von Marcuse und anderer kritischer Theoretiker wird gezeigt, daß die Kritische Theorie trotz ihrer Vorbehalte zentrale Grundannahmen des industriellen Entwicklungsparadigmas teile (cf. S.16). *

303. Proto, Mario: Introduzione a Marcuse. Manduria: p. Lacaita, 1969, 119 S.

304. Puhovski, Zarko: »Das 'Geschick' der Gemeinschaft. Die Grenzen von Marcuses 'Heidegger-Marxismus'«, in: G. Flego und W. Schmied-Kowarzik (Hrsg.), Herbert Marcuse - Eros und Emanzipation. Giessen: Germinal Verlag, 1989, S.63-78. (Inhalt des Bandes, cf. G. Flego, Nr.114). * Stichworte: Konkrete Philosophie; Marcuses (frühe) Befangenheit in einer ontologischen Bestimmung des Geschicks der Gemeinschaft; seine philosophische Suche nach dem Individuum; die Materialität des Geschichtlichkeitsbegriffes. *

305. Rachlis, Charles: »Marcuse and the Problem of Happiness«, in: Canadian Journal of Political and Social Theory / Revue canadienne de théorie politique et sociale, Jg.2 (1978), H.1 (Winter), S.63-88.

306. Rajewsky, Xenia: »Die zweite Natur - Feminismus als weibliche Negation?«, in: D. Claussen (Hrsg.), Spuren der Befreiung - Herbert Marcuse. Darmstadt und Neuwied: Luchterhand, 1981, S.250-260. (Inhalt des Bandes, cf. D. Claussen, Nr.77). * Die Verf. geht ein auf Marcuses Thesen zur Frauenbewegung, besonders auf seine Interpretation von 'Sinnlichkeit' und 'Rezeptivität' als spezifisch weibliche Eigenschaften. *

307. Raulet, Gérard: »Pour une reconstruction de la théorie critique. L'intégration des valeurs de la critique«, in: Paul Laurent Assoun und Gérard Raulet, *Marxisme et théorie critique*. Paris: Payot, 1978, S.101-148. * Hier besonders: La réactivation du subjectif et l'émancipation des besoins chez Marcuse, S.132-142. *

308. Raulet, Gérard: »Raison et fiction: L'émancipation en quête de fondements«, in: *Archives de Philosophie*, Jg.52 (1989), H.3 (Juli-September), S.455-480. Deutsch: »Vernunft und Fiktion. Zur problematischen Begründung der Emanzipation bei Herbert Marcuse«, in: G. Flego und W. Schmied-Kowarzik (Hrsg.), *Herbert Marcuse - Eros und Emanzipation*. Giessen: Germinal Verlag, 1989, S.303-328. (Inhalt des Bandes, cf. G. Flego, Nr.114). * Dem Verf. zufolge lassen sich bei Marcuse nicht weniger als 10 Paradigmen unterscheiden, angefangen mit der ästhetischen Ontologie von Marcuses Dissertation über den 'Deutschen Künstlerroman'. Die verschiedenen Paradigmen werden von Raulet auf ihre Defizite untersucht. So sieht er in Marcuses Rückgriff auf die 'menschliche Natur' eine naturalistisch verkürzte Bestimmung des Menschseins. Marcuses Werke werden einer 'postmodernen Lektüre' unterzogen. *

309. Read, Herbert: »Rational Society and Irrational Art«, in: Herbert Read (Hrsg.), *Art and Alienation: The Role of the Artist in Society*. New York: The Horizon Press, 1967, S.29-39. Wiederabdruck, unter demselben Titel, in: Kurt H. Wolff und Barrington Moore, Jr. (Hrsg.), *The Critical Spirit: Essays in Honor of Herbert Marcuse*. Boston: Beacon Press, 1967, S.205-215. * Diskutiert werden Marcuses Reflexionen über die heutige und zukünftige Stellung der Kunst in der Gesellschaft. Marcuses Antwort auf die Frage, ob eine rationale Kunst möglich sei, ist laut R. ambivalent. *

Reiche, Reimut: cf. Nr.42.

310. Reid, Herbert G.: »Critical Phenomenology and the Dialectical Foundations of Social Change«, in: *Dialectical Anthropology* (Amsterdam), Jg.2 (1977), H.2, S.107-130. * Der Verf. versucht, (u.a.) die Relevanz der Kritik der instrumentellen Vernunft und der kulturellen Verdinglichung der Kritiker der Frankfurter Schule (Adorno/Horkheimer und Marcuse) zu zeigen. Weitere Stichworte: kritische Phänomenologie der Lebenswelt; postmoderne Perspektive der Neuen Linken. *

311. Reitter, Karl: »Geschichtlichkeit und Imagination. Die Bedeutung der Psychoanalyse für die Philosophie des gesellschaftlichen Seins bei Herbert Marcuse und Cornelius Castoriadis«, in: G. Flego und W. Schmied-Kowarzik (Hrsg.), *Herbert Marcuse - Eros und Emanzipation*. Giessen: Germinal Verlag, 1989, S.155-169. (Inhalt des Bandes, cf. G. Flego, Nr.114). * Der Verf. versteht die Philosophie von Castoriadis als eine konsequente Fortsetzung von Marcuses früherer Philosophie des gesellschaftlichen Seins - allerdings mit anderen Mitteln und unter anderen Bedingungen. In seiner Rezeption der Psychoanalyse habe Marcuse die Geschichtlichkeit des Daseins zugunsten der Seinsgeschichte der Triebe zurückgenommen, während umgekehrt Castoriadis durch die Rezeption der Psychoanalyse Marcuses Ansatz vertieft habe. *

312. Rendtorff, Trutz: »Herbert Marcuse«, in: Wilhelm Schmidt (Hrsg.), *Die Religion der Religionskritik*. Mit Beiträgen von Joachim Scharfenberg u.a. München: Claudius Verlag, 1972, S.38-48.

Reijen, Willem van: cf. Nr.336.

313. Reijen, Willem van: »Die erste Generation: Marcuse«, in: ders., *Philosophie als Kritik*. Einführung in die Kritische Theorie. Königstein/Ts.: Anton Hain, 1984, S.125-143. * Darstellung der (philosophischen) Hauptprobleme Marcuses ab den dreißiger Jahren. *

314. Rickert, John: »The Fromm-Marcuse Debate Revisited«, in: *Theory and Society*, Jg.15 (1986), H.3, S.351-400. Deutsch: »Die Fromm-Marcuse-Debatte im Rückblick«, in: Erich Fromm und die Kritische Theorie. Hrsg. von der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft. Münster, Hamburg: Lit-Verlag, 1991, S.82-127. * Ziel dieses Artikels ist, Marcuses Einschätzung von Fromms Werk zu widerlegen. Rickert vertritt die Behauptung, daß Fromms Ablehnung der Libidotheorie nicht als Beleg für seine Wandlung zu einem konformistischen Denker genommen werden könne. Anhand einer Skizze der marxistischen Sozialpsychologie und Marcuses Texte zu Freud und Fromm kommt Rickert zu einer Neubewertung von Fromms Werk. Diese besagt, daß Fromm sein Leben lang konsequent eine im Grunde unveränderte kritische Sozialpsychologie entwickelt habe. Weitere Stichworte: Adorno; Russell Jacoby ('Social Amnesia', 1978). *

Rieber, Arnulf: cf. Nr.34,

315. Riedel, Manfred: »Der Denker Herbert Marcuse. Die Philosophieder Weigerung«, in: Merkur (Köln), Jg.21 (1967), H.236, S.1078-1090. Wiederabdruck unter demselben Titel in: Kritik und Interpretation der Kritischen Theorie. Aufsätze über Adorno, Horkheimer, Marcuse, Benjamin, Habermas. Giessen: Andreas Achenbach, 1975, S.158-164. * Besonders anhand von 'Der eindimensionale Mensch' wird gefragt, inwiefern die Kritische Theorie Marcuses auf Marx zurückgehe. Wichtigste Schlußfolgerungen: a. Die Kritische Theorie habe bei Marcuse die dialektische Basis verloren; b. Marcuse mache den Zusammenhang zwischen dialektischer Theorie und dem Postulat der 'Großen Weigerung' nirgends plausibel. *

316. Robinson, Paul Arnold: The Freudian Left: Wilhelm Reich, GezaRoheim, Herbert Marcuse. New York, Evanston, and London: Harper & Row, 1969, 253 S. Reprint bei: Cornell University Press, Ithaca/NY, 1990. * In dem Kapitel über Marcuse (S.147244) geht der Verf. auf Marcuses revolutionäre Freudkritik ein, wobei er Marcuses späteren Arbeiten relativ wenig Aufmerksamkeit widmet. Stichworte: Marcuses Hegelrezeption (S.153-170) / Marxrezeption (besonders S.170-179); Vergleich von 'Eros and Civilization' mit Norman O. Browns 'Life against Death', 1959 (S.223-233). Rötischer, Hans-Jochen: cf. Nr.32.

317. Rohrmoser, Günter: »Herbert Marcuse«, in: ders., Das Elend der kritischen Theorie. Theodor W. Adorno, Herbert Marcuse, Jürgen Habermas. Freiburg i. Br.: Rombach & Co., 1970. Auch in: ders., Krise der politischen Kultur. Mainz: v. Hase & Koehler Verlag, 1983, S.52-72. * Behandelt Marcuses Gesellschaftstheorie (Marx, Freud), wobei der Verf. die These formuliert, daß Marcuses Ausgangspunkt nicht die ökonomische Armut, sondern der ökonomische Reichtum in den fortgeschrittenen Gesellschaften der Gegenwart sei. Festgestellt wird, daß Marcuse in der Aporie ende, daß zwar die Notwendigkeit der Revolution, nicht aber deren Möglichkeit aufgezeichnet werden kann. *

318. Rohrmoser, Günter: »Revolution, Philosophie und Psychoanalyse bei Herbert Marcuse«, in: Universitas (Stuttgart), Jg.28 (1973), H.4, S.405-410. * Kurze Darstellung von Marcuses Gesellschaftstheorie. Stichworte: Anthropologisierung des Prinzips der Revolution; Revolution und Psychoanalyse. *

Rosenberg, S.D.: cf. Nr.39.

319. Roszak, Theodore: »The Dialectics of Liberation: Herbert Marcuse and Norman Brown«, in: ders., The Making of a Counter Culture. Reflections on the Technocratic Society and its Youthful Opposition. New York: Doubleday and Co. 1969, S.84-123. Deutsch: Gegenkultur. Gedanken über die demokratische Gesellschaft und die Opposition der Jugend. München: List, 1973.

320. Rotenstreich, Nathan: »The Utopia of the Aesthetic Ethos«, in: Journal of Value Inquiry, Jg.5 (1970), H.1, S.44-53. * Rezension von Marcuses 'An Essay on Liberation'. *

321. Roth, Roland: Rebellische Subjektivität. Herbert Marcuse und die neuen Protestbewegungen. Frankfurt, New York: Campus, 1985, 388 S. * Diese Arbeit versteht sich als politischer und theoretischer Kontrapunkt zu Breuers Grabrede, in der eine neuerliche Lektüre Marcuses zur Abschreckung vor politischen Höhenflügen empfohlen wird (S.15). Stichworte: Verhältnis von Protestbewegungen und Gesellschaftskritik; 'Eros and Civilization' (Arbeit und Fortschritt; Quellen der Befreiung; Revolution); 'Der eindimensionale Mensch' (das neue 'System der Bedürfnisse'; Arbeit im Spätkapitalismus; Befreiung); Revolten und neue soziale Bewegungen: die 'Rebellion der Subjektivität' in den sechziger und siebziger Jahren; Aktualität Marcuses. *

322. Ruprecht, Anthony M.: »Marx and Marcuse: A Comparative Analysis of their Revolutionary Theories«, in: Dialogue, Jg.17 (1975), H.2-3, S.51-57.

323. Rusconi, Gian Enrico: La teoria critica della società. Bologna: Il Mulino, 1968, 409 S. [Hier: Il culmine della 'teoria critica della società' (H. Marcuse), S.273-383]. Englisch: The Critical Theory of Society. New York: Wiley-Interscience, 1976.

324. Sabiote Navarro, Diego: »Pautas 'hermenéuticas' para la comprensión de Fromm y Marcuse«, in: Estudios filosóficos, Jg.30 (1981), H.84 (Mai-August), S.249-281.

325. Sabiote Navarro, Diégo: »Las discrepancias de Fromm y Marcuse«, in: Estudios filosoficos, Jg.32 (1983), H.90 (Mai-August), S.281-305.

326. Sahmel, Karl-Heinz: »Ausgewählte Bibliographie der Schriften von und über Herbert Marcuse«, in: Jahrbuch Arbeiterbewegung. Band 6: Grenzen gewerkschaftlicher Politik, hrsg. von Claudio Pozzoli. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1979, S.271-301. * Umfaßt Schriften (S.271-81) und 55 Rezensionen Marcuses in der 'Zeitschrift für Sozialforschung' (S.28185); es folgen ab S.285 deutsch- und englischsprachige Sekundärliteratur. *

327. Sahmel, Karl-Heinz: Vernunft und Sinnlichkeit. Eine kritische Einführung in das philosophische und politische Denken Herbert Marcuses. Königstein/Ts.: Forum Academicum in der Verlagsgruppe Athenäum, Hain, Scriptor, Hanstein, 1979, 260 S. * Diese Studie überprüft Marcuses Kritische Theorie auf ihre Praxisrelevanz. Insbesondere in der Entwicklung der Kategorie 'emanzipatorische Sensibilität' sieht Sahmel Marcuses Versuch, den traditionellen Antagonismus von Vernunft und Sinnlichkeit aufzuheben. Dieser Ansatz, der auch heute noch in Alternativbewegungen aktuell sei, ist S. zufolge aber unscharf und widersprüchlich. Stichworte: Geistesgeschichtlichen Ortung Marcuses; von der Theorie der Geschichtlichkeit zur historischen Begründung des Subjekts (Idealismus und Materialismus; Existenz und Geschichtlichkeit; Vernunft und Geschichte; Vernunft, Eros und Kultur; Kunst/Ästhetik Kritische Gesellschaftstheorie und politische Praxis; Studentenprotest und Gewalt; emanzipatorische Sensibilität. * Samoschkin, J.A.: cf. Nr.271.

328. Samoschkin, J.A. u.a.: »Ist die 'kritische Theorie' Herbert Marcuses wirklich kritisch?«, in: Sowjetwissenschaft. Beiträge aus der sowjetischen Sprachwissenschaft (Berlin-O.), H.2 (1969), S.127-140.

329. Santamaria, Ulises: »Es la teoria social de Marcuse una teoriacritica?«, in: Revista de Ciencias Sociales, Jg.16 (1972), H.3 (September) S.317-334.

330. Scabelloni, Antonio Massimo: Hegel, Marcuse, Mao. Marxismo orivoluzione? Rom: G. Volpe, 1968, 93 S.

331. Schestakow, W.: »Die neue 'Dimension' des Herbert Marcuse«, in: Kunst und Literatur, Jg.27 (1979), H.5, S.551-555. * Besprechung von Marcuses 'Die Permanenz der Kunst' (1977). Der Verf. sieht in dem Buch eine direkte Polemik gegen die marxistische Ästhetik und eine Demonstration des bürgerlich-reaktionären Charakters von Marcuses Konzeptionen. *

332. Schiller, Hans-Ernst: »Gehemmte Entwicklung. Über Sprache und Dialektik bei Herbert Marcuse«, in: G. Flego und W. Schmied-Kowarzik (Hrsg.), Herbert Marcuse - Eros und Emanzipation. Giessen: Germinal Verlag, 1989, S.227-250. (Inhalt des Bandes, cf. G. Flego, Nr.114). * Nach einer Vergegenwärtigung von Marcuses Sprachkritik (besonders entwickelt in 'Der eindimensionale Mensch'), wird mit Hilfe Humboldts versucht, den Sprachbegriff zu verdeutlichen, der jener Kritik zugrunde liegt. Ihn charakterisiert ein dialektisches Verhältnis, kraft dessen sprachliche Allgemeinheit als Entfremdung und ebenso als Dasein des vereinenden Eros erscheint. Es folgt weiter: a. eine kritische Betrachtung der Perspektive, die sich aus der von dem philosophischen Denken gestaltete Versöhnung von Logos und Eros ergibt; b. Reflexionen zum revolutionstheoretischen Gehalt des Begriffs Dialektik bei Marcuse. *

333. Schiller, Hans-Ernst: »Zur sozialphilosophischen Bedeutung des Sprachbegriffs Wilhelm von Humboldts. Seine Beziehung zur kritischen Theorie bei Marcuse, Habermas und Adorno«, in: Zeitschrift für philosophische Forschung, Jg. 44 (1990), H.2, S.253-272. * Humboldts Einsichten in die Abhängigkeit des Denkens von der Sprache und in den gesellschaftlichen Charakter beider werden auf einige Theoreme der Kommunikationstheorie von Habermas bezogen (S.260 ff.). Dem Verf. zufolge weist Humboldts Beziehung von Sprache und Verständigung auch auf die Einsicht hin, die der Kommunikationstheorie von Habermas zugrundeliegt. Alles Sprechen beziehe sich auf eine nicht oder nicht empirische Sphäre zwangloser Einigung (S.272). *

334. Schmid Noerr, Gunzelin: »Die libidinöse Vernunft. Zu Herbert Marcuses Entwurf einer subversiven Sinnlichkeit«, in: Gerhard Gamm (Hrsg.), Angesichts objektiver Verblendung. Über die Paradoxien kritischer Theorie. Tübingen: edition im Konkursbuchverlag, 1985, S.192-228. * Konfrontation der naturalistischen Auffassung des Vernunftbegriffes (Marcuse) mit dem aus der

sprachlichen Intersubjektivität hergeleiteten Vernunftbegriff (Habermas), wobei der Verf. die libidinöse Vernunft nicht einer kommunikativen Vernunft unterwirft. *

335. Schmid Noerr, Gunzelin: »Der politische Eros. Ist Herbert Marcuses Utopie der libidinösen Vernunft veraltet?«, in: Text + Kritik. Zeitschrift für Literatur (München), H.98 (1988), April, S.62-73. Dieser Text ist umgearbeitet eingegangen in: G. Schmid Noerr, Nr.338. * Anhand des Konzepts Eros und Thanatos wird Marcuses Freudrezeption behandelt, wobei gezeigt wird, daß beide Konzepten in Marcuses Theorie eine andere Funktion als bei Freud erfüllen, nämlich die einer Restituierung von Moral als politischer Kategorie angesichts einer im Kern destruktiven Gesellschaft (S.63). *

336. Schmid Noerr, Gunzelin und Willem van Reijen (Hrsg.), GrandHotel Abgrund. Ein Photobiographie der Kritischen Theorie. Hamburg: Junius, 1988, 183 S. 2. Auflage 1990, 187 S. * Über Marcuse S.98-107 (Zeittafel, einige bibliographische Angaben, 7 Photos). *

337. Schmid Noerr, Gunzelin: »Tod und Todestrieb bei Herbert Marcuse. Ontologie vs. Ideologiekritik«, in: G. Flego und W. Schmied-Kowarzik (Hrsg.), Herbert Marcuse - Eros und Emanzipation. Giessen: Germinal Verlag, 1989, S.79-94. (Inhalt des Bandes, cf. G. Flego, Nr.114). Ein Teil dieser Text ist umgearbeitet eingegangen in: G. Schmied Noerr, Nr.338. * Der Verf. geht auf Marcuses Begriff des Todes(triebes) ein, der sich im Dreieck von Marxscher Gesellschafts- und Ideologiekritik, Heideggerscher Existentialontologie und Freudscher Psychoanalyse bewege. Ab S.86 wird versucht, die Grenze der Marcuseschen Ideologiekritik des Todes aufzuzeigen (S.79/80). *

338. Schmid Noerr, Gunzelin: Das Eingedenken der Natur im Subjekt. Zur Dialektik von Vernunft und Natur in der Kritischen Theorie Horkheimers, Adornos und Marcuses. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1990, 297 S. * Über Marcuse: a. Der politische Eros. Zu Marcuses Utopie der libidinösen Vernunft, S.168-229 [= Umarbeitung von Nr.334 und Nr.335]. b. Abschaffung des Todes? Ein neuralgischer Punkt der Kritischen Theorie, S.230-275 (hier besonders über Marcuse: Sein zum Eros versus Sein zum Tode - Marcuse, S.253-261). [= Zum Teil Umarbeitung von Nr.337]. *

339. Schmidt, Alfred: »Existential-Ontologie und historischer Materialismus bei Herbert Marcuse«, in: J. Habermas (Hrsg.), Antworten auf Herbert Marcuse. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1969, S.17-49. (Inhalt des Buches, cf. J. Habermas, Nr.143). Wiederveröffentlichung in: ders. und Herbert Marcuse: Existentialistische Marx-Interpretation. Frankfurt am Main: Europäische Verlagsanstalt, 1973, S.111-142 (überarbeitete Fassung). Englisch: »Existential Ontology and Historical Materialism in the Work of Herbert Marcuse«, in: R. Pippin u.a. (Hrsg.). Marcuse. Critical Theory & The Promise of Utopia. Massachusetts: Bergin & Garvey, 1988 / Basingstoke, Hampshire und London: Macmillan, 1988, S.47-67 (Inhalt des Bandes, cf. R. Pippin, Nr.299). Italienische und Spanische Übersetzung: cf. J. Habermas, Nr.143. * Analyse von Marcuses frühen Arbeiten, worin existential-ontologische und marxistische Motiven zusammenfließen. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung von Marcuses Theorie der Geschichte. Der Verf. kennzeichnet diese Theorie als komplex, widerspruchsvoll und uneinheitlich. Sie sei nicht nur eine Quelle für das Verständnis von Marcuses späteren Werken, sondern ebenso wichtig für die Interpretation einer ganzen Reihe marxistischer Neuansätze. Wo sich der Marxismus 'philosophisch' versteht, zeigen sich nach S. die Grenzen dieser Theorie. *

340. Schmidt, Alfred: »Der Marxismus und Feuerbach: ihr Verhältnis heute; Herbert Marcuses Idee einer 'neuen Anthropologie'«, in: ders., Emanzipatorische Sinnlichkeit. Ludwig Feuerbachs anthropologischer Materialismus. München: Carl Hanser, 1973, S.30-71. * S. verbindet seine 'neue Lektüre' Feuerbachs und Marx' mit dem Plädoyer, eine materialistisch begründete Theorie der Subjektivität zu entwickeln. Ein Instrument dafür findet er in Marcuses Idee einer kämpferischen Anthropologie, die darauf abzielt, die Divergenz zwischen der objektiven Notwendigkeit und dem subjektiven Bedürfnis zu verringern (S.55). *

341. Schmidt, Alfred: »Historisme, histoire et historicité dans les premiers écrits de Herbert Marcuse«, in: Archives de Philosophie, Jg.52 (1989), H.3 (Juli-September), S.369-383.

342. Schmidt, Alfred: »Heidegger und die Frankfurter Schule Herbert Marcuses Heidegger Marxismus«, in: Peter Kemper (Hrsg.), Martin Heidegger - Faszination und Erschrecken. Frankfurt am Main, New York: Campus, 1990, S.253-277.

343. Schmidt, Burghart: »Utopie der Rückkehr des verdrängten 'Lustprinzips' (Marcuse, Freud, Weber)«, in: ders., Kritik der reinen Utopie. Eine sozialphilosophische Untersuchung. Stuttgart: J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, 1988, S.146-169. * Analyse von Marcuses Utopiebegriff, der als

ein Ineinander von Ideologie und Utopie verstehbar sei. In diesem Rahmen setzt Schmidt sich mit der Marcuse-Interpretation von Hans Heinz Holz, Alfred Schmidt und Wolfgang Fritz Haug auseinander. Stichworte: Revolution; Proletariat/Sozialismus; Ideologie; Utopie. *

344. Schmidt-Häuer, Christian: »Marcuses zweite Dimension. Die SED verfälscht den Propheten«, in: Gewerkschaftliche Monatshefte (Köln), Jg. 18 (1967), H.12, S.752-754. * Kritisiert die Marcuse-Fälschung von 'SED-Autoren' wie Theodor Geiger (Demokratie ohne Dogma. München, o.J.) und besonders Dieter Ullé (Wandlungstendenzen in der westdeutschen Kultursoziologie, in: Einheit, H.8/1967). *

345. Schmied-Kowarzik, Wolfdietrich: »Die 'menschliche Natur'. Zum Naturbegriff bei Herbert Marcuse«, in: G. Flego und W. Schmied-Kowarzik (Hrsg.), Herbert Marcuse - Eros und Emanzipation. Giessen: Germinal Verlag, 1989, S.251-275. (Inhalt des Bandes, cf. G. Flego, Nr.114). * Versucht wird aufzuzeigen, daß die zunehmende Berücksichtigung der 'menschlichen Natur' bei Marcuse gerade nicht zu einer Abwertung der menschlichen Vernunft führe, sondern vielmehr die menschliche Einheit zur Entfaltung bringe (siehe das Vorwort, S.9). Dazu wird Marcuses Entwicklung seit 1932 infolgender Umrissen nachgezeichnet: Hegel und die Theorie der Geschichtlichkeit des Geistes (S.252 ff.); Marx und die Theorie der Geschichtlichkeit menschlicher Praxis (S.254 ff.); Eros / Triebstruktur und die Bildsamkeit der menschlichen Natur (S.259 ff.); Eindimensionalität wissenschaftlich-technischer Rationalität (S.263 ff.); 'Neue Sinnlichkeit und Solidarität' (S.269 ff.). *

346. Schoch, Bruno: »Auf der Suche nach der verlorenen Wahrheit«, in: D. Claussen (Hrsg.), Spuren der Befreiung - Herbert Marcuse. Darmstadt und Neuwied: Luchterhand, 1981, S.47-65. (Inhalt des Bandes, cf. D. Claussen, Nr.77). * Auseinandersetzung mit Heideggers Philosophie; Marcuses Schriften der dreißiger Jahren; Marcuses Studie 'Vernunft und Gesellschaft'. *

347. Schörner, Gabriele E.: »Freiheits- und Autonomiebegriff der Frankfurter Schule. Herbert Marcuse: 'Trieblehre und Freiheit'«, in: dies., Von der Freiheit des Urteils. Untersuchungen zu Konzepten moralischer Autonomie. München: Profil, 1989, S.185-199. * Marcuse teile den Kulturpessimismus Horkheimers und Adornos und schätze die Chancen auf eine Verwirklichung von Freiheit und Autonomie ebenfalls eher gering ein. Viele Fragen bezüglich einer Revolution der Freiheit, lasse Marcuse unbeantwortet. *
Schoolman, Morton: cf. Nr.21.

348. Schoolman, Morton: »Marcuse's 'Second Dimension'«, in: Telos, H.23 (1975), Spring, S.89-115. * Obwohl Marcuses FreudAnalyse intendiere, den transzendenten Charakter von Marx' Freiheitskonzept zu ergänzen und zugleich zu restaurieren, werfe seine Freud-Interpretation viele neue Problemen auf. Besonders Marcuses 'Eros and Civilization' kennzeichne eine unsystematische of poetische und aphoristische Ontologie. Diese versuche Freuds Irrtümer zu vermeiden und eine Neuformulierung von nicht-entfremdeter Arbeit Im Freudschen Sinne zu geben, die eventuell mit Marx' Definition des menschlichen Wesens versöhnt werden könne. *

349. Schoolman, Morton: »Introduction to Marcuse's 'On the Problem of the Dialectic'«, in: Telos, H.27 (1976), Spring, S.3-11. * Einführung zur englischen Übersetzung von Marcuses Aufsatz »Zum Problem der Dialektik" (1930) (hier S.12 ff.). *

350. Schoolman, Morton: The Imaginary Witness: The Critical Theory of Herbert Marcuse. New York: The Free Press / London: Macmillan, 1980, XV, 399 S. Auch als paperback erschienen bei der New York University Press, 1984, 399 S. * Umfassende systematische Studie des Gesamtwerkes von Marcuse. S. sieht Marcuses Bedeutung für die Gesellschaftstheorie bereits in den Aufsätze von 1928-1933, die schon Bedürfnis und Ambition, die Welt zu verändern, enthalten würden. Auch nach dem Bruch mit Heidegger sei Marcuse unter dessen Einfluß geblieben. Außer Marx seien Heidegger und Spengler die wichtigsten Bezugspersonen der Frankfurter Schule überhaupt (womit der Einfluß von Schopenhauer, Cornelius, u.a. übersehen wird). Wenig Aufmerksamkeit widmet der Verfasser Marcuses ästhetischer Theorie. Eine ausführliche Kritik dieses Buches stammt von: Douglas Kellner, »Schoolman on Marcuse«, in: New German Critique, H.26 (1982), Spring-Summer, S.185-201. *

351. Schrödt, Richard: »Am Ende der Sprache? Die Aporie der ideologiekritischen Sprachbetrachtung«, in: Wirkendes Wort. Deutsche Sprache und Literatur in Forschung und Lehre (Bonn), Jg.38 (1988), H.3 (November/Dezember), S.415-438. * Der Verf. versucht zu zeigen, daß eine Antwort auf die Frage, was von der ideologiekritischen Sprachwissenschaft nun eigentlich untersucht worden sei, weniger plausibel ausfalle als in ideologiekritischen Arbeiten zu lesen sei. Dies geschieht

anhand der Sprachauffassungen von Marcuse und Roland Barthes, woran auch einige Bemerkungen zum universalpragmatischen Ansatz von Habermas zugefügt werden. Die These des Verf. lautet, daß bei Marcuse und Barthes das gleiche Sprachkonzept zugrunde liege. Ab S.431 werden die Aporien der ideologiekritischen Sprachwissenschaft behandelt. Der Aufsatz schließt mit der Feststellung, daß trotz des Scheiterns aller sprachemanzipatorischen Bemühungen mit Hilfe der ideologiekritischen Sprachbeschreibung die gesellschaftlichen Kräfte erkannt werden könnten, die spezifische Sprachformen und Sprachverwendungsarten benützen. Das setze die Bereitschaft voraus das man sich zur eigenen Lebensform bekenne und damit die eigenen ethischen Vorstellungen als epistemische Norm anwende (S.435). *

352. Schroyer, Trent: *The Critique of Dominance: The Origins and Development of Critical Theory*. New York: G. Braziller, 1973 / Boston: Beacon Press, 1975, 282 S. * Über Marcuses Kritik der eindimensionale Rationalität (S.205-216). *

353. Schuchardt, Ingrid: »Der Antikommunismus der 'Revolve' des Herbert Marcuse«, in: *Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich Schiller Universität Jena, Gesellschafts-/Sprachwissenschaftliche Reihe*, Jg.28 (1979), H.2, S.269-278. * Besprechung von Marcuses 'Konterrevolution und Revolte', nach der Verf. ein nihilistisches, anti-kommunistische Buch. *

354. Schüle, Johann: »Jenseits des Leistungsprinzips - Marcuse und Freud«, in: D. Claussen (Hrsg.), *Spuren der Befreiung - Herbert Marcuse*. Darmstadt und Neuwied: Luchterhand, 1981, S.117-136. (Inhalt des Bandes, cf. D. Claussen, Nr.77). * Der Verf. sieht in einigen Frühschriften bereits wesentliche Momente von Marcuses Theorie der modernen Gesellschaft und seiner Auseinandersetzung mit Freuds Psychoanalyse. Besonders auf letztere wird eingegangen. Ferner behandelt dieser apologetische Aufsatz kurz Begriffe wie 'repressive Entsublimierung' und 'Große Weigerung'. *

355. Schweitzer, Wolfgang: »Die 'Theologie der Revolution', H. Marcuse und die Studenten«, in: *Zeitschrift für Evangelische Ethik*, Jg.12 (1968), H.3 (Mai), S.174-181. * Erweiterte Buchbesprechung von: 'Der eindimensionale Mensch'. Gewarnt wird vor romantisch-irrationaler Denkweise, die im technischen Zeitalter die größte Gefahr für die Politik sei. * Seidel, Helmut: cf. Nr.125.

356. Senghaas-Knobloch, Eva: »Frauenarbeit. Zur Diskussion um Marcuses Thesen zum weiblichen Sozialismus«, in: *links*, Nr.63 (1975), Februar.

357. Shapiro, Jeremy J.: »The Dialectic of Theory and Practice in the Age of Technological Rationality: Herbert Marcuse and Jürgen Habermas«, in: Dick Howard and Karl Klare (Hrsg.), *The Unknown Dimension: European Marxism since Lenin*. New York, London: Basic Books, 1972, S.276-303.

358. Sidoti, Francesco: »Emancipazione e politiche culturali negli anni sessanta: Marcuse in Italia«, in: *Rassegna Italiana di Sociologia*, Jg.15 (1974), H.2 (April-Juni), S.241-290.

359. Sigismondi, Carlo: *Marcuse e la società opulenta*. Rom: Edizioni Cremonese 1974, 128 S.

360. Simpson, Lorenzo C.: »Marcuse, Time, and Technique: Concerning the Rational Foundations of Critical Theory«, in: *Philosophical Forum*, Jg.17 (1986), H.4 (Summer), S.245-270. Simpson, Lorenzo C.: cf. Nr.16.

361. Simpson, Lorenzo C.: »Critical Remarks Concerning Marcuse's Notion of Science«, in: *Philosophy of the Social Sciences*, Jg.13 (1983), H.4 (Dezember), S.451-463.

362. Slater, Ian: »Orwell, Marcuse, and the Language of Politics«, in: *Political Studies*, Jg.23 (1975), H.4 (Dezember), S.459-474.

363. Slater, Phil: *Origin and Significance of the Frankfurt School. A Marxist Perspective*. London, Boston/MA: Routledge & Kegan Paul, 1977, 185 S. * Passim etwa 15 Seiten über Marcuse. Handelt besonders über die Rolle der Psychologie und Ästhetik in Marcuses radikalisierte kritische Gesellschaftstheorie. *

364. Söllner, Alfons: *Geschichte und Herrschaft. Studien zur materialistischen Sozialwissenschaft 1929-1942*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1979, 256 S. * Die sozialpsychologische und

kulturtheoretische Arbeit des Instituts für Sozialforschung (Marcuse, Fromm) erweist sich, so der Verf., als fruchtbare Neuformulierung des Basis-Überbau-Theorems und schaffe ein Instrument zur Analyse der psychischen Bedingungen des Faschismus, des politischen Irrationalismus und der Umwandlung von Kultur in Propaganda. Zu Marcuse besonders: Der geschichtliche und gesellschaftliche Sinn des politischen Irrationalismus, S.70 ff.*

Söllner, Alfons: cf. Nr.98.

365. Söllner, Alfons: »Linke Schüler der konservativen Revolution? Zur politischen Theorie von Neumann, Kirchheimer und Marcuse am Ende der Weimarer Republik«, in: Leviathan, Jg.11 (1983), H.2, S.214-232. Englisch: »Leftist Students of the Conservative Revolution: Neumann, Kirchheimer, & Marcuse«, in: Telos, H.61 (1984), Fall, S.55-70. * Die Fragestellung dieses Aufsatzes lautet, ob die Denkbewegung, die in den Weimarer Schriften von Neumann, Kirchheimer und Marcuse in Gang gesetzt würde, nur eine Absetzbewegung war oder ob die linken Schüler Carl Schmitts und Martin Heideggers von ihren Lehrern auch etwas gelernt hätten und was das gewesen sein könnte (S.214). Der Verf. verfolgt die Entwicklung von Marcuses politischer Theorie bis 1933 unter dem Titel: 'Heidegger-Marxismus?' (S.226 ff.). In der Schlußfolgerung heißt es, was Marcuses Weimarer Schriften fehle, sei nicht nur eine ausdifferenzierte Theorie des Politischen, sondern auch eine hinreichend klare und methodologisch operationalisierte Vorstellung davon, wie philosophische Reflexion, ökonomisch Analyse und politische Theoriebildung auf der Höhe der historischen Entwicklung miteinander zu vermitteln seien (S.229). *

366. Söllner, Alfons: »Marcuse's Political Theory in the 1940s and 1950s«, in: Telos, H.74 (1987-1988), Winter, S.65-78. Französisch: »The philosopher not as king'. La théorie politique de Herbert Marcuse dans les années quarante et cinquante«, in: Archives de Philosophie, Jg.52 (1989), H.3 (Juli-September), S.427-442. * Marcuses Entwicklung während der vierziger-fünfziger Jahre, die nach S. noch ungenügend untersucht ist, kennzeichne sich durch eine Auskristallisierung der grundlegenden Aporie: Wie verteidigt man die (ursprünglich bourgeoise) Freiheitsidee in (und wider) 'die freie Welt'? In diesem Kontext, als Reaktion auf dem Nationalsozialismus einerseits und den 'Sowjetmarxismus' andererseits, entstand Marcuses Ablehnung der westlichen kapitalistischen Industriegesellschaft. *

367. Solasse, B.: »La démarche critique d'Herbert Marcuse ou un nouveau type de critique sociale«, in: Canadian Journal of Political Science, Jg.2 (1970), H.4 (Dezember), S.448-470. * Der Verf. warnt vor negativen Aspekten von Marcuses Popularität und behandelt Teile von Marcuses Gesellschaftstheorie, wobei er besonders die Art und Weise, wie Marcuse Gesellschaftskritik und seinem Menschenbild verbinde, positiv heraushebt. *

368. Spitz, David: »Pure Tolerance. A Critique of Criticisms«, in: Irving Howe (Hrsg.), Beyond the New Left. New York: Horizon Press, 1970, S.101-119. * Untersucht wird die Ansicht, daß die Toleranz als liberale Tugend in der heutigen Gesellschaft zu einer Repressionsform und einem manipulativen Instrument zur Vermeidung sozialer Veränderung heabgesunken sei. Stichworte: John Stuart Mill 'On Liberty'; Analyse von 'Kritik der reinen Toleranz' von Robert Paul Wolff, Barrington Moore und Marcuse. *

369. Spülbeck, Volker: »Die 'Große Weigerung' gegen die Eindimensionalität: Herbert Marcuse«, in: ders., Neomarxismus und Theologie. Gesellschaftskritik in Kritischer Theorie und Politischer Theologie. Freiburg, Basel, Wien: Herder, 1977, S.95-108. * Stichworte: Bruch mit Marx: 'negative Theologie'; Eros und Logos; repressive Desublimierung; revolutionäres Subjekt. *

370. Stark, Franz: Revolution oder Reform? Herbert Marcuse und Karl Popper: Eine Konfrontation. München: Kösel-verlag, 1971, 48 S. Englisch: Revolution or Reform. A Confrontation: Herbert Marcuse und Karl Popper. Chicago: New University Press, 1976. * In den hier aufgenommenen Interviews des Verf.s mit Marcuse und Popper deuten sich zwar Gemeinsamkeiten an (z.B. hinsichtlich des Problems der Freiheit sowie ihrer Gefährdung), aber die Gegensätze treten um so deutlicher und schärfer hervor. Im Schlußwort sagt Stark, er sei nicht sicher, ob es zwischen Marcuses und Poppers gegensätzlichen Entwürfen eine wirkliche Synthese geben könne, doch glaube er, daß die Theorie einer freieren und gerechteren Gesellschaft Elemente aus dem Denken beider Philosophen aufnehmen müsse. *

371. Staudinger, Hugo: Die Frankfurter Schule. Menetekel der Gegenwart und Herausforderung an die christliche Theologie. Würzburg: Naumann, 1982, 147 S. * Hier besonders: Der Aufweis der Eindimensionalität als Impuls für die 'Große Weigerung' (Herbert Marcuse), S.24-41. Der Verf. behandelt Marcuses Gesellschaftskritik die von ihm in allgemeinen positiv bewertet wird. Marcuse soll

aber mit zunehmenden Alter die Bezogenheit auf die realen Verhältnisse und Möglichkeiten vollends verloren haben (S.40). *

372. Steigerwald, Robert: Herbert Marcuses Dritter Weg. Berlin-O.: Akademie-Verlag / Köln: Pahl-Rugenstein Verlag, 1969, 366 S. * Quellen der Philosophie und Politik des 'dritten Weges' (u.a. Marx/Engels); frühe Periode: 1928-32 (Heidegger; Marx; Max Adler; Entfremdung); zweite Entwicklungsperiode: 1933-41 (Faschismus; Hegelbuch; Positivismuskritik; Marx/Lenin); dritte Entwicklungsperiode: Ausarbeitung der kritischen Theorie (Freud; Sowjet-Marxismus; Der eindimensionale Mensch; Gesellschaftstheorie; Dialektik). Zwei Schlußfolgerungen: Marcuses Bild vom zusammenbrechenden Kapitalismus sei durch keinerlei historisch-politische Erfahrung gestützt. Und: Seine Hinweise auf nicht in die Gesellschaft integrierte Kräfte (Studenten, Jungarbeiter) seien seltsam wirklichkeitsfremd. Kurzum: Zwischen Marxismus und Marcuse könne es keine theoretischen Kompromisse geben, aber dies dürfe den gemeinsamen politischen Kampf nicht ausschließen. *
373. Steigerwald, Robert: »Dialektik und Klassenkampf bei Herbert Marcuse«, in: Deutsche Zeitschrift für Philosophie (Berlin-O.), Jg.17 (1969), H.5, S.601-606. * Der Verf. kritisiert Marcuses Vortrag vom Prager Hegel-Kongreß 1966: 'Zum Begriff der Negation in der Dialektik'. *

374. Steigerwald, Robert: »Wie kritisch ist Herbert Marcuses 'kritische Theorie?'«, in: Johannes Henrich von Heiseler, Robert Steigerwald und Josef Schleifstein (Hrsg.), Die 'Frankfurter Schule' im Lichte des Marxismus. Zur Kritik der Philosophie und Soziologie von Horkheimer, Adorno, Marcuse, Habermas. Berlin: Akademie-Verlag / Frankfurt am Main: Verlag Marxistische Blätter, 1970; 2. Auflage 1974, S.90-102. * Das gesamte Werk Marcuses kreise um die Fragestellung einer Revision des historischen Materialismus und der materialistischen Dialektik. Dies wird im marxistisch-leninistischen Sinne anhand der drei Entwicklungsetappen in Marcuses Denken (1928-1933; 1933-1941; 1941-) skizziert. *

375. Steigerwald, Robert: »Zur Kritik der 'Frankfurter Schule' ('Kritische Theorie')«, in: ders., Bürgerliche Philosophie und Revisionismus im imperialistischen Deutschland. Berlin-O.: Akademie-Verlag / Frankfurt am Main: Verlag Marxistische Blätter, 1980, S.202-264. * Über Marcuse: 'Revolte der Natur': Herbert Marcuse, S.236-243. Kritisiert werden Marcuses Zurückführung aller Grundprobleme des revolutionären Kampfes auf triebstrukturelle Probleme, seine Revision der Dialektik, seine defätistische Theorie usw. *

376. Steuernagel, Gertrude Ann: Political Philosophy as Therapy. Marcuse Reconsidered. Westport/Connecticut - London: Greenwood Press, 1979, 147 S. * Marcuse hat zwar Jung als konservativen Psychoanalytiker kritisiert, dennoch versucht die Verf.in Marcuse auf Basis der Jungschen Lehre zu deuten. Stichworte: therapeutische Wirkung der politischen und philosophischen Therapie; Verweiblichung des politischen Denkens; Ästhetik als Therapie; Marcuse-Jung-Synthese. *

377. Stohs, Mark: »The Role of Hedonism in Marcuse's Early Thought«, in: Man and World, Jg.9 (1976), H.4, S.325-341. * Eingegangen wird auf Marcuse 'Philosophie und Kritische Theorie' (1937) und 'Zur Kritik des Hedonismus' (1938), um zu zeigen wie stark in diesen Aufsätzen schon die Freudrezeption aus 'Eros and Civilization' antizipiert sei. Wichtigste Stichwort: falsche Bedürfnisse. *

378. Struyker Boudier, C.: »Alienation and Liberation: Evil and Redemption in the Thought of Sartre and Marcuse«, in: Man and World, Jg.6 (1973), H.2 (Mai), S.115-142. * Der Abschnitt über Marcuse (S.130-141) richtet sich auf ethische Elemente in seinem Werk. Einen Vergleich zwischen Sartre und Marcuse folgen Abschnitte über Marcuses 'herrschaftsmäßige Gesellschaft', den eindimensionalen Menschen, die Freudrezeption sowie 'Die Große Weigerung'. *

379. Susser, Bernard: »Herbert Marcuse: Reason and the Human 'Telos'«, in: ders., The Grammar of Modern Ideology. London, New York: Routledge, 1988, S.374-412. * Susser stellt in dieser inhaltsreichen Studie Marcuse als überwiegend Hegelschen-Marxisten vor. Marcuse sei eigentlich ein Ideologe, der an der Ideologie in ihrer traditionell ermahnenden Form verzweifle, weil sie als solche nicht in der Lage sei, den Panzer des herrschenden ideologischen Systeme zu durchdringen. Besonders seine Beziehung zu Hegel, Marx und Freud wird detailliert analysiert, wobei Einflüsse von Kant, Dilthey, Heidegger u.a. nicht unerwähnt bleiben. Stichworte: historische Vernunft; Veränderungspotential der Kritischen Theorie Marcuses; Freuds Metapsychologie als Basis von Marcuses Ontologie; die wahren Bedürfnisse als Telos der Menschheit. *

380. Tarr, Zoltan: »Lukács, Marcuse et leur postérité«, in: Archives de Philosophie, Jg.52 (1989), H.3 (Juli-September), S.357-367. * Handelt über Marcuses sowie Lukács' und Blochs 'romantischen Anti-

Kapitalismus', wobei Marcuses Gedanken hierüber anhand von Themen wie 'die neue Gemeinschaft' und der 'neue Mensch' dargestellt werden. Auch zeigt der Verf., wie er diesen Gedanken treu geblieben ist. *

381. Tauber, Zvi: »Herbert Marcuse, Auschwitz und My Lai?«, in: Dan Diner (Hrsg.), Zivilisationsbruch. Denken nach Auschwitz. Mit Beiträge von Seyla Benhabib u.a. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag 1988, S.88-98 und (Anmerkungen), S.269-273. * Marcuse war sich zwar des Geschehens in Auschwitz bewußt, hat die Massenvernichtung aber nicht fundamental in seiner Theorie aufgenommen. Interessant sind Taubers Bemerkungen über Marcuses Haltung zu Israel und den Juden (S.96 ff.). Der Verf. promovierte 1990 in Tel Aviv über Marcuse : 'The Liberation of Man as a Fundamental Problem in the Thought of Herbert Marcuse'. *

382. Theunissen, Michael: »Die Kontroverse über Hegels Stellung zur Französischen Revolution. Revolution, Akkommodation und immanente Kritik der bürgerlichen Gesellschaft (H.Marcuse)«, in: ders., Die Verwirklichung der Vernunft. Zur Theorie-Praxis-Diskussion im Anschluß an Hegel. Beiheft 6 von: Philosophische Rundschau (Tübingen), 1970, S.28-41. * Marcuse gerate in seinem zweiten Hegel-Buch in einen schlechten, abstrakten Widerspruch, weil er die konkrete, nach Hegel dem christlichen Gedanken eigentümliche Dialektik außer acht lasse. Diese geht davon aus, daß ein Handeln, welches Vernunft in der weltlichen Wirklichkeit geltend machen will, vom objektiven Versöhnungsgeschehen als dessen subjektive Verwirklichung konstituiert sein müße (S.2829). Weitere Stichworte: Vernunftbegriff; Marcuses Begründung des Hegelschen Machtstaatsgedankens (worin der Verf. eine der überzeugendsten Interpretationsleistungen Marcuses sieht); Hayms Akkommodationsthese; Hegels Rechtsphilosophie. *

383. Thurn, Hans Peter: »Ästhetik der Verweigerung: Herbert Marcuse«, in: ders., Kritik der marxistischen Kunsttheorie. Stuttgart: Ferdinand Enke, 1976, S.145-161. Gekürzt erschienen unter dem Titel: »Theorie der Kunst bei Herbert Marcuse. Eine soziologische Bestandsaufnahme«, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg.26 (1974), H.2, S.388-399. * Handelt über Marcuses Einstellungswandel zur Kunst; von seiner anfänglichen Neigung zur Abschaffung der Kunst bis zu deren Rettung vor Bilderstürmern allerlinkester Herkunft. Der Verf. zufolge handeleist dies keine 'konservative Wende', sondern eher ein Einarbeiten von auch sozialwissenschaftlich akzentuiertem Problembewußtsein in bekannte Theoreme. Daß die Kunst dabei auch mehr als eigene Kraft problematisiert wird, trage Marcuses Theorie den Vorteil ein, daß sie sich nun stärker der kunstsoziologischen und ästhetologischen Diskussion offne. T. plädiert für eine systematische Prüfung von Marcuses Kunsttheorie durch die empirische Kunstsoziologie. *

384. Tricoli, Flavia: Educazione e utopia nell'opera di H. Marcuse. Catania: Pellicanolibri 1979, 70 S.

385. Ullé, Dieter: »'Kulturrevolution' und Kunst«, in: Weimarer Beiträge, Jg.19 (1973), H.12, S.93-104. * Enthält kritische Bemerkungen zur Kultur- und Kunstauffassung Marcuses (über das Beziehungsfeld Kultur und Gesellschaft, Kunst und Revolution). Der Verf. beabsicht zu zeigen, daß Marxismus und Kritische Theorie auch in kulturtheoretischer und ästhetischer Hinsicht unvereinbar sind (S.93). So richte die Ästhetik der Kritischen Theorie Marcuses sich gegen jene Kunst, die mit künstlerisch-ästhetischen Mitteln bemüht sei, das humanistische Menschenbild des antiimperialistisch-demokratischen Kampfes zu gestalten (S.103). *

386. Underberg, Trenaëus K.: »Absolute Verweigerung und absolute Utopie. Zur Gesellschaftskritik und Gesellschaftstheorie von Herbert Marcuse«, in: Die Neue Ordnung (Walberberg), Jg.22 (1968), H.4, S.253-268.

387. Vachet, André: Marcuse: la révolution radicale et le nouveausocialisme. Essai de synthèse. Ottawa: Éditions de l' Université d'Ottawa, 1986, 229 S.

388. Vaysse, Jean-Marie: »Heidegger et la philosophie de l' histoirechez le jeune Marcuse«, in: Archives de Philosophie, Jg.52 (1989), H.3 (Juli-September), S.385-397. * Im ersten Abschnitt des Aufsatzes geht der Verf. auf die Heideggerschen Voraussetzungen von Marcuses Hegel-Interpretation ein, für die nicht allein 'Sein und Zeit', sondern auch das Kantbuch Einflußreich war. Im zweiten Abschnitt wird die Beziehung von Zeitlichkeit und Geschichtlichkeit bei Heidegger in den Mittelpunkt gerückt um zu zeigen, wie dieses Problem bei Marcuse nicht die gleiche Radikalität, hat da er nicht die onto-theologischen Voraussetzungen Hegels in Betracht zieht. *

389. Veljak, Lino: »Marcuse und die Staatstheorie«, in: G. Flego und W. Schmied-Kowarzik (Hrsg.), Herbert Marcuse - Eros und Emanzipation. Giessen: Germinal Verlag, 1989, S.191-204. (Inhalt des

Bandes, cf. G. Flego, Nr.114). * Rekonstruiert wird Marcuses Begriff des Staates wie auch verschiedene Aspekte des Staatsphänomens oder des Komplexes der Staatsphänomene in der gegenwärtigen Gesellschaft. Diese Rekonstruktion präsentiert der Verf. als Beitrag zum besseren Verständnis seiner Herrschaftskritik. *

390. Vellilamthadam, Thomas: Tomorrow's Society: Marcuse and Freud on Civilization. Kottayam, Kerala/India: Oriental Institute of Religious Studies, 1978, 212 S. * Der Verf. behandelt a. Marcuses Kritik des repressiven Realitätsprinzips in der fortgeschrittenen Industriegesellschaft, b. die Möglichkeit eines nicht-repressiven Realitätsprinzips und c. die Möglichkeit einer erotischen Rationalität, wobei er Kunst und Technologie bei Marcuse und Heidegger analysiert. *

391. Verghese, P.: »Thoughts on Liberation: James Reeb and Herbert Marcuse«, in: Princeton Seminary Bulletin (Princeton, N.J.), Jg.63 (1970), Winter, S.42-52.

392. Vivas, Eliseo: Contra Marcuse. New Rochelle, NY: Arlington House, 1971, 236 S. * Der Verf., ein konservativer Verteidiger der von Marcuse angeklagten Gesellschaft, untersucht Marcuses Gegenwartsdiagnose: Die Funktion der Kunst, die Unterscheidung zwischen wahrer und falscher Lust, den Begriff des guten Lebens, die Idee der Toleranz. Seine kriminalisierende Schlußfolgerung: "(...) the men who defend Marcuse ought to be brought to the bar of judgment. They are irresponsible, if they are not corrupt" (p.230). *

393. Volant, E.: Jeu des affranchis: Confrontations Marcuse Moltmann. Montréal: Fides, 1976, 367 S.

394. Volke, Joachim: »Kulturkritik als Gesellschaftskritik. Die Verleugnete Aktualität Herbert Marcuses«, in: P.-E. Jansen (Hrsg.), Befreiung Denken - Ein politischer Imperativ. Offenbach/Main: Verlag 2000, 2. Auflage 1991, S.85-98. (Inhalt des Bandes, cf. P.-E. Jansen, Nr.176). * Adornos und Horkheimers Begriff der 'Kulturindustrie' hat an aktueller kritischer Kraft verloren. Der Verf. versucht, anhand von Marcuses Kunsttheorie diese kritische Kraft wiederzugewinnen und zu aktualisieren. Die Aktualität Marcuses spiegele sich in dem Gedanken, daß in einer befreiten Gesellschaft die Gehalte der Kunst nur ihrem eigenen Anspruch genügen, wenn sie die kulturelle Hegemonie des Realitätsprinzips gebrochen hätten - wider allen affirmativen Kulturfetischismus (S.96). *

395. Vonessen, Franz: »Revolution und Konformismus bei Herbert Marcuse«, in: Was treibt die Revolutionäre? Motive, Aktionen, Ziele. Mit Beiträgen von Boris Goldenberg u.a. Freiburg, Barcelona etc.: 1969, S.53-89. * Stichworte; Revolution; 'Große Weigerung; Geschichtstheorie; Technik; Anthropologie. *

396. Wagar, W.Warren: Good Tidings: The Belief in Progress from Darwin to Marcuse. Bloomington, London: Indiana University Press, 1974. * Der Verf. versucht den Fortschrittsglauben vieler Denker (u.a. Hegel, Darwin, Bergson, Freud, Heidegger, Fromm und Marcuse) wertfrei zu skizzieren. *

397. Walton, Paul: »From Surplus Value to Surplus Theories: Marx, Marcuse and MacIntyre«, in: Social Research, Jg.37 (1970), Dezember, S.644-655. * W. mißt der Wiederentdeckung des Marxschen Mehrwert-Begriffes innerhalb der Kritische Theorie ähnliche Bedeutung zu wie der Entdeckung der Pariser Manuskripten. Entwickelt wird diese These anhand von des Werkes Marcuses und dem seines Kritikers MacIntyre (cf. Nr.248). *

398. Walton, Paul A.: »Marx and Marcuse«, in: The Human Context, Jg.3 (1971), H.1 (März), S.159-175. Dazu von Ray Holland: »A Reply to P. Walton's 'Marx and Marcuse'«, hier S.176-181.

399. Walzer, Michael: »Herbert Marcuse's America«, in: ders., The Company of Critics. Social Criticism and Political Commitment in the Twentieth Century. London: Peter Halban, 1989, S.170-190. Deutsch: »Herbert Marcuses Amerika«, in: ders., Zweifel und Einmischung. Gesellschaftskritik im 20. Jahrhundert. Frankfurt am Main: S. Fischer, 1991 S.232-260. * Diese nicht tiefgreifende Kritik an Marcuse beschränkt sich hauptsächlich auf 'Der eindimensionale Mensch' und führt Marcuse als antidemokratischen Kritiker vor (S.251). Auch fehle Marcuse die Sensibilität für den immanenten Wert oder das immanente Potential des Alltagslebens (S.259). *

400. Weber, Michael: »Die gesellschaftliche Relevanz des Fromm-Marcuse-Konflikts«, in: Erich Fromm und die Kritische Theorie. Hrsg. von der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft. Münster, Hamburg: Lit-Verlag, 1991, S.169-213. * In Gegensatz zu Rickert (Nr.) und Bierhoff (Nr.) ist Weber der Meinung, daß die Implikationen und Konsequenzen der Theorien Fromms und Marcuses nicht kompatibel sind. Untermauert wird diese These durch einen Vergleich des Menschenbildes beider

Autoren wie auch anhand ihrer Operationsweise in den Bereichen 'Theorie und Praxis' und 'Individuum und Gesellschaft'. Ferner geht der Verf. auf Fromms und Marcuses Methoden der sozialen Veränderung ein wie auch auf ihre Vorstellungen von (der Sexualität in) einer 'freien Gesellschaft'. Im letzten Abschnitt wird Fromms Denken zur Entwicklung einer nicht-metaphysischen Ethik, in Beziehung gebracht. *

401. Weiss, Peter, Wolf Biermann, Samuel Beckett, Christian Enzensberger, Helmut Gollwitzer, Leo Löwenthal u.a.: »Es ist gut, daß es Sie gibt! Herbert Marcuse zum 80. Geburtstag«, in: Akzente. Zeitschrift für Literatur (München), Jg.25 (1978), H.3 (Juni), S.225-286. * Diese Nummer enthält neben vielen Gedichten und Briefen, u.a. Enzensbergers Beitrag über das Wirkungsvermögen der Kunst und der politischen Theorie, S.230-237, und den Aufsatz von Ludwig Harig über Marcuses Satz "Die gegebene Wirklichkeit hat ihre eigene Wahrheit", S.243-250. *

402. Wiggershaus, Rolf: Die Frankfurter Schule. Geschichte Theoretische Entwicklung - Politische Bedeutung. München: Carl Hanser, 1986, 795 S. * Dieses monumentale Lehrbuch der Kritischen Theorie, das sowohl als 'Meisterwerk der Wissenschaftsgeschichtsschreibung' (Stefan Breuer) wie als mißlungenes Buch (Detlev Claussen) gilt, handelt passim über Marcuse, vgl. den biographischen Überblick, S.113-122, Marcuse über Kunst, S.246 ff., 'Eros and Civilization', S.553 ff. *

403. Wilden, Anthony: »Marcuse and the Freudian Model: Energy, Information, and 'Phantasie'«, in: Salmagundi. A Quarterly of the Humanities and Social Sciences (New York), H.10-11 (1969/1970), Fall-Winter, S.196-245. Auch in: Robert Boyers (Hrsg.), The Legacy of the German Refugee Intellectuals. New York: Schocken, 1972, S.196-245.

404. Willms, Bernard: »Marcuse oder der Protest des privaten bürgerlichen Subjekts«, in; ders., Revolution und Protest oder Glanz und Elend des bürgerlichen Subjekts. Hobbes, Fichte, Hegel, Marx, Marcuse. Stuttgart, Berlin etc.: Kohlhammer, 1969, S.74-89. * Stichworte: Freudrezeption; Marcuses Illusion der repressionsfreien Menschwerdung. *

405. Wilson, Michael: Das Institut für Sozialforschung und seine Faschismusanalysen. Frankfurt am Main, New York: Campus, 1982, 216 S. * Im Rahmen seiner Untersuchung der Faschismusanalyse der kritischen Theoretiker des Instituts für Sozialforschung (besonders Adorno, Horkheimer, Pollock, Gurland und Fromm) geht der Verf. auch kurz auf Marcuses Deutung des Nationalsozialismus (S.83 ff und S. 120 ff.) ein. Ausführlich (und positiv) zu diesem Buch: Gerhard Brandt, »Warum versagte die Kritische Theorie?«, in: Leviathan, Jg.11 (1983), H.1, S.151-156. *

406. Woddis, Jack: New Theories of Revolution. A Commentary on the Views of Frantz Fanon, Régis Debray and Herbert Marcuse. New York: International Publishers / London: Lawrence & Wishart, 1972, 415 S. * Über Marcuse: 'Marcuse and the western world', S.279-394. Stichworte: Marcuses Sicht der modernen kapitalistischen Gesellschaft; seine Ablehnung des angeblichen revolutionären Potentials der Arbeiterklasse; der Mai-Juni 1968 in Frankreich; Jugend, Revolution und Gesellschaft. *

407. Wohlfahrt, Karl Anton: »Die marxistisch beeinflusste Kritik an der Leistungsgesellschaft. 'Euphorie im Unglück': Herbert Marcuses Analyse der Leistungsgesellschaft««, in: ders., Leistung und Ethos. Überlegungen zu Entstehung und Kritik der industriellen Gesellschaft. Paderborn, München, Wien, Zürich: Ferdinand Schöningh 1984, S.142-167. * Darstellung von Marcuses Gesellschaftstheorie (die für den Verf. ein anregendes Instrument zum Verständnis der Gegenwart ist) anhand von Abschnitten über die instrumentelle Vernunft, Vernunft und Kultur; wahre und falsche Bedürfnisse; Technik als Bedrohung; die leistungsfreie Gesellschaft. Es folgen kritische Anmerkungen über auf a. Marcuses Optimismus bezüglich einer geläuterten Technik; b. die unbeantwortete Frage nach Kriterien für die leistungsfreie Verteilung der lebensnotwendigen Güter und die Befreiung vom Druck repressiver Leistungsnormen; c. die Frage, ob ein permissiver Anarchismus vermieden werden kann, wenn jeder im Vertrauen auf die aufgeklärte Harmonie der libidinösen Gesellschaft das tun kann, was ihm gefällt; d. die gefährliche Konsequenz der Unterscheidung von 'wahren' und 'falschen' Bedürfnissen. *

408. Wolff, Kurt H. und Barrington Moore, Jr. (Hrsg.), The Critical Spirit. Essays in Honor of Herbert Marcuse. With the Assistance of Heinz Lubasz, Maurice R. Stein and E.V. Walter. Boston: Beacon Press, 1967, 436 S.* Inhalt: Introduction of the Editors: What is The Critical Spirit?, S.VII-XI. Beiträge von M.I. Finley, M. Horkheimer, Peter Gay, Lucien Goldmann, Leo Löwenthal u.a. Über Marcuse die Beiträge von: W. Leiss (u.a.), Nr.224; H. Read, Nr.309 und P. Mattick, »The Limits of Integration«, S.374-400. *

409. Zahn, Lothar: »Herbert Marcuses Apotheose der Negation«, in: Philosophische Rundschau, Jg.16 (1969), H.3-4, S.167-184. Wiederabdruck unter demselben Titel in: Kritik und Interpretation der Kritischen Theorie. Aufsätze über Adorno, Horkheimer, Marcuse, Benjamin, Habermas. Giessen: Andreas Achenbach, 1975, S.165-184. * Anhand von Marcuses Werk ab etwa 1940 ('Vernunft und Revolution') wird nach dem eigentlichen Ausgangspunkt des Marcuseschen Denkens gesucht. Gewiesen wird u.a auf den Zusammenhang der Zweideutigkeit des Marcuseschen Utopiebegriffs mit seinem Schwanken zwischen reiner und bestimmter Negation: Bei der reinen Negation wird ein abstraktes, vernünftiges Subjekt vorausgesetzt, das seine Utopie gegen die Realität wirft, bei der bestimmten Negation dagegen ein geschichtliches Wesen, dessen Negation sich aus der Gegebenheit abstößt (S.172). Drei Schlußfolgerungen a. Marcuses Versuch einer totalen Negation ende im Ungelösten und in Zweideutigkeiten; b. Marcuse zeige nicht, wie die 'sinnliche Vernunft' in der gesellschaftlichen Existenz verwirklicht werden könne; c. Die grundsätzliche Problematik bei Marcuses kann in der Frage erfaßt werden, ob die totale Negation überhaupt einen Sinn habe, wenn sie sich nur als Negation und nicht auch gleichzeitig als Position begreife. *

410. Zahn, Lothar: »Herbert Marcuse: Die Utopie der glücklichen Vernunft«, in: Josef Speck (Hrsg.), Grundprobleme der großen Philosophen. Philosophie der Gegenwart, Bd.IV. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1981, S.186-222. * Der Verf. stellt dar, wie Marcuse durch die philosophische Begegnung mit Hegel, Marx, Nietzsche und Freud die historischen Vernunftbegriffen unter der regulativen Idee des Glücks destruiert oder zumindest relativiert (S.188). In seinem Kampf für eine utopische Zukunft konnte Marcuses Faust aber gerade nicht erfassen, nach was sie greifen wollte: das Glück (S.217). *

411. Zahn, Lothar: »Der Protest gegen die herrschende Rationalität«, in: Margot Fleischer (Hrsg.), Philosophen des 20. Jahrhunderts. Eine Einführung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1990, S.241-255. * Skizziert wird Marcuses 'geistiger Horizont' anhand der Begriffe: Protest, Herrschaft und Rationalität, die sich gegenseitig legitimieren. Daß Marcuse nicht passé sei, zeigt Z. auf S.253-254. *

412. Zilbersheid, Uri: Die Marxsche Idee der Aufhebung der Arbeit und ihre Rezeption bei Fromm und Marcuse. Frankfurt/Main, Bern, New York: Peter Lang 1986, XII, 159 S.

413. Zimmerman, Michael: »Heidegger and Marcuse: Technology as Ideology«, in: Research in Philosophy & Technology, hrsg. von Paul T. Durbin (Greenwich, Connecticut), Bd.2 (1979), S.245-261.

Stichwortregister zur Sekundärliteratur

Die folgenden französisch-, italienisch- und spanischsprachigen Titel sind nicht ins Stichwortverzeichnis aufgenommen:

Französisch: 19, 23, 27, 70, 80, 82, 83, 113, 123, 137, 142, 143, 144, 145, 146, 219, 222, 248, 259, 269, 276, 278, 289, 290, 296, 307, 308, 341, 366, 367, 380, 387, 388, 393

Italienisch: 40, 42, 52, 54, 69, 73, 85, 88, 93, 142, 143, 144, 145, 146, 148, 250, 263, 269, 280, 281, 293, 294, 303, 323, 330, 339, 358, 359, 384

Spanisch: 38, 40, 42, 47, 48, 54, 71, 95, 104, 115, 142, 143, 144, 145, 146, 148, 173, 185, 242, 249, 252, 256, 258, 277, 281, 284, 296, 324, 325, 329, 339

Adorno passim
 Ästhetische Theorie 131, 132, 145, 193, 195, 201, 206, 221, 246, 272, 286, 287, 288, 299, 383, 385
 Aggression 51
 Anthropologie 46, 87, 161, 340
 - dialektische 25
 - philosophische 301
 Arbeit 25, 62, 236, 348, 412
 - und Authentizität 127
 - und Freiheit 21, 130
 - Notwendigkeit 12
 - und Spiel 126

Arbeiterklasse 90, 120, 125, 166, 253, 373, 406
 Arbeitsmetaphysik 56
 Autonomie 128, 347
 Autorität und Familie 77

Bahro, R. 14, 77
 Barth, K. 44
 Barthes, R. 351
 Bay, C. 109
 Bedürfnisse 301, 377
 - wahre-falsche 8, 163, 261, 407
 - und Politik 109
 Befreiung
 - totale 156
 - Spuren der 77
 Benjamin, W. 239, 272
 Bibliographie 154, 326
 Bildung 92
 - ästhetische 66
 Biographie, intellektuelle 13, 60, 81, 87, 127, 145, 179, 181, 194, 195, 198, 201, 209, 236, 238, 248, 254, 257, 268, 292, 313, 327, 350, 402
 Bloch, E. 183
 Böll, H. 158
 Brecht, B. 106
 Brown, N.O. 39, 122, 169, 208, 315, 319

Castoriadis, C. 311
 Chasseguet-Smirgel, J. 17, 134

Dewey, J. 111
 Dialektik 332, 349, 373
 Dilthey, W. 186
 Duchamp, M. 164
 Dunayevskaya, R. 20

Eindimensionale Mensch, Der 121, 139, 160, 162, 172, 191, 203, 204, 215, 232, 251, 260, 300, 321, 355, 399
 - ideologischer Kontext 8
 - und Technik 281
 Emanzipation 267
 Entfremdung 111, 231, 378
 - und Versöhnung 170
 Erinnerung 78, 183
 Erkenntnistheorie 230
 Eros 112
 - und Befreiung 127, 299
 - und Gewalt 210
 - und Kultur 17, 129, 169, 172, 209
 - und Thanatos 6, 136, 211, 335, 336
 Existenzialismus
 - Marxismus als 61

Faschismus 97, 98, 201, 202, 364, 381
 Freyer, H. 91, 21
 Frauenbewegung 72, 207, 220, 266, 306, 356
 Freiheit 128, 210, 236, 262, 279
 - und Arbeit 21, 130
 - und Autonomie 347
 - Luther 33
 - psychologische 250
 - Reich der 43
 Freire, P. 267

Freud passim

- Dominanz der Natur 30

Freudrezeption (u.a.) 6, 30, 37, 39, 42, 100, 118, 134, 141, 167, 222, 275, 316, 348, 390, 403

Fromm, E. 46, 51, 64, 100, 103, 122, 133, 136, 174, 187, 211, 273, 301, 314, 364, 400, 412

Gehlen, A. 281, 301

Geschichtstheorie 89, 239, 299, 304, 339

- Heidegger 56, 342

- Ontologie der 36, 57

Gesellschaftstheorie passim

Gewalt 99, 121, 140, 148

Glück 53, 166, 171, 305, 410

Grunberger, B. 17

Guervara, Che 189

Habermas, J. passim

- Kritik an M. 110, 142

- neue Wissenschaft 3

- Wissenschaft und Natur 16

Habilitationsverfahren 178

Hedonismus 377

Hegel, G.W.F. 36, 209, 254, 299, 315, 379, 382

- Ästhetik 206

- Dialektik 61, 85, 124

- Staatsphilosophie 49, 285

Heidegger, M. 76, 137, 176, 201, 261, 282, 298, 304, 342, 346, 365, 388, 413

- Geschichtstheorie 36, 56, 339

- Moral und Philosophie 68

- Wissenschaft 9

Herrschaft 150, 202, 411

- bürokratische 40

- und Geschichte 91

Horkheimer (passim)

Horn, K. 100

Humboldt, W. von 332, 333

Husserl, E. 283

Ideologie 63, 108

- Technik/Wissenschaft als 142

Ideologiekritik 101

Institut für Sozialforschung 76, 96, 98, 123, 364, 405

Jacoby, R. 314

Jung, C.G. 376

Kant, I. 121

Kierkegaard, S. 106

Kirchheimer, O. 365

Kommunikation 43, 334

Kommunikationsethik 110

Krahl, H.J. 105

Kristeva, J. 287

Kritische Theorie passim

Kultur

- Unbehagen in der 136

Kulturindustrie 197, 200, 394

Kulturismusdebatte (s. auch Fromm) 46, 118, 133

Kritik 114

- (orthodox)-marx. Kritik an M. 32, 45, 65, 94, 124, 125, 152, 165, 214, 216, 234, 237, 253, 271, 315, 328, 353, 372, 373, 374, 409

Künstlerroman, Der deutsche 193, 195, 221

Kunst (s. auch Ästhetische Theorie) 29, 31, 66, 75, 78, 105, 119, 144, 164, 221, 246, 309, 401

- Brecht 106
- 'Chicago Surrealists' 58
- Krise der 116
- Permanenz der 14, 102, 331

- Lear, T. 245
- Lebensphilosophie 186
- Leistungsprinzip 228, 354, 407
- Lenin, W.I. 5, 272, 372
- Liberalismus 205, 212
- und Liberalität 97
- Libidotheorie passim
- und Appetitus 211 - und Arbeit 62
- Literaturtheorie 158, 221
- Lorenz, K. 51
- Lukács, G. 213, 231, 240, 380
- Lustprinzip (s. auch; Freudrezeption) 343
- Luther, M. 33, 262
- Lyotard, F. 287
- MacIntyre, A. 67, 397
- Mannheim, K. 92, 182, 184, 240
- Marx, K. (besonders 148, 159, 227, 231, 234, 237, 247, 299, 372, 397, 398, 410
- Notwendigkeit/Arbeit 12
- Freiheit/Arbeit 21
- Revolution 322
- Staatsphilosophie 49 Marxismus
- metaphys. Voraussetzungen 230
- westlicher 5
- als Existenzialismus 61
- Sowjet- 65, 77, 166, 176, 201,
- Massenmedien 197, 200, 235
- Metapsychologie 244
- Mill, J.S. 67
- Moral 68

- Narzißmus 15, 17, 141, 169
- Nationalsozialismus (s. auch Faschismus) 97
- Natur
- und Mensch 226, 345,
- und Narzißmus 15, 17
- Neumann, F. 365
- Neue Linke 2, 55, 99
- in Amerika 54

- Ökologie 155, 217
- ökonomie, spätkapitalistische 40
- O'Neill, J. 4
- Ontologie 150
- Arbeit 12
- Eros-Logos 49
- Existenzial- 339
- sozialistische 7
- Organisationstheorie 18
- Orwell, G. 203, 362
- OSS 196
- Pädagogik 117
- Philosophie 68, 179, 180, 295
- politische 116
- und Wissenschaft 145
- Piccone, P. 8, 243
- Platon 121, 261
- Politik

- ästhetische 7
- Pollock, F. 202
- Popper, K. 370
- Postmodernismus 287, 308
- Praxis-Philosophie 297
- Psychologie
- politische 136

- Rationalität
- politische 26
- und Sinnlichkeit 119
- technologische 30, 40, 62, 77, 108, 127, 225, 246, 352
- Realismus
- und Revolte 57
- und Subjektivismus 212
- Realitätsprinzip 158
- geschichtliche Dimension 42
- Reeb, J. 391
- Reich, W. 34, 122, 273, 316
- Religion (s. auch Theologie) 41, 269, 300, 312
- Revolte 90
- und Realismus 57
- Konterrevolution und 144, 160, 353
- Revolution 156, 163, 205, 261, 317, 318
- authentische 61
- Revolutionstheorie 32, 322
- Krise der 56
- Rieff, P. 39
- Riezler, K. 178
- Sartre, J.-P. 378
- Schiller, F. 66, 175
- SED-Autoren 344
- Sensibilität, neue 4, 5, 132
- Sexualität 34, 140, 279
- Sinnlichkeit(besonders) 62, 119
- Sozialismusbegriff 125
- Soziologie, Nachkriegs- 59
- Sprachkritik 332, 333, 351
- Staatsphilosophie 49, 285, 389
- Stalinismus 25
- Studentenbewegung 1, 2, 77, 99, 137, 149, 176, 177, 189, 217, 218, 223, 264, 270, 319, 321, 395, 406
- Subjektivität 265, 321
- Sublimierung (Ent-) 136, 138, 169, 279, 354
- Surrealismus 58

- Technik 28, 68, 244, 360,
- Apriori der 87
- und Eindimensionalität 281,
- als Ideologie 142
- Technologie 28, 299
- Heidegger 9, 53, 413
- politische 28 Teige, K. 75
- Theologie (s. auch Religion) 24, 33, 44, 157, 255, 369
- Theorie
- anti-realistische 138
- politische (besonders) 365, 366
- und Praxis 10, 153, 327, 357
- Todestrieb (besonders) 46, 51, 135, 136
- Toleranz 368
- repressive 67, 77, 254, 299
- Triebtheorie 74, 135,

Triebstruktur passim
- und Gesellschaft 147

Utopie 35, 86, 140, 148, 150, 177, 184, 232, 343, 386
- und Anarchismus 165, 166
- Literatur als 158
- und Manichäismus 291

Verdinglichung 56
Vernunft 292, 302
- dialektische 123
- und Eros 127, 334, 335
- und Natur 110
- und Revolution 85
- wissenschaftliche 283
Vietnam 189

Wachstumskrise 302
Wahrheitsbegriff 180
Weber, M. 11, 35, 168, 214, 215, 237, 343
Weigerung, Große 148, 315, 354, 371
Wesen, Begriff des 53
Wissenschaft 3, 94, 361
- Heidegger 9
- als Ideologie 142
- und Natur 16
- und Philosophie 145
- und Verantwortung 11
Wittgenstein, L. 171